

Ready, set...





...go!

BASILEA IN KÜRZE

Unternehmen

Basilea Pharmaceutica AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Basel und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (SIX:BSLN). Die integrierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Firma konzentriert sich zurzeit auf Arzneimittel zur Behandlung resistenter bakterieller Infektionen und Pilzkrankungen, auf Krebstherapien sowie auf dermatologische Medikamente. Basileas Produkte richten sich an bisher unzureichend behandelbare Krankheiten im Krankenhaus- und Facharztumfeld. Basilea hat Vertriebsorganisationen in Grossbritannien, Dänemark, Deutschland und in Kanada etabliert und ist zurzeit im Aufbau ihrer Verkaufs- und Marketingorganisation in anderen Ländern, um, vorbehaltlich einer Zulassung, Alitretinoin alleine und Ceftobiprol in Co-Promotion zu vermarkten. Basilea beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Portfolio

Das diversifizierte und ausgewogene Portfolio von Produkten in der späten Entwicklungsphase schliesst sowohl neuartige Behandlungen von Infektionen durch resistente Bakterien sowie invasive Pilzinfektionen ein, als auch neue Therapien von schweren Hauterkrankungen. Das diversifizierte Portfolio umfasst zwei im Markt eingeführte Produkte (Toctino® und ZEFTERA™/Zevtera™), ein Produkt in Phase III der klinischen Entwicklung (Isavuconazol) sowie hoch innovative Programme im frühen Entwicklungsstadium.

Produkte

Alitretinoin gehört zur bekannten Familie der Retinoide und ist indiziert für die Behandlung von Patienten mit schwerem chronischen Handekzem, das nicht auf lokal-äusserliche Behandlung mit Kortikosteroiden anspricht. Alitretinoin ist in Grossbritannien, Dänemark und Deutschland erhältlich und ist in Finnland und Frankreich unter dem Markennamen Toctino® zugelassen. Alitretinoin ist in sechs weiteren EU Mitgliedstaaten zur Zulassung empfohlen. Zulassungsgesuche werden zurzeit auch von den Gesundheitsbehörden in Kanada und der Schweiz geprüft.

Ceftobiprol, ein anti-MRSA Breitspektrum-Cephalosporin-Antibiotikum, das in Zusammenarbeit mit Johnson & Johnson entwickelt wird, ist in Kanada unter dem Markennamen ZEFTERA™ erhältlich und in der Schweiz unter Zevtera™ zugelassen. Zulassungsgesuche werden zurzeit von den Behörden in den USA, der EU und weiteren Ländern überprüft.

Isavuconazol ist ein neuartiges Breitspektrum-Antimykotikum zur Behandlung schwerer invasiver Pilzinfektionen, das sich in der klinischen Prüfung der Phase III befindet.

Vision

Es ist unser Ziel, mit unseren Produkten in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Vermarktung im Krankenhaus- und Facharztmarkt eine führende Rolle einzunehmen. Wir sind bestrebt, Patienten innovative Medikamente mit hohem medizinischen Nutzen zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Unternehmenswert zu steigern.

→ www.basilea.com

INHALTSVERZEICHNIS

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN 2008	2
---	---

BRIEF DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS	4
--	---

PORTFOLIO	
TOCTINO® (ALITRETINOIN)	6
ZEFTERA™/ZEVTERA™ (CEFTOBIPROL)	8
ISAVUCONAZOL	10
PROJEKTE IM FRÜHEN ENTWICKLUNGSSTADIUM	12

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER BASILEA	14
--	----

CORPORATE GOVERNANCE	16
-----------------------------	----

FINANZBERICHT	
FINANZIELLER ÜBERBLICK	36
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	42
KONZERNJAHRESRECHNUNG	44
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	70
JAHRESRECHNUNG DER BASILEA PHARMACEUTICA AG	72

KONTAKTADRESSEN	83
------------------------	----

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN 2008

18. März, **Ceftobiprol**

„Approvable Letter“ erhalten

Die US-Gesundheitsbehörde FDA stellte Ceftobiprol einen „Approvable Letter“ aus und bestätigte, dass der Antrag für Ceftobiprol zugelassen werden kann.

28. März, **Corporate**

Holdingsstruktur implementiert

Die von der Generalversammlung am 19. März 2008 genehmigte Statutenänderung wurde vollzogen und eine Holdingsstruktur implementiert, um Basilea für die zukünftige Kommerzialisierung ihrer Produkte mit einer geeigneten Gruppenstruktur auszustatten.

15. April, **Isavuconazol**

Neue Phase-III-Studie gestartet

Beginn einer zusätzlichen Phase-III-Studie zur Beurteilung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Isavuconazol in ausgewählten Patientengruppen.

5. Mai, **Alitreinoin**

Zulassungsantrag zur Prüfung akzeptiert

Die kanadische Gesundheitsbehörde akzeptierte den Zulassungsantrag von Alitreinoin für die orale Behandlung von schwerem refraktären chronischen Handekzem (CHE) zur Prüfung.

30. Juni, **Ceftobiprol**

Erste Marktzulassung

ZEFTERA™ erhielt von der kanadischen Gesundheitsbehörde die Marktzulassung zur Behandlung von schweren Infektionen der Haut und der Weichgewebe, einschliesslich schwierig zu behandelnder diabetischer Fussinfektionen.

31. Juli, **Alitreinoin**

Marktzulassung durch beteiligte EU Mitgliedstaaten empfohlen

Im dezentralisierten Zulassungsverfahren in der EU wurde Toctino® (Alitreinoin) für die Marktzulassung empfohlen.

8. September, **Alitreinoin**

Erste Marktzulassung in Grossbritannien

Toctino® (Alitreinoin), ein neues, einmal-täglich oral einzunehmendes Medikament für die Anwendung bei erwachsenen Patienten, die an schwerem CHE leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht, wurde von der britischen Gesundheitsbehörde zugelassen.

15. September, **Ceftobiprol**

FDA akzeptiert den „Complete Response“ zu Ceftobiprols „Approvable Letter“ zur Prüfung

Die FDA akzeptiert das „Complete Response“ Dossier zur Prüfung. Die FDA teilte Basileas Entwicklungspartner Johnson & Johnson Pharmaceutical Research and Development, L.L.C. mit, dass das Dossier als ein „Complete Response“ der Klasse zwei eingestuft wird.

22. September, **Alitreinoin**

Marktzulassung in Dänemark

Toctino® (Alitreinoin), ein neues, einmal-täglich oral einzunehmendes Medikament für die Anwendung bei erwachsenen Patienten, die an schwerem CHE leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht, wurde von der dänischen Gesundheitsbehörde zugelassen.

6. Oktober, **Alitreinoin**

Marktzulassung in Deutschland

Toctino® (Alitreinoin), ein neues, einmal-täglich oral einzunehmendes Medikament für die Anwendung bei erwachsenen Patienten, die an schwerem CHE leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht, wurde vom deutschen Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte zugelassen.

15. Oktober, **Alitreinoin**

Marktzulassung in Finnland

Toctino® (Alitreinoin), ein neues, einmal-täglich oral einzunehmendes Medikament für die Anwendung bei erwachsenen Patienten, die an schwerem CHE leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht, wurde von der finnischen Arzneimittelbehörde zugelassen.

21. Oktober, **Alitreinoin**

Marktzulassung in Frankreich

Toctino® (Alitreinoin) wurde von der französischen Behörde für Arzneimittelsicherheit zugelassen. Alitreinoin ist ein neues, einmal-täglich oral einzunehmendes Arzneimittel für die Anwendung bei erwachsenen Patienten, die an schwerem CHE leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht.

13. November, **Ceftobiprol**

Marktzulassung in der Schweiz

Zevtera™ (Ceftobiprol), das erste anti-MRSA Breit-spektrum-Antibiotikum der Cephalosporin-Klasse, wurde von Swissmedic zugelassen zur Behandlung komplizierter Infektionen der Haut und Weichgewebe, einschliesslich schwierig zu behandelnder diabetischer Fussinfektionen.

21. November, **Ceftobiprol**

Positive CHMP Beurteilung in EU erhalten

Zevtera™ (Ceftobiprol Medocaril), das erste anti-MRSA Breitspektrum-Antibiotikum der Cephalosporin-Klasse wurde vom Ausschuss für Humanarzneimittel zur Behandlung schwerer Infektionen der Haut und der Weichgewebe positiv bewertet.

26. November, **Ceftobiprol**

FDA stellt „Complete Response Letter“ aus

Die FDA stellte der Antragstellerin Johnson & Johnson Pharmaceutical Research and Development, L.L.C. einen „Complete Response Letter“ für Ceftobiprol aus. Ceftobiprol ist eingereicht zur Behandlung schwerer Infektionen der Haut und der Weichgewebe, einschliesslich diabetischer Fussinfektionen.

17. Dezember, **Alitretinoin**

Start der USA Phase-III-Studie zu Alitretinoin

Die HÄNDEL-Studie (HAND Eczema research of aLitretinoin) ist die erste multizentrische kontrollierte klinische Studie in den USA an Patienten mit schwerem CHE.

Ausgewogenes Portfolio von Produkten in der späten Entwicklungsphase

Mit einem diversifizierten Produktportfolio, das zwei zugelassene Produkte (Alitretinoin, Ceftobiprol), ein Produkt in der klinischen Entwicklungsphase III (Isavuconazol) sowie aussichtsreiche Produktkandidaten im frühen Entwicklungsstadium einschliesst, ist Basilea gut positioniert, Patienten innovative Medikamente zur Behandlung von bisher unzureichend behandelbaren Krankheiten zur Verfügung zu stellen.

		Forschung	Entwicklung Phase 0	Phase I	Phase II	Phase III	Prüfung zur Marktzulassung	Markt
Dermatologie	Alitretinoin Chronisches Handekzem	■	■	■	■	■	■	■
Antibiotika	Ceftobiprol Breitspektrum anti-MRSA	■	■	■	■	■	■	■
	Makrolide	■	■					
	Antibiotika gegen gramnegative Bakterien	■	■					
	Explorative Projekte	■						
Antimykotika	Isavuconazol Breitspektrum-Triazol	■	■	■	■			
Onkologie	„Cell Death Inducer“	■	■					



BRIEF DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Mit der Markteinführung von zwei Schlüsselprodukten Ceftobiprol (Markenname ZEFTERA™/Zevtera™) zur Behandlung von schweren Hautinfektionen, einschliesslich resistenter bakterieller Infektionen, und Alitretinoin (Markenname Toctino®) zur Behandlung von schwerem chronischen Handekzem, war dieses Jahr ein entscheidendes Jahr für Basilea.

Toctino® ist das erste Medikament, das zur Behandlung von Patienten zugelassen wurde, die unter schwerem chronischen Handekzem leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit Kortikosteroiden anspricht. Nach der Empfehlung zur Zulassung durch die Europäische Gesundheitsbehörde im Juli, wurde Toctino® in Grossbritannien, Dänemark und Deutschland von Basileas Marketingorganisation eingeführt, Marktlanzierungen in weiteren acht europäischen Ländern werden erwartet. Das Medikament wurde ausserdem in Frankreich und Finnland zugelassen. Da es zurzeit keine Wettbewerber in diesem Bereich gibt, stellt Toctino® eine einzigartige Behandlung von Patienten mit chronischem Handekzem, das nicht mehr auf äusserlich-lokale Therapie anspricht, dar. Zulassungsgesuche für Toctino® werden gerade von den Behörden in der Schweiz und in Kanada bewertet, während die Einreichung weiterer Zulassungsanträge für das kommende Jahr geplant ist.

Die Zulassung unseres neuen Antibiotikums Ceftobiprol als ZEFTERA™ durch die kanadische Gesundheitsbehörde, die Zulassung durch die Schweizer Gesundheitsbehörde unter dem Markennamen Zevtera™ und die positive Empfehlung zur Zulassung durch den Ausschuss für Humanarzneimittel in der EU bestätigten, dass für dieses neue Antibiotikum ein hoher medizinischer Bedarf besteht. In den Vereinigten Staaten wurde die Zulassungsprüfung von Ceftobiprol verzögert, nachdem die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA im März einen „Approvable Letter“ und im November einen „Complete Response Letter“ ausstellte. Mit dem Sponsor Johnson & Johnson Pharmaceutical Research and Development, L.L.C. sind wir nun dabei, alle noch offenen Fragen von Seiten der FDA zu beantworten. Zulassungsanträge wurden in einer Reihe weiterer Länder eingereicht und werden dort nun geprüft. Wir haben unsere Option auf Co-Promotion von ZEFTERA™/Zevtera™ in Nordamerika und mehreren EU Mitgliedstaaten ausgeübt, um mit den entsprechenden Johnson & Johnson Gesellschaften, Ortho-McNeil, Division der Ortho-McNeil-Janssen Pharmaceuticals Inc., Janssen-Ortho Inc. und den Janssen-Cilag Gesellschaften in den USA, in Kanada beziehungsweise Europa das Produkt gemeinsam zu vermarkten.

Von rechts nach links:

Werner Henrich, Präsident des Verwaltungsrates
Dr. Anthony Man, Geschäftsführer

Unser Finanzergebnis in 2008 spiegelt gezielte Investitionen zur Unterstützung der Toctino® und ZEFTERA™/Zevtera™ Produkteinführungen in den Ländern wider, in denen die Zulassung schon erteilt wurde. F&E Investitionen wurden vor allem für klinische Phase-III-Studien unseres weit entwickelten Antimykotikums Isavuconazol getätigt sowie für das gerade begonnene Phase-III-Programm von Alitretinoin (Toctino®) in den USA.

Basileas unverminderter Fokus auf innovative Produkte wird durch neue Forschungsprogramme in den Bereichen bakterieller Infektionen durch resistente gramnegative Keime, entzündliche Erkrankungen und der Krebsforschung unterstützt. Diese Programme sprechen bisher unzureichend behandelbare Krankheiten an und stellen damit potentiell bedeutende zukünftige wertschöpfende Projekte dar.

Im Jahr 2008 begann Basilea mit dem wichtigen Schritt, sich von einer reinen F&E Organisation hin zu einem vollständig integrierten Unternehmen mit starkem kommerziellen Fokus zu entwickeln, um durch erfolgreiche Produkteinführungen und Umsatzerlöse weiteren Unternehmenswert zu schaffen.

Wir möchten allen für die geleistete Unterstützung im Jahr 2008 danken, in dem wir miterleben konnten, wie unsere ersten zwei innovativen Medikamente nun für Patienten erhältlich sind, die bisher nur unzureichend behandelt werden konnten.



Werner Henrich
Präsident des
Verwaltungsrates



Dr. Anthony Man
Geschäftsführer

PORTFOLIO

TOCTINO® (ALITRETINOIN)

Toctino® (Alitretinoin) wurde von Basilea zur Behandlung von Erwachsenen, die unter schwerem refraktären chronischen Handekzem leiden, entwickelt. Toctino® ist die erste und einzige zugelassene Behandlung für diese Erkrankung. In 2008 erhielt Toctino® erste Marktzulassungen in Grossbritannien, Dänemark, Deutschland, Finnland und Frankreich zur Behandlung dieser chronischen Krankheit, die die Patienten stark in ihrem Alltag beeinträchtigt. Zudem wurde es von sechs weiteren EU Mitgliedstaaten zur Zulassung empfohlen.



Dr. Thomas Trilling ist Geschäftsführer der deutschen Tochtergesellschaft Basilea Pharmaceutica Deutschland GmbH. Im Oktober 2008 erhielt Toctino® vom deutschen Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte die Zulassung zur Behandlung von Erwachsenen, die unter schwerem chronischen Handekzem (CHE) leiden, das nicht mehr auf die lokale Standardbehandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht.

Was ist chronisches Handekzem?

Chronisches Handekzem ist eine langwierige entzündliche Hauterkrankung, die durch Rückfälle charakterisiert ist und in der Regel auf die Hände begrenzt ist. CHE ist eine der häufigsten berufsbedingten Hauterkrankungen, die häufig durch Allergene oder durch chemisch oder mechanisch reizende Einflüsse hervorgerufen wird. Schätzungen zufolge sind bis zu zehn Prozent der Gesamtbevölkerung davon betroffen. An der schweren chronischen Form dieser Erkrankung leiden schätzungsweise fünf bis sieben Prozent der Betroffenen.

Welche Auswirkungen hat schweres chronisches Handekzem auf den Patienten?

Die schlimmste Belastung für die Patienten sind die starken funktionellen Einschränkungen der Hände und die erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität. Patienten mit schwerem chronischen Handekzem haben meist einen schmerzhaften, langen und frustrierenden Leidensweg hinter sich. Die Patienten leiden unter grossen beruflichen, persönlichen, sozialen und psychologischen Einschränkungen. Personen mit CHE sind stark beeinträchtigt, da sie ihre Hände nicht uneingeschränkt benutzen können. Dies kann zu lang andauernden krankheitsbedingten Ausfallzeiten oder sogar zu Arbeitslosigkeit führen.

Wie wirksam ist Toctino®?

Bis zur Zulassung von Toctino® gab es kein lizenziertes Medikament für die Behandlung von schwerem CHE bei Erwachsenen. Toctino® ist die einzige Therapie mit nachgewiesener Wirksamkeit bei der Behandlung von schwerem chronischen

Handekzem, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht. In klinischen Studien hatten bis zu 48% der mit Toctino® behandelten Patienten nach 24 Wochen geheilte oder fast abgeheilte Hände gegenüber 17% der mit Placebo behandelten Patienten. Weiterhin wurde nach 24 Wochen eine bis zu 75%ige durchschnittliche Verbesserung hinsichtlich der Krankheitszeichen und Symptome bei mit Toctino® behandelten Patienten festgestellt. Patienten mit überwiegend dick schuppiger und rissiger Ausprägung des CHE sprechen eher auf das Medikament an als Patienten, deren Handekzem vorwiegend durch Bläschen charakterisiert ist.

Welche Dosierung wird für Toctino® empfohlen?

Toctino® wird einmal täglich in Form einer Kapsel mit einer Mahlzeit eingenommen. Die empfohlene Anfangsdosis beträgt 30 mg und ein Behandlungszyklus dauert bis zu 24 Wochen, abhängig vom Ansprechen des Patienten. Im Fall eines Rückfalls oder bei mangelndem Ansprechen nach einer Standard-Behandlungsdauer können Patienten von einem weiteren Behandlungszyklus profitieren.

Gibt es etwas, was man unbedingt über Toctino® wissen sollte?

Toctino® ist ein natürlich vorkommendes, physiologisches Retinoid und zeigte in klinischen Studien ein der Retinoid-Klasse entsprechendes Nebenwirkungsprofil. Die häufigsten unter Therapie beobachteten unerwünschten Wirkungen sind Kopfschmerzen und erhöhte Fettwerte im Blut. Sie waren allgemein dosisabhängig und reversibel.

Alle Retinoide sind teratogen. Deshalb sind Schwangerschaften bei der Behandlung mit Alitretinoin kontraindiziert und strenge Massnahmen zur Empfängnisverhütung bei Frauen im gebärfähigen Alter einzuhalten.

Warum ist eine wirksame Behandlung aus gesundheits-ökonomischer Sicht so wichtig?

CHE verursacht schwere wirtschaftliche und berufliche Belastungen mit geschätzten jährlichen Gesamtkosten allein in Europa

von elf Milliarden Euro. In Deutschland, z. B., belaufen sich die jährlichen direkt und indirekt anfallenden Kosten der Berufsgenossenschaften für Patienten, die unter CHE leiden, auf etwa eine Milliarde. Die jährlichen Gesamtkosten des berufsbedingten CHE betragen ca. 8000 Euro pro Patient. Es wird erwartet, dass eine wirksame Therapie die krankheitsbedingten Arbeitsausfälle und die damit verbundenen indirekten Kosten bedeutend reduziert. Darüber hinaus wird damit gerechnet, dass Toctino® die Lebensqualität besonders der Patienten, die unter schwerem CHE leiden, nachhaltig verbessert.

Plant Basilea die Einführung von Toctino® auch in Märkten ausserhalb Europas?

Toctino® wurde auf Landesebene von Grossbritannien, Dänemark, Deutschland, Finnland und Frankreich zugelassen. In Grossbritannien, Dänemark und Deutschland ist Toctino® bereits im Markt eingeführt. Marktlancierungen in weiteren acht europäischen Ländern werden erwartet. Gesuche um Marktzulassung werden derzeit auch von den Behörden in Kanada und in der Schweiz geprüft. In den USA begann Basilea in 2008 ein klinisches Phase-III-Programm, um die vorhandenen Daten in U.S.-amerikanischen Patientengruppen zu bestätigen.

Was waren Ihre persönlichen Höhepunkte in der Basilea im Jahr 2008?

Toctino® ist ein wirklicher Durchbruch für Patienten, die unter schweren Symptomen leiden, die nach der Behandlung mit Steroidcremes nie ganz verschwinden oder immer wiederkehren. Diese Patienten sind in ihrem Alltag stark beeinträchtigt und leiden unter den emotionalen Folgen sozialer Diskriminierung. Es ist höchst befriedigend und lohnend, die Markteinführung des ersten Basilea Produktes auf dem deutschen Markt, einem der wichtigsten Märkte für Toctino®, zu leiten.

„Es ist höchst befriedigend und lohnend, die Markteinführung des ersten Basilea Produkts auf dem deutschen Markt, einem der wichtigsten Märkte für Toctino[®], zu leiten.“

Dr. Thomas Trilling, Geschäftsführer, Basilea Pharmaceutica Deutschland GmbH



ZEFTERA™/ZEVTERA™ (CEFTOBIPROL)

ZEFTERA™/Zevtera™ ist das erste zugelassene Cephalosporin Breit-spektrum-Antibiotikum mit Wirksamkeit gegen MRSA, das als innovative Erstwahlbehandlung angewendet werden kann, noch bevor die Bakterien bestimmt sind, die die Infektion verursachen. Im Juni 2008 erhielt ZEFTERA™ die erste Marktzulassung in Kanada und im November 2008 wurde Zevtera™ in der Schweiz zur Behandlung komplizierter Haut- und Weichteilinfektionen, einschliesslich schwierig zu behandelnder Fussinfektionen, zugelassen.



Hr. Mark Omoto ist Geschäftsführer der kanadischen Tochtergesellschaft Basilea Pharmaceuticals Corp. Im Juni 2008 erhielt ZEFTERA™ (Ceftobiprol Medocaril zur Injektion) die erste Marktzulassung von der kanadischen Gesundheitsbehörde „Health Canada“. Zugelassen wurde ZEFTERA™ zur Behandlung komplizierter Haut- und Weichteilinfektionen, einschliesslich schwierig zu behandelnder Fussinfektionen, jedoch ausschliesslich Osteomyelitis.

Warum besteht in Kanada Bedarf an einem neuen Antibiotikum?

MRSA-Infektionen nehmen in vielen Ländern und insbesondere in Kanada zu. In den Intensivstationen kanadischer Krankenhäuser liegen die MRSA-Raten (Anteil der *Staphylococcus* Erreger, welche Methicillin-resistent sind) bei ca. 22% und steigen weiter an. MRSA steht für Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*, den bedeutendsten Erreger von Hautinfektionen. MRSA-Infektionen führen zu erhöhter Morbidität und Sterblichkeit. Aufgrund der zunehmenden Verbreitung von MRSA, dem Auftreten Antibiotika-resistenter *Streptococcus pneumoniae* und der Gefahr ambulant erworbener MRSA, spricht eine steigende Zahl von Patienten mit schweren Hautinfektionen oder Lungenentzündungen nicht mehr länger auf traditionelle Antibiotika-Behandlungen an. Daher besteht in diesem Bereich ein wachsender Bedarf an neuen Erstwahl-Breitspektrum-Antibiotika, die auch resistente Bakterien abdecken.

Was macht ZEFTERA™/Zevtera™ so einzigartig?

ZEFTERA™/Zevtera™ ist das erste und einzige zugelassene Breitspektrum-Antibiotikum mit Wirksamkeit gegen MRSA, das zur gut bekannten Klasse der Cephalosporine gehört. Damit verfügen Ärzte über ein weiteres wichtiges Medikament zur wirksamen Behandlung schwerer Infektionen, verursacht durch multi-resistente Erreger. In klinischen Studien war ZEFTERA™/Zevtera™ nicht minder wirksam als eine Standardkombination von zwei Antibiotika zur Behandlung gemischter Infektionen und gut

verträglich. Weiterhin wurden bisher in klinischen Proben keine resistenten *Staphylococci* Erreger beobachtet. Aufgrund des geringen Potenzials, Resistenzen auszulösen, eignet sich ZEFTERA™/Zevtera™ zur Erstwahlbehandlung.

Wer vertreibt Ceftobiprol?

Basilea Pharmaceuticals Corp. vermarktet Ceftobiprol in Kanada unter dem Markennamen ZEFTERA™ gemeinsam mit ihrem lokalen Partner Janssen-Ortho Inc., einer Johnson & Johnson Gesellschaft. In der Schweiz wird Ceftobiprol unter dem Markennamen Zevtera™ von der Johnson & Johnson Gesellschaft Janssen-Cilag Ltd. vertrieben.

Ist ZEFTERA™/Zevtera™ auch wirksam bei der Behandlung anderer schwerer bakterieller Infektionen?

Die ersten Studien untersuchten ZEFTERA™/Zevtera™ zur Behandlung komplizierter Haut- und Weichteilinfektionen, einschliesslich schwierig zu behandelnder Fussinfektionen. Klinische Daten belegen, dass sich ZEFTERA™/Zevtera™ bei der Behandlung schwerwiegender Hautinfektionen als Einzelmedikation so wirksam erweist wie gängige Kombinationstherapien. Weiterhin zeigten die Ergebnisse der Phase-III-Studie bei der Behandlung von ambulant erworbener Lungenentzündung, die im Krankenhaus behandelt werden muss, und von im Krankenhaus erworbener Lungenentzündung eine vergleichbare Wirksamkeit (Nichtunterlegenheit) von ZEFTERA™/Zevtera™ gegenüber der Kombinationsmedikation. Nach Rücksprache mit Gesundheitsbehörden sind weitere Zulassungsanträge, basierend auf den bereits vorhandenen Phase-III-Daten für Lungenentzündung, einschliesslich sowohl im Krankenhaus erworbener Lungenentzündung als auch ambulant erworbener Lungenentzündung, die im Krankenhaus behandelt werden muss, geplant. Die in klinischen Studien am häufigsten beobachteten Nebenwirkungen von ZEFTERA™/Zevtera™ waren Übelkeit (ca. 10%), wobei die Mehrheit der Fälle leichter Natur waren, selbst abklagen und nicht zu einem Absetzen der Therapie führten.

Erbrechen, Diarrhoe, Kopfschmerzen und Geschmacksstörungen wurden bei weniger als 10% der Patienten beobachtet.

In welchen Ländern werden die nächsten Markteinführungen für ZEFTERA™/Zevtera™ erwartet?

Zevtera™ wurde auch in der Schweiz zur Behandlung von schwierigen Infektionen der Haut und der Weichgewebe, einschliesslich schwierig zu behandelnder Fussinfektionen zugelassen und im Markt eingeführt.

Zulassungsgesuche für Ceftobiprol zur Behandlung von schweren Hautinfektionen werden zurzeit von den Behörden in den USA, Europa und weiteren Ländern geprüft. Vorbehaltlich einer Zulassung, planen wir dort die Markteinführungen.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass die erste Marktzulassung für ZEFTERA™ in Kanada erteilt und ZEFTERA™ hier zuerst eingeführt wurde.“

Mark Omoto, Geschäftsführer, Basilea Pharmaceuticals Corp.



ISAVUCONAZOL

Isavuconazol ist ein neues weit entwickeltes Breitspektrum Antimykotikum. Es ist das erste seiner Klasse, das als intravenöse und orale Darreichungsform entwickelt wird. Es kann sowohl Patienten mit normaler als auch mit eingeschränkter Nierenfunktion verabreicht werden. Isavuconazol ist ein sehr wirksames Antimykotikum der Azol-Klasse, welches ausgezeichnete Aktivität sowohl bei Hefepilz-Infektionen als auch gegenüber Schimmelpilzen (*Aspergillus*), einschliesslich seltener Schimmelpilze, zeigt.



Dr. Dieter Götte ist Chief Medical Officer der Basilea Pharmaceutica International AG. Isavuconazol befindet sich in einem internationalen Phase-III-Programm, in dem es im Vergleich zu den jeweiligen Marktführern zur Behandlung von schweren, invasiven Hefepilz- beziehungsweise Schimmelpilz-Infektionen getestet wird.

Warum sind die Sterberaten im Zusammenhang mit schweren, invasiven Pilzinfektionen trotz vorhandener Therapien immer noch hoch?

Infolge der oftmals schweren Grunderkrankungen und der Schwierigkeit, Pilzinfektionen bereits frühzeitig zu diagnostizieren, gestaltet sich die Heilung von invasiven Pilzinfektionen schwierig. Obwohl während der letzten Jahre mehr Behandlungsmöglichkeiten gegen tödliche Pilzinfektionen zur Verfügung standen, gibt es starke Einschränkungen bei den momentan erhältlichen Antimykotika, hauptsächlich hinsichtlich der Einnahme (schnelle und zuverlässige Absorption) und der Sicherheit und Verträglichkeit. Einige Antimykotika können zudem bei Organstörungen, wie Nieren- oder Leberfunktionsstörungen, nicht verschrieben werden, oder führen zu erhöhten Arzneimittelwechselwirkungen.

Isavuconazol befindet sich in fortgeschrittenen klinischen Studien. Wie wird die Wirksamkeit und Sicherheit im Vergleich zu den zurzeit verwendeten Medikamenten getestet?

In früheren klinischen Studien hat Isavuconazol sowohl ausgezeichnete Wirksamkeit als auch ein sehr gutes, mit dem Standard Fluconazol vergleichbares Verträglichkeits- und Nebenwirkungsprofil bei der Behandlung von Hefeinfektionen der Speiseröhre gezeigt. Basilea führt gegenwärtig grosse internationale Phase-III-Studien durch, die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Isavuconazol als Erstwahlbehandlung bei schweren invasiven Hefe- und Schimmelpilzinfektionen im Vergleich zu den Hauptwettbewerbern Voriconazol und Caspofungin untersuchen.

Worin bestehen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Konkurrenzvorteile von Isavuconazol?

Tatsächlich ist es die Kombination mehrerer einzigartiger Eigenschaften, die Isavuconazol als eines der besten Azole positionieren könnten. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist, dass Isavuconazol als wasserlösliches Pro-Pharmakon ohne toxische Zusätze verabreicht werden kann. Dies ist besonders wichtig bei der Behandlung von Patienten, die unter eingeschränkter Nierenfunktion leiden. Und zusätzlich führt es zu einer guten oralen Absorption, unabhängig von der aufgenommenen Nahrung.

Welche Rolle könnte Isavuconazol zukünftig bei der Behandlung von Pilzinfektionen spielen?

Isavuconazol könnte die Einschränkungen der vorhandenen Therapien überwinden, insbesondere die Lücken im Wirkspektrum, das Fehlen von schneller adäquater Dosierung mit verlässlichen Plasmaspiegeln. Auch könnten für bestimmte Patienten Einschränkungen wegfallen, wie unerwünschte Nebenwirkungen und unbequeme Dosierung. Die erwarteten Verbesserungen des Sicherheitsprofils im Vergleich zu Standardbehandlungen könnten dazu führen, dass Isavuconazol als das beste Pilzmittel der Azolklasse bevorzugt verabreicht wird.

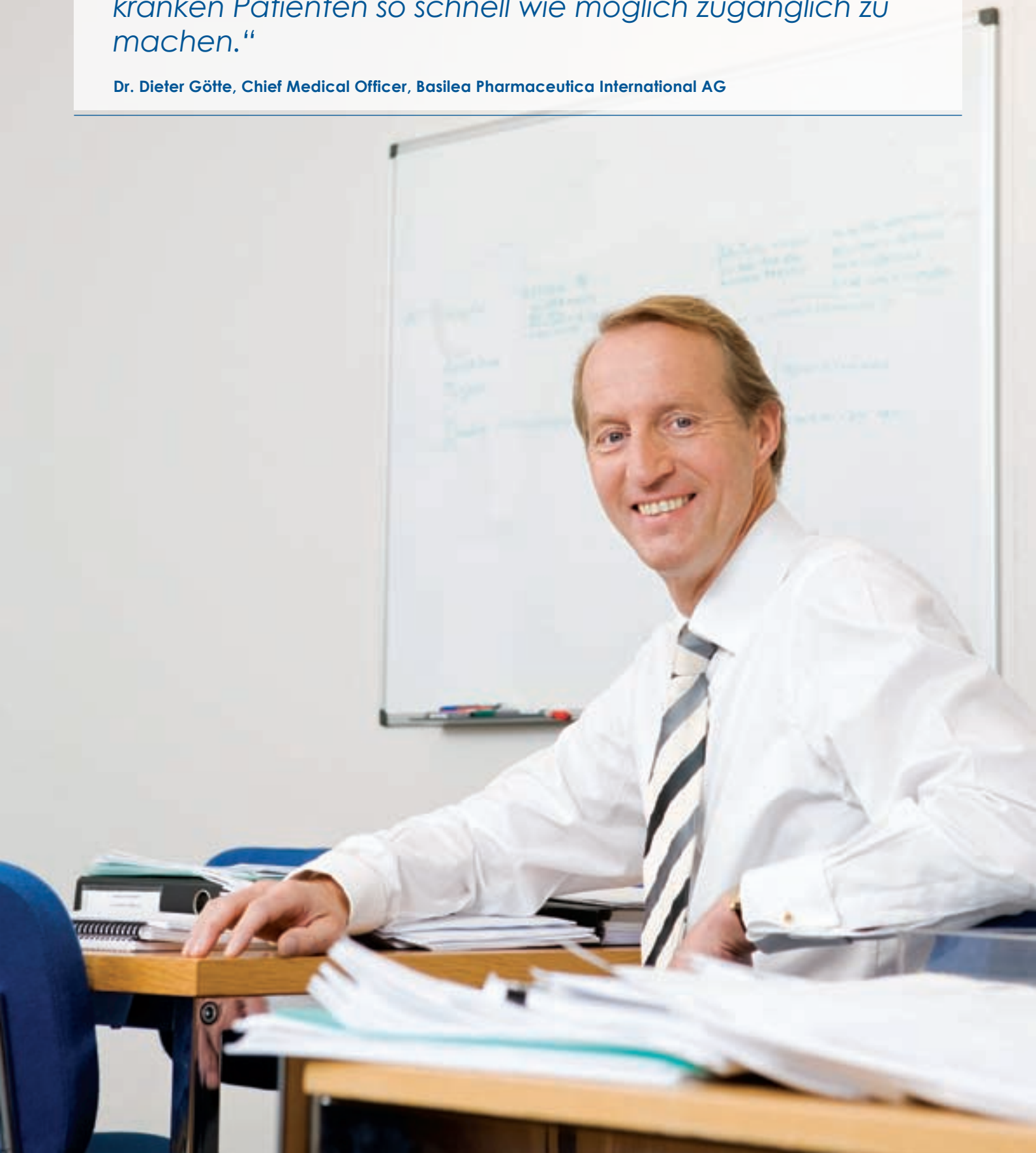
Die Zulassungsanträge für das führende Antibiotikum Ceftobiprol werden zurzeit von vielen Ländern geprüft und in 2008 erhielt Ceftobiprol seine ersten Marktzulassungen in Kanada und der Schweiz. Gibt es eine strategische Verbindung zwischen Isavuconazol und dem Krankenhaus-Antibiotikum Ceftobiprol (ZEFTERA™/Zevtera™) gegen schwere bakterielle Infektionen?

In unserem Anti-Infektiva Portfolio ergänzen sich Isavuconazol und Ceftobiprol ideal, da beide Produkte auf schwere Infektionen zielen, die im Krankenhausumfeld diagnostiziert und behandelt werden. Dies schliesst Krebs- und Transplantationspatienten sowie Patienten auf Intensiv-

stationen ein. Wir rechnen mit bedeutenden Synergieeffekten, da wir mit beiden Produkten auf die gleichen Patientengruppen zielen.

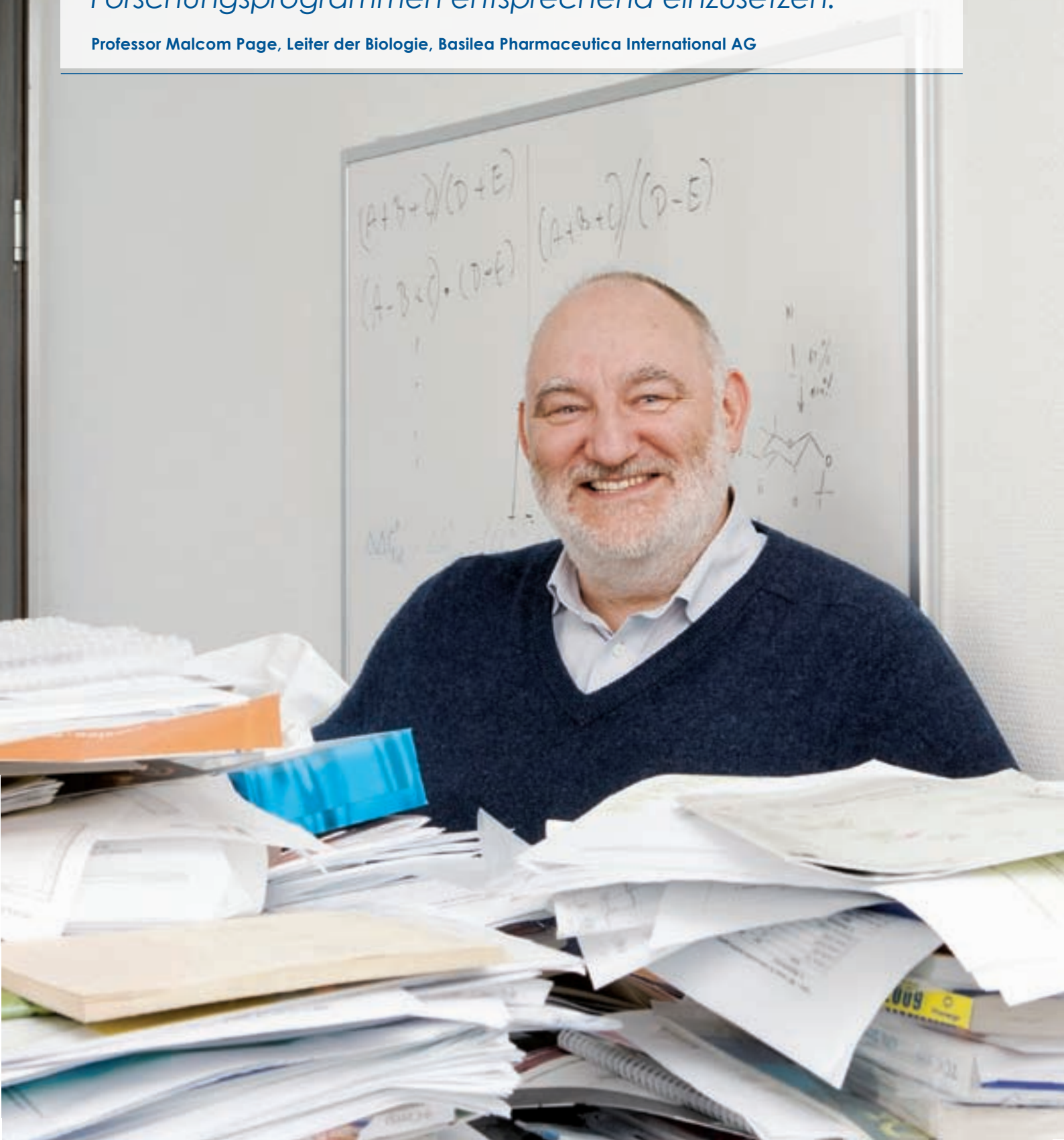
„Es ist unser oberstes Ziel, Isavuconazol durch ein stark fokussiertes Entwicklungsprogramm Ärzten und schwer kranken Patienten so schnell wie möglich zugänglich zu machen.“

Dr. Dieter Götte, Chief Medical Officer, Basilea Pharmaceutica International AG



„Um im Antibiotika-Bereich innovativ sein zu können, ist es äusserst wichtig, die molekularen Details der Resistenzmechanismen zu verstehen und dieses Wissen in den Forschungsprogrammen entsprechend einzusetzen.“

Professor Malcom Page, Leiter der Biologie, Basilea Pharmaceutica International AG



PROJEKTE IM FRÜHEN ENTWICKLUNGSSTADIUM

Die Herausforderungen, die die Behandlung von Infektionen durch resistente gramnegative Bakterien stellen, sind für Ärzte von zunehmender Besorgnis. Basilea hat erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung innovativer Medikamente gegen multi-resistente gramnegative Erreger gemacht. Das Projekt BAL30072 veranschaulicht Basileas Forschungsaufwand bei der Entwicklung neuer Medikamente in diesem Bereich, in dem dringend neue Therapien benötigt werden.



Professor Malcolm Page ist Leiter der Biologie der Basilea Pharmaceutica International AG. Im Oktober 2008 erhielt Basilea erneut die Möglichkeit, an der Poster Review Session der gemeinsamen Fachtagung der „Annual Interscience Conference on Antimicrobial Agents and Chemotherapy“ (ICAAC) und der Amerikanischen Gesellschaft für Infektionskrankheiten (IDSA) in Washington DC zu präsentieren. Malcolm Page stellte Forschungsergebnisse des neuartigen Antibiotikums BAL30072 zur möglichen Behandlung von multi-resistenten gramnegativen Bakterien vor.

Warum sind Wissenschaftler und Mediziner so interessiert oder sogar beunruhigt, wenn es um gramnegative Infektionen geht?

Multi-resistente gramnegative Bakterien treten mit zunehmender Häufigkeit in Krankenhäusern um die ganze Welt auf. Diese Keime haben wegen ihrer Resistenz gegenüber vielen derzeit vermarkteten Antibiotika den Ruf der „Superbugs“ erworben.

Welche sind die gefährlichsten gramnegativen Bakterien?

Die Resistenzraten bei verschiedenen problematischen gramnegativen Erregern, die häufig für schwere im Krankenhaus auftretende Infektionen verantwortlich sind, wie *Acinetobacter spp.* und *Pseudomonas aeruginosa*, sind steigend. Sie führen zu schwierigen Harnwegsinfektionen, nosokomialer Lungenentzündung (hauptsächlich unter künstlicher Beatmung erworbene Lungenentzündung und chronisch obstruktive Lungenerkrankung), komplizierten Infektionen des Bauchraums und Verschlechterung der zystischen Fibrose.

Was sind die Folgen für Patienten, die mit multi-resistenten gramnegativen Erregern infiziert sind?

Durch multi-resistente Bazillen verursachte Infektionen werden mit längeren Krankenhausaufenthalten, hohen Kosten im Gesundheitswesen und erhöhter Sterblichkeit in Verbindung gebracht, insbesondere, wenn die erste Antibiotika-Therapie die verursachenden Erreger nicht abdeckt.

Welche Fachkompetenz ist nötig, um in der Antibiotika-Forschung erfolgreich zu sein?

Es ist äusserst wichtig, die molekularen Details eines Resistenzmechanismus zu verstehen und diese Erkenntnisse in den Forschungsprogrammen umzusetzen. Basilea ist führend im Bereich der Beta-Lactam-Chemieforschung und war deshalb in der Lage, innovative Lösungen für Resistenzprobleme zu finden. Das Monobactam-Antibiotikum BAL30072, z. B., verbindet eine Reihe von Eigenschaften, die ihm eine einzigartige Aktivität gegenüber einigen der resistentesten gramnegativen Bazillen verleiht.

Wie innovativ, wie wirksam ist BAL30072?

BAL30072 zeigte *in vitro* und in Tierversuchen ausgezeichnete Aktivität gegen einige der am schwierigsten zu behandelnden multi-resistenten gramnegativen Bakterien, wie *Pseudomonas* und *Acinetobacter*. Es hat das Potenzial, die Lücken in der Behandlung mit derzeit erhältlichen Antibiotika, wie z. B. der Carbapeneme, zu schliessen. Der dringende Bedarf an verbesserten Antibiotika spiegelt sich in den hohen Wachstumsraten dieses Antibiotika-Marktsegments in den letzten Jahren wider. Dieser Markt ist mehrere Milliarden Dollar wert.

Resistenz gegenüber Medikamenten scheint ein sich wiederholendes Thema bei den verschiedenen Basilea Forschungsprojekten zu sein, auch bei den Programmen zur Krebstherapie?

Ja, Medikamentenresistenz stellt nicht nur im Antiinfektiva-Bereich ein Problem dar, sondern wird auch häufig in der Onkologie beobachtet. Eines der Hauptprobleme bei der Krebsbehandlung stellt die Resistenzentwicklung während der Therapie, sowie die daraus resultierenden Rückfälle dar. Basileas BAL27862 ist gegen viele Tumormodelle wirksam, einschliesslich Taxol-, Vinblastin- und Doxorubicin-resistente Tumorzellen. Daher könnte es eine Behandlungsmöglichkeit für Patienten, die nicht mehr auf Ersttherapien ansprechen, darstellen.



„Wir verfügen über hoch innovative Produkte, die bereits vorhandenen Behandlungen klar überlegen sind. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass Ärzte und Patienten unsere neuen Medikamente bestmöglich in die medizinische Praxis integrieren.“

Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer, Basilea Pharmaceutica International AG

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER BASILEA

Weltweite Tochtergesellschaften

Basilea verfügt über ein erfahrenes internationales kommerzielles Führungsteam, das die Regionen Nordamerika und Europa abdeckt. Basilea plant Toctino® (Alitretinoin), Isavuconazol und andere zukünftige Produkte alleine und ZEFTERA™/Zevtera™ (Ceftobiprol) mit ihrem Partner Johnson & Johnson in Co-Promotion zu vermarkten.

In 2008 wurden die Vertriebs- und Marketingteams, die sich auf den Krankenhaus- und Facharztbereich konzentrieren, in Kanada, Dänemark, Deutschland und Grossbritannien zur Vorbereitung der Markteinführung von Toctino® und der ZEFTERA™/Zevtera™ Vermarktung in Co-Promotion etabliert. Toctino® ist das einzige zugelassene Medikament zur Behandlung von Patienten, die unter schwerem chronischen Handekzem leiden, das nicht mehr auf die lokale Behandlung mit stark wirksamen Kortikosteroiden anspricht. Bei ZEFTERA™/Zevtera™ handelt es sich um ein Breitspektrum Cephalosporin-Antibiotikum mit Wirkung gegen MRSA, das zur Erstwahlbehandlung geeignet ist.

Weiterhin hat Basilea in Europa und Kanada durch Teilnahme an den wichtigen Dermatologiekongressen und die Koordination von Fachsymposien, Beratergremien und Medienveranstaltungen die Markteinführung für Toctino® intensiv vorbereitet. In den Vereinigten Staaten unterstützte Basilea die Vorbereitung der Phase-III Zulassungsstudie, die die Sicherheit und Wirksamkeit von Alitretinoin bei der Behandlung von chronischem Handekzem untersucht (HÄNDEL-Studie).

Basilea Pharmaceutica China Ltd.

Basilea Pharmaceutica China Ltd. (nachfolgend „Basilea China“), ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Basilea Pharmaceutica AG mit Sitz in der „Haimen Technological Development Zone“ nördlich von Shanghai. Basilea China arbeitet eng mit den Chemie- und Analytikgruppen in Basel zusammen und konzentriert sich auf die organische Chemie komplexer Moleküle sowie auf Analytik, um so Basileas Drug Discovery, Forschung und Drug Supply Chain Aktivitäten zu unterstützen.

Basilea China wurde 2002 als erstes ausschliesslich durch ausländische Gelder finanziertes Forschungsinstitut in China gegründet und 2006 als Anerkennung der hervorragenden betrieblichen Leistung erneut mit dem „Chinese Hightech Enterprise“-Status ausgezeichnet. Zudem hat ihr 2007 die lokale Behörde die „A“-Klasse für Betriebssicherheit zugesprochen. 2008 wurde sie mit dem „State High-Tech Enterprise“-Status ausgezeichnet. Die hochstehende Betriebsqualität von Basilea China wurde durch das in 2008 abermals erfolgreich bestandene ISO9001-Audit des „British Standards Institute“ (BSI) bestätigt.

Über ein Netzwerk aus Forschungsinstituten für traditionelle chinesische Medizin wirkt Basilea China tatkräftig bei der Suche nach neuen Leitstrukturen natürlichen Ursprungs mit, sowie bei der Suche nach neuen Produktkandidaten aus China.

1 **Basilea Pharmaceutica International AG** Basel, Schweiz

2 **Basilea Pharmaceutica Deutschland GmbH** München, Deutschland

3 **Basilea Pharmaceutica S.r.l.** Mailand, Italien

4 **Basilea Pharmaceutics Iberia S.L.** Madrid, Spanien

5 **Basilea Pharma SAS** Boulogne - Billancourt, Frankreich

6 **Basilea Pharmaceutics Ltd.** Guildford, Grossbritannien

7 **Basilea Pharmaceutics A/S** Birkerød, Dänemark

8 **Basilea Pharmaceutica China Ltd.** Haimen, China

9 **Basilea Pharmaceutics Corp.** Toronto, Kanada

10 **Basilea Pharmaceutics Inc.** Andover, USA



Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Basilea-Unternehmensgruppe besteht aus der Muttergesellschaft Basilea Pharmaceutica AG („Basilea“), der Basilea Pharmaceutica International AG („Basilea International“), die Schweizerische operative Gesellschaft, der Subholdinggesellschaft BPh Investitionen AG („BPh“), der chinesischen Betriebstochtergesellschaft Basilea Pharmaceutica China Ltd. („Basilea China“), deren Anteile über BPh gehalten werden, und hundertprozentigen Tochtergesellschaften in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Spanien und den USA für den Vertrieb von pharmazeutischen Produkten (im Weiteren kollektiv als die „Gesellschaft“ bezeichnet).

Die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf die Erforschung, Entwicklung und den Vertrieb von pharmazeutischen Produkten. Die operative Tätigkeit der Gesellschaft wird durch Basilea International geleitet und erfolgt in erster Linie durch Basilea International selbst. Die operative Struktur von Basilea International entspricht ihren Kernaktivitäten und gliedert sich in die Bereiche Kommerzielle Operationen, unter der Führung des Chief Commercial Officer, Entwicklung, unter Führung des Leiters Entwicklung, Forschung, unter Führung der Forschungsleiterin, die Bereiche Finanzen und Geschäftsentwicklung, unter Führung des Leiters Finanzen (CFO) und Technical Operations, unter Führung des Chief Technology Officer. Die Führung der Geschäftsleitung obliegt dem Geschäftsführer (CEO). Die vorgängig erwähnten Personen sind alle Mitglieder der Geschäftsleitung. Für weitere Informationen zur Geschäftsleitung wird auf den Abschnitt „Geschäftsleitung/Mitglieder, Funktionen und weitere Tätigkeiten“ verwiesen.

Basilea wird durch ihre Vertreter in den jeweiligen Verwaltungsräten ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaften repräsentiert. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung sowie Kommerzielle Operationen von Basilea und ihren Tochtergesellschaften.

Basilea Pharmaceutica AG

Der Sitz von Basilea befindet sich an der Grenzacherstrasse 487, 4058 Basel, Schweiz. Die Aktien von Basilea wurden erstmals am 25. März 2004 an der SIX Swiss Exchange unter der Valorenummer 1 143 244 kotiert. Die Wertpapier-Kennnummer (ISIN) lautet CH 001 143 244 7, der Common Code 018859220 und das Ticker-Kürzel BSLN.

Die Börsenkapitalisierung von Basilea am 31. Dezember 2008 betrug CHF 1,425,181,907 (9,571,403 Namenaktien zu CHF 1 je Aktie). Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Basilea Pharmaceutica China Ltd.

Basilea China ist eine Gesellschaft vollständig in ausländischem Besitz, die am 29. Mai 2002 mit beschränkter Haftung nach den Rechtsvorschriften der Volksrepublik China gegründet wurde und per 31. Dezember 2008 über ein vollständig einbezahltes Grundkapital von USD 7 Mio. verfügt. Ihr Standort befindet sich in der Hai-men Technical Development Zone, Provinz Jiangsu (nördlich von Shanghai), Volksrepublik China. Basilea China erbringt in erster Linie ergänzende Dienstleistungen für Basileas Forschungs- und Entwicklungsprogramme, vor allem im Bereich der Prozessforschung und Prozessentwicklung von chemischen Synthesen. Die Aktien von Basilea China sind an keiner Börse kotiert. Sämtliche Aktien werden von BPh, einer schweizerischen Gesellschaft mit Sitz an der Zugerstrasse 76b, 6340 Baar, mit einem Aktienkapital von CHF 131,950 gehalten und von Basilea kontrolliert. Das Aktienkapital ist in 10,150 vollständig liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 13 eingeteilt.

Per 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte).

Nähere Angaben zu den nicht-kotierten Tochtergesellschaften, die zur Gesellschaft gehören, sind aus der Erläuterung 7 zur Jahresrechnung ersichtlich.

Bedeutende Aktionäre

Gemäss dem Aktienbuch der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2008 die in der angefügten Tabelle (Seite 19) aufgeführten Aktionäre 3% oder mehr der Aktien und Stimmrechte.

Varuma AG, Aeschenvorstadt 55, CH-4051 Basel, Schweiz, eine von Herrn Rudolf Maag, CH-4102 Binningen, zu hundert Prozent kontrollierte Gesellschaft, meldete am 15. Januar 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass sie an der Basilea Pharmaceutica AG Erwerbspositionen gemäss Art. 10 Abs. 3 lit. a BEHV-EBK hält, bestehend aus 407,351 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 4.44%. Hiervon sind 395,000 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 4.31%, durch Varuma AG und 12,351 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 0.13%, durch Herrn Rudolf Maag direkt gehalten. Die Mitteilung wurde am 21. Januar 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

S.A.C. Capital Advisors, LLC, 72 Cummings Point Road, Stamford, CT 06902, USA, meldete am 15. Januar 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass S.A.C. Capital Associates, LLC, P.O. Box 58, Victoria House, The Valley, Anguilla, British West Indies, ihre Beteiligung an der Basilea um 8,500 Namenaktien auf 246,900 Namenaktien, entsprechend 2.69% der Stimmrechte, erhöhte und CR Intrinsic Investments, LLC, Box 174, Mitchell House, The Valley, Anguilla, British West Indies, ihre Beteiligung an der Basilea um 3,733 Namenaktien auf 31,938 Namenaktien, entsprechend 0.35% der Stimmrechte, erhöhte. Die Gesamtbeteiligung der beiden Gesellschaften betrug per 10. Januar 2008 278,838 Namenaktien, die einem Stimmrechtsanteil von 3.04% entsprachen. Die Mitteilung wurde am 23. Januar 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Deutsche Bank AG, Frankfurt, Zweigniederlassung Zürich, Uraniastrasse 9, 8001 Zürich, Schweiz, meldete am 23. Januar 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass die Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG von der Deutsche Bank AG, Frankfurt, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt und der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Mainzer Landstrasse 178–190, 60327 Frankfurt, Deutschland, die beide zum gleichen Konzern gehören, am 18. Januar 2008 einen meldepflichtigen Schwellenwert unterschritten hat und neu 267,693 Namenaktien, die einem Stimmrechtsanteil von 2.92% entsprechen (Erwerbspositionen gemäss Art. 10 Abs. 3 lit. a BEHV-EBK) sowie 150,000 Veräusserungsrechte und 445,581 eingeräumte Wandel- und Erwerbsrechte (total 595,581 Veräusserungspositionen gemäss Art. 10 Abs. 3 lit. b BEHV-EBK), entsprechend 6.50% Stimmrechte, besitzt. Die Mitteilung wurde am 31. Januar 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

S.A.C. Capital Advisors, LLC, 72 Cummings Point Road, Stamford, CT 06902, USA, meldete am 1. Februar 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass S.A.C. Capital Associates, LLC, P.O. Box 58, Victoria House, The Valley, Anguilla, British West Indies, und CR Intrinsic Investments, LLC, Box 174, Mitchell House, The Valley, Anguilla, British West Indies, ihre Beteiligung an der Basilea am 29. Januar 2008 reduzierte. Die gemeinsam gehaltene Beteiligung entspricht neu weniger als 3% der Stimmrechte. Die Mitteilung wurde am 8. Februar 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Zweigniederlassung Frankfurt, Bleichstrasse 2-4, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, meldete am 26. Februar 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass die Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG von der AXA S.A., 25 avenue Matignon, 75008 Paris, Frankreich, und der

AllianceBernstein L.P., New York, NY 10105, USA, die beide zum gleichen Konzern gehören, am 22. Februar 2008 einen meldepflichtigen Schwellenwert überschritten hat und neu 290,503 Namenaktien, die einem Stimmrechtsanteil von 3.04% entsprechen, hält. Die Mitteilung wurde am 4. März 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

HBM BioVentures (Cayman) Ltd., Centennial Tower, 3rd Floor, 2454 West Bay Road, Grand Cayman, Cayman Islands, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von HBM BioVentures AG, Grabenstrasse 25, 6340 Baar, Schweiz, meldet am 25. März 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG den Verfall der Call Optionen BSLDU / ISIN: 0028814678 sowie die Ausübung der OTC Put Optionen DB BSLN durch den Vertragspartner. HBM BioVentures Ltd. hält an der Basilea Pharmaceutica AG Erwerbspositionen gemäss Art. 10 Abs. 3 lit. a BEHV-EBK, bestehend aus 534,000 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 5.60%. Die Mitteilung wurde am 2. April 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Deutsche Bank AG, Frankfurt, Zweigniederlassung Zürich, Uraniastrasse 9, 8001 Zürich, Schweiz, meldete am 27. März 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass die Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG von der Deutsche Bank AG, Frankfurt, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt, Deutschland, und der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Mainzer Landstrasse 178–190, 60327 Frankfurt, Deutschland, die beide zum gleichen Konzern gehören, am 20. März 2008 infolge Veräusserung unter die meldepflichtigen Schwellenwerte gefallen ist. Die Mitteilung wurde am 3. April 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Roche Finanz AG, eine Tochtergesellschaft der Roche Holding AG, meldet gemäss Mitteilung vom 11. April 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass sie ihre Beteiligung an der Basilea bestehend aus 957,205 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 10.03%, am 9. April 2008 um 19,000 Namenaktien reduziert hat und neu 938,205 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 9.83% hält. Die Mitteilung wurde am 21. April 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Fidelity International Ltd., Beech Gate, Midfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, Grossbritannien, meldet gemäss Mitteilung vom 1. Mai 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass Fidelity Management & Research LLC („FMR“), mit Hauptniederlassung 82 Devonshire Street, Boston, MA 02109, USA, und ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften, mit FMR als Holding

Gesellschaft von Fidelity Management & Research Company („FMRCO“) und Fidelity Management Trust Company („FMTC“) sowie Pyramis Global Advisors Trust Company LLC („PGATC“) und Pyramis Global Advisors LLC („PGALLC“), die beide indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaften von FMR sind, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 30. April 2008 auf 279,872 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 2.93%, reduziert haben. Die Mitteilung wurde am 9. Mai 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Fidelity International Ltd., Beech Gate, Midfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, Grossbritannien, meldet gemäss Mitteilung vom 27. Mai 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass FMR LLC („FMR“), mit Hauptniederlassung 82 Devonshire Street, Boston, MA 02109, USA, und ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften, mit FMR als Holding Gesellschaft von Fidelity Management & Research Company („FMRCO“) und Fidelity Management Trust Company („FMTC“) sowie Pyramis Global Advisors Trust Company LLC („PGATC“) und Pyramis Global Advisors LLC („PGALLC“), die beide indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaften von FMR sind, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 22. Mai 2008 auf 291,602 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3.06%, erhöht haben. Die Mitteilung wurde am 5. Juni 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Sectoral Asset Management Inc., 1000 Sherbrooke Street West, Suite 2120, Montreal H3A 3G4, Kanada, meldet gemäss Mitteilung vom 21. Juli 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass Sectoral Asset Management Inc. als Anlageberater für verschiedene kollektive Investmentprogramme, von denen Sectoral Asset Management Inc. für einige das Recht hat, im Namen der wirtschaftlich Berechtigten abzustimmen, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 16. Juli 2008 auf 296,968 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3.11%, erhöht hat. Die Mitteilung wurde am 28. Juli 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Hauptniederlassung, Innere Kanalstrasse 59, 50823 Köln, Deutschland, meldet gemäss Mitteilung vom 11. August 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass die Beteiligung der AXA S.A., 25 avenue Matignon, 75008 Paris, Frankreich, und AllianceBernstein L.P., New York, NY 10105, USA, beide zur gleichen Gruppe gehörend, am 7. August 2008 auf 280,920 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 2.94%, reduziert wurde. Die Mitteilung wurde

am 19. August 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

State of New Jersey, Department of the Treasury, Division of Investment, PO BOX 290, Trenton, NJ 08625, USA, meldet gemäss Mitteilung vom 23. September 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass State of New Jersey Common Pension Fund D, PO BOX 290, Trenton, NJ 08625, USA, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 12. September 2008 auf 300,000 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3.14%, erhöht hat. Die Mitteilung wurde am 29. September 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

UBS Fund Management (Switzerland) AG, Postfach, 4082 Basel, Schweiz, informierte Basilea Pharmaceutica AG am 3. Oktober 2008, dass sie ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 29. September 2008 auf 325,455 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3.41%, erhöht hat. Die Mitteilung wurde am 9. Oktober 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Pictet Funds (LUX), 3, Boulevard Royal, L-2449 Luxembourg meldet gemäss Mitteilung vom 13. Oktober 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass Pictet Funds (Lux) – Biotech (subfund of Pictet Funds (LUX)) ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 25. Juli 2008 auf 290,402 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3.04%, erhöht hat. Die Mitteilung wurde am 20. Oktober 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Sectoral Asset Management Inc., 1000 Sherbrooke Street West, Suite 2120, Montreal H3A 3G4, Kanada, meldet gemäss Mitteilung vom 14. Oktober 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass Sectoral Asset Management Inc. als Anlageberater für verschiedene kollektive Investmentprogramme, von denen Sectoral Asset Management Inc. für einige das Recht hat, im Namen der wirtschaftlich Berechtigten abzustimmen, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 6. Oktober 2008 auf 477,466 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 5.0%, erhöht hat. Die Mitteilung wurde am 21. Oktober 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Sectoral Asset Management Inc., 1000 Sherbrooke Street West, Suite 2120, Montreal H3A 3G4, Kanada, meldet gemäss Mitteilung vom 11. November 2008 an die Basilea Pharmaceutica AG, dass Sectoral Asset Management Inc. als Anlageberater für verschiedene kollektive

Investmentprogramme, von denen Sectoral Asset Management Inc. für einige das Recht hat, im Namen der wirtschaftlich Berechtigten abzustimmen, ihre Beteiligung an der Basilea Pharmaceutica AG am 30. Oktober 2008 auf 476,336 Namenaktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 4.99%, reduziert hat. Die Mitteilung wurde am 17. November 2008 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

Im Aktienbuch eingetragene Aktionäre

Aktionäre	Anzahl der Namenaktien	Eigentumsanteil in %
Chase Nominees Ltd., London Wall 125, London WC2Y 2AJ, Grossbritannien (Diese Aktien sind ohne Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen)	1 723 775	18.0
Roche Finanz AG, Grenzacherstrasse 122, 4058 Basel, Schweiz	627 127	6.6
Pictet Funds Europe SA – Rub Biotech, Boulevard Royal 1, 2449 Luxembourg, Luxemburg	456 491	4.8
Varuma AG Aeschenvorstadt 55 4051 Basel, Schweiz	395 000	4.1
State of New Jersey Common Pension Fund D, 50 West State Street, Trenton, New Jersey 08625, USA	386 638	4.0

Die in vorstehender Tabelle angegebene Anzahl der Aktien und Eigentumsanteile spiegeln die Verhältnisse am 31. Dezember 2008 wider; darin berücksichtigt sind die Veränderungen des Aktienkapitals auf Grund der Ausübung von Optionen im Laufe des Geschäftsjahres 2008 sowie die angezeigten wesentlichen Beteiligungen in Erläuterung 12 der Jahresrechnung gemäss Artikel 663c des Schweizerischen Obligationenrechts.

Kreuzbeteiligungen

Am 31. Dezember 2008 bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur und Aktien

Aktienkapital

Das Aktienkapital von Basilea betrug per 31. Dezember 2008 CHF 9,571,403, bestehend aus 9,571,403 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2008 keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Am 31. Dezember 2008 belief sich das genehmigte Kapital auf insgesamt CHF 660,000 und das bedingte Kapital auf insgesamt CHF 2,828,738.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. März 2007 stimmten die Aktionäre zu, das genehmigte Kapital von CHF 540,000 (540,000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1) zu verlängern und zusätzliches genehmigtes Kapital im Betrag von höchstens CHF 1,500,000 (1,500,000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1) zu schaffen, wobei diese Genehmigung für die beiden Tranchen von genehmigtem Kapital bis zum 7. März 2009 gültig ist. Dies wurde am 7. März 2007 in das Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen. Der Zeitpunkt sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen der beiden Tranchen von genehmigtem Kapital werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Aktien sind vollständig zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für das genehmigte Kapital in der Höhe von CHF 540,000 auszuschliessen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Beteiligung von strategischen Partnern oder für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen, Produkten oder Lizenzen zur Entwicklung, Herstellung oder zum Vertrieb von Produkten auf den Gebieten der Pharmazie, Biologie oder Diagnostik erfolgt. Nicht ausgeübte Bezugsrechte im Rahmen der beiden Tranchen des genehmigten Kapitals stehen zur Verfügung des Verwaltungsrates, welcher sie zu Marktkonditionen platzieren kann.

Am 21. März 2007 wurde das zusätzliche genehmigte Kapital in der Höhe von CHF 1,500,000 um CHF 1,200,000 auf CHF 300,000 im Rahmen einer Kapitalerhöhung (1,200,000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1), in einem Offering von 1,200,000 Aktien an bestehende Aktionäre und in einem Global Offering reduziert. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gewahrt. Am 26. März 2007 wurde dann das verbliebene zusätzliche genehmigte Kapital in Höhe von CHF 300,000 um CHF 180,000 (180,000 Namenaktion mit einem Nennwert von je CHF 1) auf CHF 120,000 durch die Ausübung der Mehrzuteilungsoption im Rahmen des Offerings reduziert.

Darüber hinaus haben die Aktionäre an der ordentlichen Generalversammlung vom 7. März 2007 eine Erhöhung des bedingten Kapitals auf CHF 3,234,635 (3,234,635 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1), die voll zu liberieren sind, beschlossen. CHF 2,594,635 des bedingten Kapitals waren für die Ausübung der gemäss dem Optionsplan der Gesellschaft gewährten Optionsrechte zu einem vom Verwaltungsrat festzulegenden Ausübungspreis reserviert, während die restlichen CHF 640,000 für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit neuen Options- oder Wandelanleihen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften den jeweiligen Inhabern der Optionsscheine oder Wandelobligationen eingeräumt werden, vorbehalten sind, für die der Verwaltungsrat die entsprechenden Bedingungen festlegt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Rahmen des bedingten Aktienkapitals ausgeschlossen. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre wird für den Anteil von CHF 640,000 gewährt, wobei dessen Ausübung auf drei Arbeitstage beschränkt ist. Der Ausgabebetrag der Aktien, die im Zusammenhang mit Options- oder Wandelanleihen ausgegeben werden, beträgt mindestens CHF 75 je Aktie. Bei Options- und Wandelanleihen, für die das Vorwegzeichnungsrecht aufgehoben ist, dürfen Optionsrechte höchstens während sieben Jahren und Wandelrechte höchstens während 10 Jahren ausübbar sein.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen gemäss dem Optionsplan von Basilea 27,725 Namenaktien, im Geschäftsjahr 2007 378,172 Namenaktien und im Geschäftsjahr 2006 349,004 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie im Rahmen des bedingten Kapitals ausgegeben.

Alle Aktien, die im Rahmen des genehmigten oder bedingten Aktienkapitals ausgegeben werden, unterliegen den unter „Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen“ auf Seite 21 aufgeführten Beschränkungen.

Kapitalveränderungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 27,725, im Geschäftsjahr 2007 378,172 und im Geschäftsjahr 2006 394,004 Namenaktien im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen gemäss dem Optionsplan von Basilea ausgegeben.

Zusätzlich zu der Erhöhung des Aktienkapitals im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionen wurde im Geschäftsjahr 2007 das Aktienkapital um CHF 1,380,000 (1,380,000 Namenaktien mit einem Nennwert von je

CHF 1) im Zusammenhang mit einem Offering an bestehende Aktionäre unter Wahrung der Bezugsrechte und in einem Global Offering der Namenaktien, die nicht von bestehenden Aktionäre gezeichnet worden sind, erhöht.

Nähere Angaben zu Kapitalveränderungen in den Geschäftsjahren 2008, 2007 und 2006, einschliesslich Veränderungen der Reserven und Gewinn-/Verlustvorträge, sind dem Nachweis zu Veränderungen des Eigenkapitals im Konzern sowie der Erläuterung 13 „Eigenkapital“ zur Konzernjahresrechnung und der Erläuterung 8 „Aktienkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital“ zur Jahresrechnung zu entnehmen. Im Hinblick auf Veränderungen des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wird ausserdem auf den Nachweis zu Veränderungen des Eigenkapitals im Konzern in den Geschäftsberichten 2007 und 2006 verwiesen.

Aktien

Basilea hat nur eine Kategorie von Aktien (Namenaktien), wobei der Nennwert CHF 1 je Aktie beträgt. Jede Aktie ist voll liberiert und berechtigt zu einer Stimme und gleichem Recht auf Dividende. Es existieren keine Aktien, die mit besonderen Rechten ausgestattet sind.

Partizipations- und Genussscheine

Basilea hat keine Partizipations- oder Genussscheine ausgegeben.

Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von Basilea sind seit ihrer Börsenkotierung nicht mehr verurkundet. Die Aktionäre sind nicht berechtigt, den Druck und die Aushändigung von Aktienzertifikaten zu verlangen. Basilea ist jedoch berechtigt, in ihrem alleinigen Ermessen zu beschliessen, Aktienzertifikate zu drucken und auszugeben. Jeder Aktionär kann aber von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die in seinem Eigentum stehenden Aktien verlangen. Eine solche Bescheinigung stellt jedoch keinen handelbaren Titel dar.

Die Übertragung von Aktien erfolgt durch buchmässigen Eintrag durch eine Bank oder Depotstelle auf Basis einer schriftlichen Zession und deren Anzeige an die Gesellschaft durch die Bank oder Depotstelle. Für eine Übertragung von Aktien ist ferner erforderlich, dass ein Aktionär ein Eintragungsformular einreicht, um im Aktienbuch von Basilea als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen zu werden. Fehlt eine solche Eintragung innerhalb der jeweils vom Verwaltungsrat gesetzten Frist, darf ein Aktionär oder Nutzniesser weder sein Stimmrecht ausüben noch an Generalversammlungen teilnehmen. Er hat jedoch weiterhin Anspruch auf Dividende und weitere vermögensmässige Rechte. Ausnahmen von den vorgenannten Beschränkungen wurden im Jahr 2008 nicht gewährt.

Nach Artikel 5 der Statuten von Basilea werden Erwerber von Aktien im Aktienbuch von Basilea als Aktionäre oder Nutzniesser mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie ihren Namen, ihre Staatsangehörigkeit bzw. ihren Sitz sowie ihre Adresse bekannt geben und eine Erklärung abgeben, diese Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Natürliche oder juristische Personen, die in ihrem Antrag auf Eintragung nicht ausdrücklich angeben, dass sie die Aktien für eigene Rechnung halten werden („Nominee“), können gemäss dem vom Verwaltungsrat erlassenen Reglement zur treuhänderischen Eintragung in das Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht für Aktien bis zu maximal 3% des Aktienkapitals eingetragen werden, vorausgesetzt, sie schliessen eine Nominee-Vereinbarung mit Basilea ab. Aktien eines Nominees, die diesen Grenzwert überschreiten, werden im Aktienbuch nur dann als Aktien mit Stimmrecht eingetragen, wenn ein solcher Nominee schriftlich erklärt, dass er Name, Adresse und Aktienbesitz von jeder natürlichen oder juristischen Person offen legt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des ausstehenden Aktienkapitals hält. Der Grenzwert von 3% findet entsprechend auf

Nominees Anwendung, die über Kapitalbeteiligungen oder Stimmrechte miteinander verbunden sind, einer gemeinsamen Geschäftsleitung unterstehen oder in einer anderweitigen Wechselbeziehung zueinander stehen.

Die Übertragbarkeit der Aktien wird durch die Statuten von Basilea nicht weiter beschränkt. Für Beschlüsse über Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien von Basilea ist eine qualifizierte Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der an einer Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Für weitere Angaben zur Eintragung ins Aktienbuch wird auf den Abschnitt „Eintragung im Aktienbuch“ auf Seite 33 verwiesen.

Aktien können nur zu Gunsten der Bank, bei welcher der Aktionär diese buchmässig führen lässt, durch schriftlichen Pfandvertrag verpfändet werden. Eine Anzeige an die Gesellschaft ist dabei nicht erforderlich.

Wandelanleihen und Optionen

Nähere Angaben zum Optionsplan für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden sowie zur Anzahl der im Rahmen dieses Optionsplans gewährten Optionen sind der Erläuterung 12 „Aktienbasierte Vergütung“ zu der in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Konzernjahresrechnung zu entnehmen.

Am 31. Dezember 2008 hatte das Unternehmen keine Wandelanleihen ausstehend.

Verwaltungsrat

Mitglieder, Funktionen und weitere Tätigkeiten

Nachstehend sind die Namen und Amtszeiten der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrates aufgeführt:

Name	Jahr der erstmaligen Wahl	Ende der Amtszeit
Werner Henrich, Präsident	2000	2010
Dr. Andreas Wicki, Vizepräsident	2000	2010
Prof. Peter van Brummelen	2003	2009
Dr. Walter Fuhrer	2003	2009
Prof. Daniel Lew	2003	2009
Claude Schreiner	2007	2010
Steven D. Skolsky	2008	2011
Dr. Anthony Man	2004	2011
Ronald Scott	2004	2011

Nähere Angaben zur Nationalität, Berufserfahrung, Ausbildung und zu den Tätigkeiten der einzelnen Mitglieder sind den nachfolgenden Abschnitten zu entnehmen.

Werner Henrich, Präsident, wurde 1943 geboren und ist französischer Staatsangehöriger. Von seiner Ausbildung her Chemiker und europäischer Patentanwalt, arbeitete er über 30 Jahre für Roche in Basel. Während dieser Zeit bekleidete er verschiedene Positionen. So war er unter anderem über 12 Jahre als Leiter Global Intellectual Property and Pharmaceutical Licensing tätig. Darüber hinaus war er Mitglied der Geschäftsleitung der Division Pharma von Roche. In dieser Funktion war Werner Henrich für die Aktivitäten sämtlicher Roche-Divisionen im Bereich Geistiges Eigentum und für grosse Pharma-Transaktionen einschliesslich Forschungsk Kooperationen, der Beilegung von Patentstreitigkeiten, die Lizenzbeschaffung und -vergabe sowie der Produktakquisition zuständig. Von Februar bis Oktober 2001 war er als Geschäftsführer (CEO) von Basilea tätig. Mit Erreichung der Pensionsgrenze verliess er Roche im November 2003. Werner Henrich verfügt über umfassende Erfahrung in der Pharmabranche sowohl im Hinblick auf Neugründungen als auch auf grosse etablierte Unternehmen. Er ist ausserdem Mitglied des Verwaltungsrates des an der SIX Swiss Exchange kotierten biopharmazeutischen Unternehmens Actelion AG, Allschwil, und Addex Pharmaceuticals Ltd., Genf, und auf Teilzeitbasis als Berater für mehrere biopharmazeutische Unternehmen tätig.

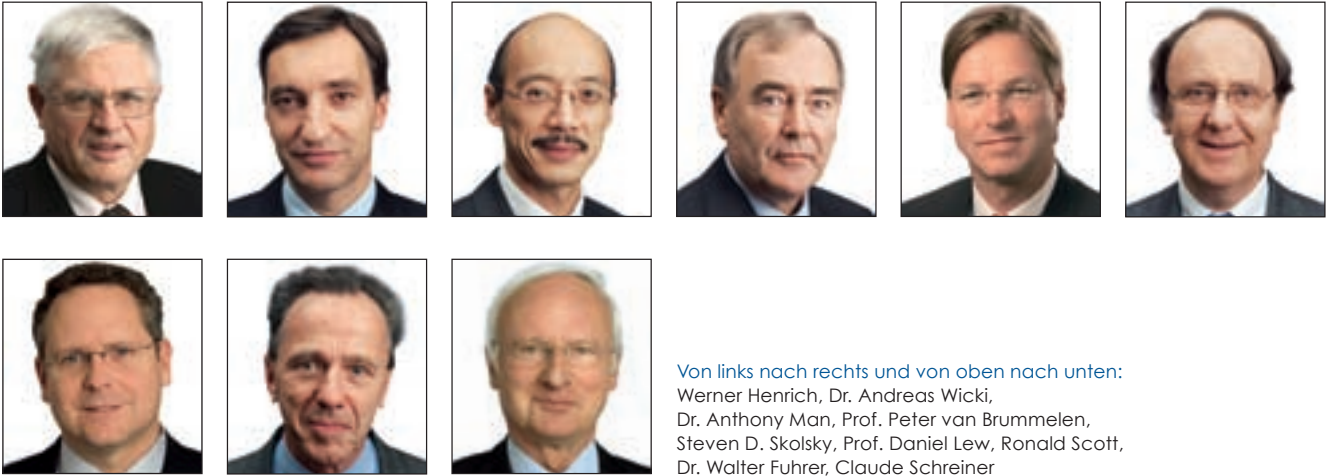
Andreas Wicki, Vizepräsident, ist 1958 geboren und Schweizer Staatsbürger. Er besitzt einen Diplomabschluss und einen Doktorgrad in Chemie und Biochemie der Universität Bern. Dr. Wicki ist ein erfolgreicher Unternehmer und Investor im Gesundheitsmarkt mit mehr als zehnjähriger Erfahrung in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie. Er war Geschäftsführer

(CEO) der Clinserve AG und der ANAWA Laboratorien AG, zweier europäischer klinischer Forschungsorganisationen. Gegenwärtig bekleidet Dr. Wicki das Amt des Geschäftsführers von HBM Partners AG, des Anlageberaters der Life-Science-Investmentgesellschaft HBM BioVentures AG. Er ist zudem Mitglied des Verwaltungsrates der HBM BioVentures (Cayman) Ltd. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Buchler GmbH, MDS Pharma Services Switzerland AG und HBM Partners AG.

Peter van Brummelen hat Jahrgang 1943 und ist niederländischer Staatsangehöriger. Er besitzt zwei Doktorgrade (Dr. med. und Dr. phil.) der Universität Leiden (Niederlande). Nach Absolvierung des Militärdienstes und einer Ausbildung als Internist arbeitete er im Universitätskrankenhaus von Leiden als angestellter Arzt in verschiedenen Positionen in den Abteilungen Innere Medizin und Nephrologie. 1979 war er Lehrbeauftragter für Kardiologie am Universitätsspital Basel. Seine Hauptforschungsgebiete waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen und klinische Pharmakologie. Peter van Brummelen ist (Co-)Autor von über 200 Publikationen und Buchkapiteln. 1986 wurde er zum Professor für Medizin an der Universität Leiden berufen. 1988 trat er in die Dienste von Hoffmann-La Roche, wo er zum Leiter des Therapiegebiets Herz-Kreislauf-Erkrankungen und weltweiten Leiter der klinischen Pharmakologie avancierte. In diesen Funktionen war er an der erfolgreichen Entwicklung verschiedener neuer Arzneimittel in unterschiedlichen Therapiegebieten beteiligt. 1990 wurde er zum Professor für Medizin an der Universität Basel berufen. Er wirkte ferner aktiv an mehreren Projekten zur Rationalisierung der Arzneimittelentwicklung

mit und war Mitbegründer des European Course in Pharmaceutical Medicine (ECPM), wo er nach wie vor Mitglied des Lenkungsausschusses ist. Ab 1996 bekleidete er bis zu seiner Pensionierung im Mai 2003 das Amt des Vice-President Clinical Operations bei Solvay Pharmaceuticals und später des Executive Vice-President Forschung und Entwicklung bei Yamanouchi Europe. Prof. van Brummelen ist zudem Mitglied des Verwaltungsrates von Biozell S.p.A., Segrate, Italien, eine Gesellschaft, die an der SIX Swiss Exchange gelistet ist, Diatos S.A., Paris, IQ Corporation BV, Niederlande und Movetis NV, Belgien. Zurzeit ist Peter van Brummelen als externer Berater für die Pharmaindustrie tätig.

Walter Fuhrer ist 1940 geboren und besitzt die Schweizer Staatsangehörigkeit. Er ist selbstständiger Seniorberater in der Arzneimittelenwicklung mit mehr als 25-jähriger umfassender Praxis- und Managementenerfahrung auf dem Gebiet der Medizinalchemie und der Medikamentenforschung. Nach seinem Doktorat in organischer Chemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH in Zürich im Jahr 1973 stiess er zur Ciba-Geigy AG (später Novartis AG), wo er verschiedene Positionen in den Bereichen Medizinalchemie und Forschungsmanagement in der Schweiz wie auch in den USA inne hatte. Als Head of Cardiovascular Chemistry war er massgeblich an der Entdeckung und der Entwicklung von Diovan®, einem neuen Blockbuster-Präparat gegen Bluthochdruck, beteiligt. Im Anschluss an seine fünfjährige Tätigkeit als Leiter der zentralen Forschungseinrichtungen der Ciba-Geigy AG (bis zur Fusion mit Sandoz) war er bis 2001 Head of Operations and Planning in der Onkologieforschung von Novartis. Walter Fuhrer ist als Rezensent für



Von links nach rechts und von oben nach unten:
 Werner Henrich, Dr. Andreas Wicki,
 Dr. Anthony Man, Prof. Peter van Brummelen,
 Steven D. Skolsky, Prof. Daniel Lew, Ronald Scott,
 Dr. Walter Fuhrer, Claude Schreiner

die Fachzeitschrift „The Journal of Medicinal Chemistry“ tätig und gehört derzeit der Redaktion von „Current Opinions in Drug Discovery and Development“ an.

Daniel Lew hat Jahrgang 1948 und ist Schweizer Staatsbürger. Er ist Professor der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Genf und Chefarzt des Medizinischen Dienstes für Infektionskrankheiten der Abteilung für Innere Medizin am Universitätsspital Genf. Nach Abschluss seines Doktorats in Medizin 1976 an der Universität Genf spezialisierte er sich auf Infektionskrankheiten sowohl in Genf als auch anschliessend an der Harvard Medical School und am Massachusetts General Hospital in Boston, Massachusetts, USA. Daniel Lew hat zahlreiche wissenschaftliche Auszeichnungen und Preise für seine Forschungsarbeiten erhalten. Er ist umfassend in der Lehre sowie als Lektor und Redaktor für mehrere grosse wissenschaftliche Fachzeitschriften tätig und Autor zahlreicher Publikationen über neutrophile Funktionen, bakterielle Pathogenese und Arzneimittelresistenzen.

Claude Schreiner hat Jahrgang 1942 und ist französischer Staatsbürger. Er studierte an der Universität Strassburg, Frankreich, Ökonomie und hat umfangreiche Erfahrungen im Handel und Wirtschaftsleben. Er begann seine Karriere 1966 bei Roche und hatte verschiedene Positionen im Pharmabereich und für die Division Vitamins & Fine Chemicals im Stammhaus von Roche inne. 1978 wurde er als Leiter der Division Vitamins & Fine Chemicals in Frankreich ernannt und anschliessend amtierte er als General Manager für die agrochemische Gesellschaft der Roche, La Quinoléine S.A. 1990 wurde Claude Schreiner zum Leiter Vitamins & Fine

Chemicals Westeuropa befördert und anschliessend zum General Manager von Roche Frankreich. 2001 wurde er zum Head of Western European Pharma Operations und zum Mitglied des Roche Pharma Division Executive Committee. Claude Schreiner ist Ende Mai 2007 altershalber bei Roche ausgeschieden.

Steven D. Skolsky, geboren 1956, amerikanischer Staatsbürger, hat an der Universität von North Carolina, Chapel Hill, Biologie studiert und abgeschlossen. Herr Skolsky hat mehr als 28 Jahre Management und internationale Pharmaerfahrung mit Schwerpunkt auf Produktstrategien, Vertrieb und Produktentwicklung. Zur Zeit ist er President und Chief Executive Officer von Sequoia Pharmaceuticals, ein privat gehaltenes, amerikanisches Unternehmen, das auf neue antivirale Therapien spezialisiert ist. Davor war er Chief Executive Officer von Trimeris Inc., einer privat gehaltenen Gesellschaft, die in Zusammenarbeit mit F. Hoffmann La-Roche Fuzeon® entwickelt hat und vertreibt, eine neuartige HIV Therapie. Davor war Herr Skolsky über 23 Jahre für GlaxoSmithKline in verschiedenen leitenden Positionen, wie zum Beispiel Senior Vice President Global Product Strategy and Clinical Development, und Managing Director von GSK für Australien und Neuseeland tätig.

Anthony Man, Geschäftsführer (CEO), MD, FRCP, geboren 1956, ist Schweizer Staatsbürger. Neben seinem Dokortitel in Medizin besitzt er auch ein Diplom in Biochemie. Er wurde als „Fellow“ (Dozent) in das renommierte Royal College of Physicians (UK) berufen. Dr. Man hat über 20 Jahre internationale Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie und war an vielen erfolgreichen Produktentwicklungen

beteiligt, dies insbesondere in der Onkologie. Er war in diversen leitenden Positionen bei Lederle, Roche, Ciba Geigy AG und Novartis AG in den Bereichen klinische Entwicklung, Zulassung und Vermarktung tätig. Als Chief Development Officer bei Basilea von 2001 bis 2003 baute er die Entwicklungs-Abteilung auf und hat mit allen Schlüsselprodukten die wichtigsten Meilensteine erreicht. Er wurde im April 2003 zum Geschäftsführer (CEO) ernannt.

Ronald Scott, Leiter Finanzen (CFO), hat Jahrgang 1955 und ist Schweizer Staatsbürger. Sein Studium im Bereich Planung mit Schwerpunkt Finanzen schloss er mit einem Masters-Titel ab. Vor seinem Eintritt bei Basilea war er neun Jahre bei F. Hoffmann-La Roche in Management-Positionen in den Bereichen Finanzen, Lizenzen und in der Konzernfunktion Corporate Finance Mergers and Acquisitions tätig. Zu seinen Aufgaben zählten das Management der Call-, Erst- und Zweitplatzierung von Genentech, das Biotechnologie-Beteiligungsportfolio von Roche, sowie Unternehmenszukäufe und -verkäufe. Bevor Ronald Scott zu Roche kam, war er für Prudential Investment Corporation in den USA als Direktor der Finanzen und internationale Geschäftsentwicklung tätig, wo er für Veräusserungen und Joint-Venture-Transaktionen zuständig war.

Anthony Man und Ronald Scott sind als CEO bzw. CFO von Basilea exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates. Sie gehören keinem der Verwaltungsratsausschüsse an. Alle anderen Mitglieder des Verwaltungsrates waren im Geschäftsjahr 2008 nicht-exekutive Mitglieder.

Mit Ausnahme des Verwaltungsratspräsidenten, Werner Henrich, der von Februar bis Oktober 2001 das Amt des CEO von Basilea bekleidete, war keiner der nicht-exekutiven Verwaltungsräte seit der Gründung von Basilea in der Leitung der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften tätig. Werner Henrich war 2008 ausserdem als Berater für Basilea tätig.

Zwischen den nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates und Basilea bzw. ihren Tochtergesellschaften bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftsverbindungen. Nähere Angaben hierzu sind der Erläuterung 18 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ zur Konzernjahresrechnung zu entnehmen.

Wahlen und Amtszeiten

Gemäss den Statuten von Basilea besteht der Verwaltungsrat aus einem oder mehreren, höchstens elf Mitgliedern. Die Verwaltungsräte werden ausschliesslich durch Generalversammlungsbeschluss gewählt und abberufen. Ihre Amtsdauer beträgt bis zu drei Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Gemäss den Statuten ist der Wahlturnus so festgelegt, dass jedes Jahr die Amtsdauer von rund einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder abläuft. Der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrates werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

Gemäss dem derzeitigen, vom Verwaltungsrat erlassenen Organisationsreglement von Basilea treten Verwaltungsratsmitglieder mit Wirkung zu der unmittelbar auf die Vollendung ihres 70. Lebensjahrs folgenden ordentlichen Generalversammlung von ihrem Amt zurück, auch wenn die Amtsdauer noch nicht abgelaufen ist. Neu gewählte Mitglieder treten in die laufende Amtsperiode ihrer Vorgänger ein.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Dr. Anthony Man und Ronald Scott wurden an der Generalversammlung vom 19. März 2008 für eine Amtsdauer von jeweils drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt. Prof. Peter van Brummelen, Dr. Walter Fuhrer und Prof. Daniel Lew wurden an der Generalversammlung vom 19. März 2008 für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr als Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt. Dr. Gottlieb Keller stand nicht mehr für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, und sein Mandat lief am 19. März 2008 aus. Steven Skolsky wurde an der Generalversammlung am 19. März 2008 als neues Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

Eine Übersicht über das Jahr der erstmaligen Wahl und des Ablaufs der laufenden Amtsperioden aller Verwaltungsratsmitglieder ist der Tabelle auf Seite 22 zu entnehmen.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Kompetenzbereiche des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist mit der Oberleitung der Gesellschaft und der Überwachung der Geschäftsleitung betraut. Zu den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates gehören die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der notwendigen Weisungen, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen, die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse sowie die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung von Basilea.

Im Rahmen der genannten Verantwortungsbereiche oder zusätzlich dazu sind dem Verwaltungsrat gewisse, massgebliche Entscheidungskompetenzen vorbehalten. Diese umfassen insbesondere die Bestimmung der Strategie sowie der kurz- und langfristigen Ziele von Basilea; alle Fusions- und Akquisitionstätigkeiten, sofern keine Genehmigung seitens der Aktionäre erforderlich ist; die Festlegung von Jahresbudgets; die allgemeine Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (z.B. im Zusammenhang mit der Festlegung von therapeutischen Tätigkeitsbereichen und Prioritäten oder der Zusammenarbeit mit Drittparteien); die Festlegung der allgemeinen Leitlinien im Personalwesen inklusive der Grundprinzipien von Pensions- und Bonusplänen; gewisse Kommunikationsaufgaben gegenüber den

Aktionären und der Öffentlichkeit gemäss anwendbaren Gesetzen und Reglementen; und die Festlegung allgemeiner Leitlinien zur Auslagerung bzw. internen Beibehaltung der betrieblichen Funktionen Produktion, Verkauf und Marketing.

Gemäss dem derzeitigen Organisationsreglement von Basilea werden Beschlüsse des Verwaltungsrates mit einfacher Mehrheit gefasst. Damit ein Beschluss rechtsgültig gefasst wird, muss über die Hälfte der Verwaltungsräte an der Sitzung teilnehmen. Für Feststellungsbeschlüsse und Anpassungen der Statuten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen gemäss Artikel 651a, 652g und 653g des Schweizerischen Obligationenrechts ist kein Quorum erforderlich.

Präsident des Verwaltungsrates

Der Präsident des Verwaltungsrates ist für Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Verwaltungsrates zuständig. Zudem übernimmt er den Vorsitz an der Generalversammlung der Gesellschaft. Er überwacht die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und beaufsichtigt den CEO und die Geschäftsleitung, wobei Letzterer dem Präsidenten des Verwaltungsrates regelmässig über die Geschäftssitzungen und alle wichtigen Belange der Gesellschaft Bericht erstattet. Des Weiteren ist der Präsident des Verwaltungsrates dazu berechtigt, an den Sitzungen der Geschäftsleitung teilzunehmen. Sollte der Verwaltungsrat in Dringlichkeitsfällen nicht in der Lage sein, innert nützlicher Frist einen Beschluss zu fassen, kann der Präsident des Verwaltungsrates Entscheidungen, die im Kompetenzbereich des Verwaltungsrates liegen, alleine fällen. In Abwesenheit des Präsidenten des Verwaltungsrates nimmt der Vizepräsident dessen Rechte und Pflichten wahr.

Ausschüsse des Verwaltungsrates

Im Geschäftsjahr 2003 setzte der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss (Audit Committee) und einen Vergütungsausschuss (Compensation Committee) ein. Die Aufgaben und Kompetenzen dieser Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt. Diese Ausschüsse erarbeiten in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen Vorschläge, die dem Verwaltungsrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Nominierungsentscheidungen beim gesamten Verwaltungsrat zu belassen.

Dem **Revisionsausschuss** gehören Andreas Wicki (Vorsitzender), Peter van Brummelen, Walter Fuhrer und Claude Schreiner an, allesamt nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für das interne Kontrollsystem und die Leitlinien zum Risikomanagement der Gesellschaft; die Überprüfung von deren Angemessenheit, Wirksamkeit und Einhaltung; die Beurteilung der Qualität und Arbeit sowie die Überprüfung der Prüfungspläne der Revisionsstelle; die Überwachung der Unabhängigkeit der Revisoren (einschliesslich der Genehmigung anderer Dienstleistungen durch die Revisoren und die Einhaltung der geltenden Vorschriften); die Beantragung der Wahl neuer Revisoren beim Verwaltungsrat, falls notwendig; die Überprüfung der Jahres- und Zwischenabschlüsse; die Überprüfung der Revisionsergebnisse; und die Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse durch die Geschäftsleitung. Der Revisionsausschuss ist ermächtigt, die Bücher und Akten von Basilea jederzeit einzusehen und von allen geschäftsleitenden Organen und Angestellten von Basilea sowie von der Revisionsstelle Informationen und die Teilnahme an gemeinsamen Sitzungen zu verlangen.

Der Revisionsausschuss führte im Geschäftsjahr 2008 drei Sitzungen durch, die jeweils etwa einen halben Tag dauerten. Die Hauptthemen an diesen Sitzungen waren die Überprüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2007, des Zwischenabschlusses per 30. Juni 2008 sowie des Jahresbudgets 2009, Themen des finanziellen Risikomanagements und der Umfang der Revision 2008. Der CFO war an allen Sitzungen anwesend, um an den Revisionsausschuss zu berichten. Des Weiteren nahmen die Revisoren im Geschäftsjahr 2008 an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teil, um über die Ergebnisse der Revision der Jahresrechnung 2007 und des Zwischenabschlusses 2008 Bericht zu erstatten. Die Empfehlungen des Revisionsausschusses wurden vom gesamten Verwaltungsrat besprochen und anschliessend angenommen oder angepasst.

Dem **Vergütungsausschuss** gehören Werner Henrich (Vorsitzender), Daniel Lew, Claude Schreiner und Steven Skolsky an, allesamt nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in vergütungsbezogenen Fragen. Er empfiehlt dem Verwaltungsrat die Höhe der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die Entschädigungspolitik für die Geschäftsleitung und die übrigen Mitarbeitenden von Basilea sowie die Grundprinzipien für Erstellung, Änderung und Umsetzung des Optionsplans der Gesellschaft.

Der Vergütungsausschuss führte im Geschäftsjahr 2008 vier Sitzungen durch, die jeweils zwischen einer und mehreren Stunden dauerten. Die Hauptthemen an diesen Sitzungen waren die Bewertung des Geschäftsjahres 2007 anhand der zuvor festgelegten Unternehmensziele, die Bestimmung des leistungsabhängigen Bonuspools, die jährlichen allgemeinen Lohnerhöhungen und die allgemeine Vergütung und die Optionen der Geschäftsleitungsmitglieder und Angestellten. Der CEO war teilweise an den Sitzungen des Vergütungsausschusses anwesend. Die Empfehlungen des Vergütungsausschusses wurden vom gesamten Verwaltungsrat besprochen und anschliessend angenommen oder angepasst.

Arbeitsmethoden des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Gemäss Organisationsreglement muss der Verwaltungsrat mindestens vier Sitzungen jährlich abhalten. Bei Bedarf tritt der Verwaltungsrat zu Ad-hoc-Sitzungen zusammen oder hält Telefonkonferenzen, um spezielle Fragen zu erörtern, oder fasst Zirkulationsbeschlüsse.

Im Geschäftsjahr 2008 hielt der Verwaltungsrat zehn Sitzungen ab, die durchschnittlich einen halben Tag dauerten. Ausser vier Sitzungen fanden alle in den Räumlichkeiten von Basilea statt. Drei Sitzungen wurden per Telefonkonferenz abgehalten. Die Anwesenheitsquote (persönlich oder per Telefon) betrug mehr als 90%.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erstatten an jeder Sitzung des Verwaltungsrates an diesen Bericht über den Stand der Geschäfte, insbesondere in Bezug auf die Fortschritte bei Forschungs- und klinischen Entwicklungsprogrammen, kommerzielle Operationen sowie den Status der Aktivitäten in den Bereichen Wirkstoffherstellung und Lizenzierung. Zudem wird an jeder Verwaltungsratssitzung über die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft informiert.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrates erstatten diesem über ihre Sitzungen Bericht. Dies geschieht jeweils an der nächsten Verwaltungsratssitzung, die auf die Sitzungen der Ausschüsse folgt. Jegliche Beschlüsse zu Angelegenheiten, die im Kompetenzbereich der Ausschüsse liegen, werden vom Verwaltungsrat auf Basis einer Empfehlung des entsprechenden Ausschusses gefasst.

Kompetenzbereiche der Geschäftsleitung

In Übereinstimmung mit den Statuten und dem Organisationsreglement delegiert der Verwaltungsrat alle Geschäftsleitungsaufgaben von Basilea, die nicht auf der Grundlage gesetzlicher Vorschriften, der Statuten oder des Organisationsreglements vom Verwaltungsrat auszuüben sind (siehe Abschnitt „Kompetenzbereiche des Verwaltungsrates“ auf Seite 24), an den CEO und die unter seinem Vorsitz stehende Geschäftsleitung. Die Hauptaufgaben des CEO und der Geschäftsleitung bestehen darin, die Gesellschaft auf operativer Ebene zu leiten, die Strategien und anderen Entscheidungen des Verwaltungsrates umzusetzen, dem Verwaltungsrat in den Belangen, die in seinen Kompetenzbereich fallen, Vorschläge zu unterbreiten, die operative Ausrichtung und die betrieblichen Prioritäten festzulegen und die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.

Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates

Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind dessen wichtigste Plattform zur Überwachung und zur Kontrolle der Geschäftsleitung. An jeder Verwaltungsratssitzung erstatten der CEO und der CFO Bericht über die Finanzen, den Geschäftsgang, kommerzielle Operationen sowie die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Basilea. Dabei gehen sie besonders auf die Hauptrisiken in Bezug auf die wichtigsten wertsteigernden Faktoren und die entsprechenden Massnahmen und strategischen Vorschläge ein. Der Verwaltungsrat fordert hin und wieder auch andere Geschäftsleitungsmitglieder zur Teilnahme an einer Verwaltungsratssitzung auf, damit diese ihm Bericht erstatten.

Ausserdem legt die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat einen monatlichen Bericht über die operative Tätigkeit und auf dessen Wunsch auch betreffend andere Fragen vor. Die wichtigsten Bestandteile dieser monatlichen Berichte sind Statusberichte über kommerzielle Operationen, Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Aktivitäten im Bereich Wirkstoffherstellung. Des Weiteren stellt die Geschäftsleitung dem Revisionsausschuss einen monatlichen Finanzbericht zur Verfügung, der eine ungeprüfte konsolidierte Bilanz, eine Gewinn-und-Verlust-Rechnung und eine Kapitalflussrechnung für den jeweiligen Monat enthält. Der Finanzbericht umfasst zudem einen Vergleich zwischen den aktuellen Geschäftszahlen und den Budgetvorgaben.

Die geprüfte konsolidierte Jahresrechnung des vorherigen Geschäftsjahres wird dem Revisionsausschuss jeweils Ende Januar oder Anfang Februar zur Durchsicht vorgelegt. Den konsolidierten Zwischenabschluss erhält der Revisionsausschuss Ende Juli oder Anfang August des entsprechenden Jahres. Diese Abschlüsse werden dem gesamten Verwaltungsrat an dessen nächster Sitzung vom Revisionsausschuss zur Genehmigung empfohlen.

Zudem genehmigt der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Revisionsausschusses meistens im November das Jahresbudget der Gesellschaft für das folgende Geschäftsjahr. Der Revisionsausschuss überprüft sämtliche Budgetanpassungen, die zuweilen auf Grund von strategischen Änderungen oder Möglichkeiten vorgenommen werden. Falls der Revisionsausschuss allfällige Budgetanpassungen zur Genehmigung empfiehlt, werden sie vom Verwaltungsrat geprüft und genehmigt, sofern sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen.

Der Verwaltungsrat verlangt von der Revisionsstelle zudem einen schriftlichen Bericht über die im Rahmen ihrer Revisionstätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über die internen Kontrollen.

Geschäftsleitung

Mitglieder, Funktionen und weitere Tätigkeiten

Die Geschäftsleitung zählt verschiedene Mitglieder, ist dem CEO unterstellt und wird vom Verwaltungsrat kontrolliert. Sie ist für die operative Leitung der Gesellschaft gemäss dem Organisationsreglement von Basilea zuständig und legt unter der Verantwortung des CEO dem Verwaltungsrat monatlich Rechenschaft ab. Unter der Leitung des CEO beschäftigt sich die Geschäftsleitung mit den Gesellschaftszielen, Budget, Portfolio und Risikobeurteilung, sowie, falls nötig, mit organisatorischen Fragen, internen Richtlinien und strategischen Entscheiden. Zusätzlich gibt es regelmässige operationelle Managementsitzungen für die verschiedenen Funktionen innerhalb der Gesellschaft, die von dem entsprechenden Geschäftsleitungsmitglied geleitet werden. In diesen operationellen Management-

sitzungen werden hauptsächlich wesentliche operationelle Fragen betreffend der Erreichung von Zielen, Budget, Ressourcen, neue Projekte und geschäftliche Prioritäten behandelt. Teilnehmer dieser Managementsitzungen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Stufe Management, der CEO und, falls nötig, Mitglieder der Geschäftsleitung.

Nachstehend sind die Namen, das Datum der Ernennung und die Position der derzeitigen Mitglieder der Geschäftsleitung aufgeführt. Zudem findet sich nachstehend eine kurze Beschreibung der Geschäftsleitungsmitglieder, einschliesslich Angaben zur Nationalität, Berufserfahrung, Ausbildung und zu ihren Aktivitäten.

Name	Ernennung	Position
Dr. Anthony Man	2003	Chief Executive Officer
Prof. Jutta Heim	2004	Chief Scientific Officer
Dr. Ingrid Heinze-Krauss	2006	Chief Technology Officer
Dr. Dieter Götte	2008	Chief Medical Officer
Hans Christian Rohde	2007	Chief Commercial Officer
Ronald Scott	2000	Chief Financial Officer



Von links nach rechts und von oben nach unten:
Dr. Anthony Man, Dr. Ingrid Heinze-Krauss,
Ronald Scott, Hans Christian Rohde,
Prof. Jutta Heim, Dr. Dieter Götte

Informationen über **Anthony Man**, Geschäftsführer (CEO), und **Ronald Scott**, Leiter Finanzen (CFO), sind im Abschnitt „Verwaltungsrat“ auf Seite 23 aufgeführt.

Dieter Götte, Chief Medical Officer, ist deutscher Staatsangehöriger und promovierte in Biologie und Medizin an den Universitäten Marburg und Köln. In 2008 wurde er zum Chief Medical Officer und als Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Dr. Götte hat mehr als 20 Jahre Industrieerfahrung mit Hoechst, Aventis und Novartis in verschiedenen therapeutischen Gebieten, inklusive Antiinfektiva und Dermatologie. Neben Vice President Regulatory & Medical Affairs, inklusive Pharmakovigilanz, bei Aventis Pharma, Global Head of Corporate Medical Affairs und Global Business Unit Head für Analgetika bei Hoechst war Dr. Götte zuletzt als Chief Scientific Officer bei Novartis Deutschland und als Vorsitzender der Novartis Stiftung für therapeutische Forschung tätig.

Jutta Heim, Chief Scientific Officer, ist deutsche Staatsangehörige und promovierte in Biologie an der Universität Tübingen. Jutta Heim ist Professorin für Biotechnologie am Biozentrum der Universität Basel. Sie verfügt über mehr als 25 Jahre

Erfahrung in der Forschung und Entwicklung in der Schweiz und den USA. Sie war in verschiedenen leitenden Positionen im Management und als wissenschaftliche Expertin in den Bereichen Herz-Kreislaufkrankungen, Onkologie, Biotechnologie, Molekularbiologie und Molekulare Genetik für Ciba-Geigy AG und Novartis AG tätig. Bevor sie 2004 zu Basilea stieß, war Professor Heim Mitglied des Research Management Board von Novartis; sie leitete das zentrale Novartis Lead Discovery Center mit globaler Verantwortung für die Auswahl neuer Strukturen. Professor Heim ist auch Verwaltungsratsmitglied der Evolva AG, Allschwil und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der SpinX Technologies SA, Genf.

Ingrid Heinze-Krauss, Chief Technology Officer, ist deutsche Staatsangehörige und promovierte in organischer Chemie an der Universität Freiburg, Deutschland. Sie war auch Forschungsstipendiatin an der University of Massachusetts, Amherst, USA. Frau Ingrid Heinze-Krauss kam 2001 zu Basilea und hat die Supply-Chain-Management-Gruppe aufgebaut. Davor war sie bei Roche in Pharma Research in verschiedenen Management-Positionen tätig, unter anderem als Area Head Medicinal

Chemistry im Bereich der antibakteriellen Forschung sowie im Forschungs- & Entwicklungs-Projekt-Management.

Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer, dänischer Staatsangehöriger, schloss die Universität von Kopenhagen, August Krogh Institut für Sport Physiologie und Ausbildung mit einem Master of Science ab. Zusätzlich erlangte er ein MBA an der Universität von Birmingham. Er hat mehr als 19 Jahre internationale Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie und war in verschiedenen operativen und strategischen Positionen im Bereich Verkauf, Vertrieb und allgemeines Management in verschiedenen therapeutischen Bereichen in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika tätig. Erfahrungen im Pharma- und Biotechnologiebereich sammelte er bei Syntex Danmark A/S, Novo Nordisk A/S und Biogen Inc. Bevor er bei Basilea anging, war er Head of Global Therapeutic Area Reproductive Health bei Merck Serono SA, Genf.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen Basilea und Dritten.

Vorherige Tätigkeiten für die Gesellschaft sowie Veränderungen in der Geschäftsleitung

In Vorbereitung auf die zu erwartende Kommerzialisierung, inklusive der Stärkung der Bereiche Arzneimittelsicherheit, Medical Information, Medical Affairs, Marktzugang, Logistik und globales Qualität Management wurde die Geschäftsleitung auf einer Position verändert. Dr. Götte kam als neuer Chief Medical Officer in 2008 zu Basilea und ersetzte Dr. Rienk Pypstra in der Geschäftsleitung, der neu Head of Portfolio Development wurde und sich auf die Stärkung und Konsolidierung des R&D Portfolios von Basilea konzentriert.

Für weitere Informationen zu vorherigen Tätigkeiten für die Gesellschaft wird auf die Abschnitte „Verwaltungsrat: Mitglieder, Funktionen und weitere Tätigkeiten“ und „Geschäftsleitung: Mitglieder, Funktionen und weitere Tätigkeiten“ verwiesen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und des Optionsplans

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat auf der Grundlage der Empfehlungen des Vergütungsausschusses und im Einklang mit den Entschädigungsrichtlinien von Basilea festgelegt und jährlich überprüft.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst ein Grundgehalt, einen Bonus sowie Optionen, die auf Grund der persönlichen Leistung sowie der Erreichung der Unternehmensziele festgesetzt werden. Der Bonus beträgt zwischen 25% bis 40% des Grundgehalts, wobei zwei Mitglieder der Geschäftsleitung einen Minimalbonus von 20% ihres Grundgehalts haben. Darüber hinaus zahlt die Gesellschaft Beiträge in die Pensionskasse und hat gewisse Versicherungen auf Todesfall und Invalidität abgeschlossen.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich die Gesamtbonussumme auf Basis der Erreichung der vom Verwaltungsrat jährlich gesetzten Unternehmensziele fest. Diese Unternehmensziele stehen in engem Zusammenhang mit den wichtigsten wertsteigernden Faktoren der Gesellschaft wie dem Abschluss klinischer Studien, der Bereitstellung der Wirkstoffe für klinische Studien, der Identifikation klinischer Kandidaten, der Erfüllung von Zielvorgaben im Bereich kommerzieller Operationen und der Finanzierung dieser Aktivitäten. In einem zweiten Schritt legt der Verwaltungsrat den Bonus basierend auf Empfehlungen des Vergütungsausschusses der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder fest. Dies geschieht auf der Grundlage ihrer individuellen Leistungen und der Beiträge der Geschäftsleitung zur Erreichung der Unternehmensziele.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates wird vom Vergütungsausschuss jedes Jahr überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung berücksichtigt der Vergütungsausschuss auf eigenen Erfahrungswerten oder öffentlich zugänglichen Angaben basierende Informationen über die Entschädigungspraxis bei vergleichbaren Unternehmen aus der Branche und richtet sein Augenmerk auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft in Bezug auf die Höhe der Entschädigungen. Diese Überprüfung bildet die Grundlage für die Empfehlung des Vergütungsausschusses an den Verwaltungsrat.

Die nicht-exekutiven Mitglieder erhalten neben Optionen auch eine feste finanzielle Entschädigung, eine Entschädigung für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen sowie eine Entschädigung für die Zugehörigkeit zu Ausschüssen. Des Weiteren erstattet ihnen Basilea die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglieder anfallenden Spesen.

Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe finanzielle Entschädigung in Höhe von CHF 25,000 pro Jahr und eine Entschädigung für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen von CHF 5,000 pro Sitzungsteilnahme, wobei maximal eine Entschädigung für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen von CHF 25,000 pro Jahr ausbezahlt wird. Zusätzlich erhalten diejenigen nicht-exekutiven Mitglieder, die entweder im Vergütungsausschuss oder im Revisionsausschuss tätig sind, eine einmalige Entschädigung von CHF 5,000. Der Präsident erhält eine fixe finanzielle Entschädigung von CHF 37,500 pro Jahr, eine Entschädigung von CHF 7,500 für den Vergütungsausschuss, eine Entschädigung für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen von CHF 7,500 pro Sitzung, die auf maximal CHF 37,500 pro Jahr beschränkt ist.

Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden für ihre Tätigkeit im Rahmen dieses Organs nicht entschädigt.

Nähere Angaben sind der Erläuterung 11 „Vergütung und Beteiligungen“ zur Jahresrechnung zu entnehmen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, nachdem ein Aktionär im Aktienbuch von Basilea als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht eingetragen wurde. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Ausnahmen von dieser Beschränkung des Stimmrechts gewährt.

Die Aktionäre können sich an einer Generalversammlung durch einen Dritten vertreten lassen, der nicht Aktionär zu sein braucht.

Vorbehaltlich der Eintragung der Aktien in das Aktienbuch innerhalb der vom Verwaltungsrat vor jeder Generalversammlung festgelegten Frist enthalten die Statuten von Basilea keine Stimmrechtsbeschränkungen. Insbesondere besteht keine Beschränkung hinsichtlich der je Aktionär ausübbarer Anzahl Stimmrechte. Nähere Angaben über die Bedingungen für die Eintragung ins Aktienbuch (einschliesslich Nominee-Eintragungen) und die Teilnahme und die Stimmrechtsausübung an der Generalversammlung sind in den Abschnitten „Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen“ auf Seite 21 und „Eintragung im Aktienbuch“ auf Seite 33 enthalten.

Für die Einführung von Stimmrechtsaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, erforderlich.

Statutarische Quoren

Die Statuten enthalten keine Bestimmung, wonach für Generalversammlungen ein Quorum vorgesehen ist.

Nach Artikel 11 der Statuten fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse im Allgemeinen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Zu den Beschlüssen der Generalversammlung, die eine absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erfordern, gehören die Änderungen der Statuten (unter Berücksichtigung der nachstehenden Ausnahmeregelungen), die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Revisionsstelle und des Konzernprüfers, die Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung, die Gewährung einer Dividende, Beschlüsse zur Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und die Einleitung der Anordnung einer Sonderprüfung.

Gemäss Artikel 12 der Statuten ist ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, erforderlich für: (i) die Änderung des Gesellschaftszwecks; (ii) die Einführung von Stimmrechtsaktien; (iii) die Beschränkungen der Übertragbarkeit von Namenaktien; (iv) eine genehmigte oder eine bedingte Kapitalerhöhung; (v) die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen; (vi) die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; (vii) die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft; (viii) die Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation (z.B. durch Fusion). Ferner ist eine solche qualifizierte Mehrheit erforderlich für Änderungen der Statutenbestimmungen über die Erwerbsbeschränkungen, die Umwandlung von Namen- in Inhaberaktien sowie die Änderung der Statutenbestimmung, welche die Beschlüsse, für die eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist, regelt.

Die Generalversammlung kann mittels Statutenänderung jederzeit Namenaktien in Inhaberaktien oder Inhaberaktien in Namenaktien umwandeln.

Einberufung von Generalversammlungen und Traktandierung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ von Basilea. Nach schweizerischem Recht findet die ordentliche Generalversammlung einmal pro Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Generalversammlungen werden durch den Verwaltungsrat bzw., falls notwendig, durch die Revisionsstelle einberufen. Der Verwaltungsrat ist ferner verpflichtet, eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals von Basilea vertreten, dies schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangen. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100,000 vertreten, können gemäss Artikel 7 der Statuten mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangen. Ausserordentliche Generalversammlungen können so oft wie erforderlich einberufen werden, insbesondere in allen gesetzlich vorgeschriebenen Fällen.

Generalversammlungen sind durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen. Die Namenaktionäre können überdies schriftlich mittels Brief an die im Aktienbuch genannte Adresse orientiert werden.

Eintragung im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat legt die jeweilige Frist („Stichtag“) für die Eintragung in das Aktienbuch fest, welche zur Teilnahme und Stimmabgabe an Generalversammlungen berechtigt. Die jeweilige Frist wird von Basilea, meist im Zusammenhang mit der Publikation der Einladung zur Generalversammlung, im Schweizerischen Handelsamtsblatt und auf der Website von Basilea veröffentlicht. Legt der Verwaltungsrat die jeweilige Frist schon vor der Drucklegung des Geschäftsberichts fest, wird sie auch dort erwähnt. Im Geschäftsjahr 2008 endete die Frist zur Eintragung ins Aktienbuch, um an der Generalversammlung vom 19. März 2008 teilzunehmen und zu stimmen, am 7. März 2008, also zwölf Tage vor der Generalversammlung. Basilea hat keine Absichten, diesen Zeitrahmen zukünftig wesentlich zu verändern.

Der Eintragungsstichtag für die Generalversammlung vom 29. April 2009 wurde auf den 16. April 2009 festgelegt.

Basilea hat keinerlei Ausnahmeregelung bezüglich der Fristen zur Eintragung ins Aktienbuch erlassen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde keine Ausnahme gewährt, und der Verwaltungsrat hat keinerlei Absichten, dies in Bezug auf die Generalversammlung vom 29. April 2009 zu ändern.

Nähere Angaben zur Eintragung im Aktienbuch sind dem Kapitel „Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen“ auf Seite 21 zu entnehmen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten von Basilea enthalten keine Bestimmungen, wonach ein Erwerber von Aktien, der den Schwellenwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, von der Verpflichtung entbunden ist, ein öffentliches Übernahmeangebot zu unterbreiten (Opting-out-Klausel nach Artikel 22 Absatz 2 und 3 BEHG) bzw. diesen Schwellenwert bis auf 49% der Stimmrechte (Opting-up-Klausel gemäss Artikel 32 Absatz 1 BEHG) anzuheben.

Kontrollwechselklauseln

Der Optionsplan von Basilea enthält Bestimmungen im Hinblick auf mögliche Änderungen der Aktionärsbasis der Gesellschaft. Der Kontrollwechsel wird im Optionsplan von Basilea definiert als Lancierung eines öffentlichen Kaufangebots, das die obligatorische Angebotschwelle von 33 1/3% aller Aktien der Gesellschaft überschreitet und zwar zum Zeitpunkt, an dem die Offerte unbedingt ist. Im Falle eines Wechsels der Kontrolle über Basilea endet die Sperrfrist aller Optionen, wodurch sämtliche Optionen ausübbar werden. Dies gilt unter anderem auch für die Optionen, die von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gehalten werden. Zudem würden die Optionslaufzeiten bei einem solchen Ereignis verkürzt.

Des Weiteren können die Bestimmungen des Optionsplans bei einer Offerte, die die obligatorische Angebotsschwelle von 33 1/3% erreicht oder überschreitet und die unbedingt wird oder zu einem Kontrollwechsel führt, nicht zum Nachteil der Optionsinhaber abgeändert werden, und Basilea wird die Optionsinhaber schadlos halten, sollte der vorzeitige Ablauf der Sperrfrist der Optionen bzw. die frühzeitige Ausübung oder Ausübbarkeit der Optionen Kosten in Form von Einkommenssteuern oder Sozialabgaben zur Folge haben. Diese Bestimmungen gelten im Rahmen des Optionsplans von Basilea ebenfalls für Stock Appreciation Rights.

Bei einer Offerte, die die obligatorische Angebotschwelle von 33 1/3% erreicht oder überschreitet und die unbedingt wird oder zu einem Kontrollwechsel führt, wird die Kündigungsfrist sämtlicher Arbeitsverträge der Gesellschaft für den Fall der Kündigung durch die Gesellschaft auf 12 Monate verlängert.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Kontrollwechselbestimmungen zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle und Konzernprüfer der Gesellschaft ist PricewaterhouseCoopers AG, Basel, Schweiz. PricewaterhouseCoopers AG ist seit der Gründung von Basilea am 17. Oktober 2000 Revisionsstelle und ist seit 2002 als Konzernprüfer gewählt. Der leitenden Revisor Herr Ralph R. Reinertsen, der seit der Gründung für Basilea zuständig war, hat dieses Mandat im März 2008 an Herrn Thomas Brüderlin übergeben, der neu der leitende Revisor ist.

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2008 wurden der Gesellschaft von PricewaterhouseCoopers AG und deren Tochtergesellschaften Revisionshonorare in Höhe von CHF 211,717 in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Die Gesellschaft hat an PricewaterhouseCoopers AG und deren Tochtergesellschaften keine zusätzlichen Honorare im Geschäftsjahr 2008 entrichtet.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente betreffend Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ist für die Überwachung der Revisoren zuständig. Der Revisionsausschuss tritt mindestens einmal pro Jahr mit der externen Revisionsstelle zusammen, um über den Umfang und die Ergebnisse der Revision zu sprechen und die Qualität der Revision zu beurteilen.

Im Geschäftsjahr 2008 traf sich der Revisionsausschuss zweimal mit den Revisoren, um den Umfang und die Ergebnisse der Revision der Jahresrechnung 2007, den Umfang der Revision in 2008 und die Ergebnisse des Zwischenabschlusses per 30. Juni 2008 zu besprechen.

Informationspolitik

Basilea publiziert ihre Finanzergebnisse halbjährlich in Form eines Halbjahresberichts (Zwischenbericht) und eines Geschäftsberichts. Zudem informiert Basilea die Aktionäre und die Öffentlichkeit durch Medienmitteilungen, Telefonkonferenzen und Roadshows über ihre Geschäftsaktivitäten. Wo dies vom Gesetz oder von den Statuten der Gesellschaft vorgeschrieben ist, werden auch Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorgenommen.

Der Geschäftsbericht, der meist bis spätestens April des Folgejahres publiziert wird, und der Zwischenbericht, dessen Veröffentlichung zumeist im Juli/August erfolgt, werden durch Medienmitteilungen angekündigt. Basilea sieht vor, genauere Informationen über die Veröffentlichung des Geschäftsberichts im Januar und des Zwischenberichts im Juni auf ihrer Website (www.basilea.com) aufzuschalten.

Alle eingetragenen Aktionäre können eine gedruckte Version des Geschäftsberichts erhalten, sobald dieser publiziert ist. Nach ihrer Veröffentlichung können der Geschäftsbericht, der Zwischenbericht und die Medienmitteilungen auf Anfrage in Deutsch oder Englisch kostenlos angefordert werden und stehen zudem auf der Website der Gesellschaft unter www.basilea.com zur Verfügung. Die Website der Gesellschaft bietet zudem weitere nützliche Informationen für Anleger und die Öffentlichkeit, einschliesslich Angaben über die Forschungs- und Entwicklungsprogramme der Gesellschaft sowie Kontaktangaben.

Es ist Unternehmenspolitik von Basilea, keine Veröffentlichung expliziter Ertragsprognosen vorzunehmen, doch wird die Gesellschaft Informationen zur Verfügung stellen, die es Anlegern und der Öffentlichkeit ermöglichen sollen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihren Geschäftsaussichten und ihrer zukünftigen Performance zu machen. Der Verwaltungsrat hat eine Offenlegungsrichtlinie (disclosing policy) herausgegeben, um sicherzustellen, dass Investoren den Anforderungen der SIX Swiss Exchange gemäss informiert werden.

Die Abteilung Investor Relations von Basilea steht über investor_relations@basilea.com oder die Postanschrift Basilea Pharmaceutica AG, Investor Relations, Postfach, CH-4005 Basel, Schweiz, für Anfragen der Aktionäre oder zukünftigen Anleger zur Verfügung.

Weitere Informationen können unter Tel. +41 61 606 1111 oder bei Investor Relations unter Tel. +41 61 606 1233 angefordert werden.

Richtlinie betreffend Insiderhandel

Der Verwaltungsrat hat eine Richtlinie erlassen, um sicherzustellen, dass sogenannte Insider nicht von geheimen Informationen profitieren. Diese Richtlinie wurde im Geschäftsjahr 2006 revidiert und bestimmt, in welchen Fällen Insider keinen Gebrauch von solchen Informationen machen dürfen. Der Verwaltungsrat hat Sperrfristen festgelegt, in denen Insider keine Aktien handeln dürfen.

Verhaltenskodex

Die Gesellschaft verpflichtet sich in Bezug auf eine ethische Geschäftsführung zur Einhaltung höchster Standards. Als pharmazeutisches Unternehmen operiert die Gesellschaft in einem stark regulierten Geschäftsumfeld. Eine strikte Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und Anordnungen der Gesundheitsbehörden sowie der Anordnungen anderer Behörden ist zwingend und unabdingbar. Die Gesellschaft erwartet, dass alle ihre Angestellten, Auftragnehmer und Agenten bei der Geschäftstätigkeit von Basilea die höchsten Integritätsstandards beachten. In allen Bereichen, in denen die Gesellschaft geschäftlich tätig ist, verpflichtet sich die Gesellschaft zur Befolgung des Geists und Wortlauts aller geltenden Gesetze und sonstigen Vorschriften.

Überblick

Die folgende Erörterung der finanziellen Lage und des betrieblichen Ergebnisses von Basilea Pharmaceutica AG und ihrer Tochtergesellschaften sollte zusammen mit der Konzernjahresrechnung, welche gemäss US GAAP erstellt wurde, sowie dem Anhang zur Konzernjahresrechnung, die in diesem Geschäftsbericht enthalten sind, gelesen werden. Diese Erörterung enthält zukunftsorientierte Aussagen, die auf Annahmen über den künftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft beruhen, der mit Risiken und Ungewissheiten verbunden ist. Die tatsächlichen Ergebnisse der Gesellschaft können von den Ergebnissen, von denen bei diesen zukunftsorientierten Aussagen ausgegangen wurde, erheblich abweichen.

Basilea Pharmaceutica AG ist ein integriertes biopharmazeutisches Unternehmen mit Tätigkeiten im Bereich Forschung, Entwicklung und Vermarktung von neuartigen Medikamenten zur Behandlung von Krankheiten im Krankenhaus- und Facharztumfeld, für die es bisher nur ungenügende oder keine Behandlungsmöglichkeiten gibt. Basileas voll integrierter Forschungs- und Entwicklungsbetrieb konzentriert sich gegenwärtig auf neue Antibiotika, Antimykotika und Krebstherapien zur Bekämpfung von Arzneimittelresistenzen sowie auf die Entwicklung von dermatologischen Medikamenten.

Im Geschäftsjahr 2008 erhielt die Gesellschaft Marktzulassung für Toctino® in Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Dänemark und Finnland und erwartet weitere Marktzulassungen in anderen europäischen Ländern. Toctino® ist ein Medikament zur oralen Behandlung von Patienten mit schwerwiegendem chronischem Handekzem. Darüberhinaus wurden im Geschäftsjahr 2008 Marktzulassungen für ZEFTERA™/Zevtera™ in Kanada und der Schweiz gewährt. ZEFTERA™/Zevtera™ ist ein Cephalosporin-Antibiotikum mit breitem Wirkspektrum, das in Zusammenarbeit mit Johnson & Johnson vermarktet wird. Isavuconazol, ein neuartiges Antimykotikum mit breitem Wirkspektrum zur Behandlung von schweren invasiven Pilzinfektionen befindet sich in der Phase III der klinischen Entwicklung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse (exklusive sonstigen Erträgen) in Höhe von CHF 11.8 Mio. (2007: CHF 7.9 Mio.), wovon sich CHF 8.2 Mio. (2007: CHF 6.6 Mio.) auf die Realisierung von unrealisiertem Ertrag in Verbindung mit Abschlags- und Meilensteinzahlungen von Johnson & Johnson für ZEFTERA™/Zevtera™ sowie auf Erträge aus der Erstattung von Kosten im Zusammenhang mit der gemeinsamen Vermarktung beziehen. Zudem sind Produktumsätze in Höhe von CHF 1.9 Mio. als Folge der Lancierung von Toctino® Ende 2008 in Deutschland, Grossbritannien und Dänemark in den Umsatzerlösen enthalten. Die Kosten des Produktumsatzes beziehen sich auf die Verkäufe von Toctino® in 2008 und beinhalten sowohl die Herstellungskosten als auch die Periodenkosten im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Versand der Produkte.

Im Geschäftsjahr 2008 investierte die Gesellschaft CHF 97.4 Mio. in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Durchführung der Phase III der klinischen Tests von Isavuconazol. Zudem investierte die Gesellschaft in die Herstellung von klinischem Material und Registrierungskampagnen von Isavuconazol durch Fremdhersteller sowie in Prozessentwicklungsarbeiten für Isavuconazol. Darüberhinaus fielen Aufwendungen für die Vorbereitung der Marktzulassungsanträge für Toctino® sowie für die Vorbereitungen und den Start der klinischen Tests für Toctino® in den

USA an. Im Geschäftsjahr 2008 enthielten die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen einen Betrag in Höhe von CHF 0.0 Mio. (2007: CHF 11.4 Mio.) im Zusammenhang mit pharmazeutischem Material, das vor Erhalt der Marktzulassung hergestellt wurde. Die Gesellschaft beabsichtigt, dieses Material für die Vermarktung von Toctino® zu verwenden. Die Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008 CHF 66.8 Mio. und beinhalten Aufwendungen für die Errichtung und Aufrechterhaltung einer internationalen Vertriebsorganisation für die Vorbereitung und Begleitung des Verkaufsstarts von Toctino® sowie die Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2007 weitere Meilensteinzahlungen in Höhe von CHF 36.4 Mio. im Zusammenhang mit den Einreichungen von Marktzulassungsanträgen für ZEFTERA™/Zevtera™ in den USA und Europa. Die Zahlungen wurden als unrealisierter Ertrag verbucht und werden über die verbleibende Laufzeit der Lizenzvereinbarung als Umsatzerlöse realisiert. Darüberhinaus führte die Gesellschaft eine Folgeplatzierung im März 2007 durch und erhielt in diesem Zusammenhang Nettoerlöse in Höhe von CHF 310.1 Mio.

Die liquiden Mittel und kurzfristigen Finanzanlagen betragen zum 31. Dezember 2008 CHF 293.6 Mio. im Vergleich zu CHF 424.8 Mio. zum Jahresende 2007.

Betriebliches Ergebnis

Die folgende Aufstellung zeigt das konsolidierte Ergebnis der Geschäftsjahre 2008 und 2007:

In CHF million	2008	2007
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	12.0	8.2
Kosten des Produktumsatzes	(0.3)	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(97.4)	(115.7)
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(66.8)	(29.0)
Betriebsaufwand gesamt	(164.5)	(144.7)
Betriebsverlust	(152.5)	(136.5)
Finanzergebnis, netto	9.0	9.7
Verlust vor Steuern	(143.5)	(126.8)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in 2008 beziehen sich im wesentlichen auf Erträge aus der Lizenzvereinbarung mit Johnson & Johnson für ZEFTERA™/Zevtera™ in Höhe von CHF 8.2 Mio. (2007: CHF 6.6 Mio.) und beinhalteten sowohl Erträge aus der Auflösung von unrealisierten Erträgen im Zusammenhang mit Abschlags- und Meilensteinzahlungen, die die Gesellschaft im Rahmen der Lizenzvereinbarung erhielt, als auch Erträge aus der Erstattung von Kosten im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung. Die Abschlags- und Meilensteinzahlungen wurden als unrealisierter Ertrag verbucht und werden linear über die verbleibende Laufzeit des Lizenzvertrags als Umsatzerlöse realisiert.

Zudem beinhalten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 Produktumsätze in Höhe von CHF 1.9 Mio. in Verbindung mit der Lancierung von Toctino® Ende 2008 in Deutschland, Grossbritannien und Dänemark. Darüberhinaus realisierte

die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse aus Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in Höhe von CHF 1.7 Mio. (2007: CHF 1.3 Mio.).

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand betrug CHF 97.4 Mio. im Jahr 2008 und entsprach 59% des gesamten Betriebsaufwands (2007: 80%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Jahr 2008 bezogen sich im wesentlichen auf die Durchführung der Phase III der klinischen Tests von Isavuconazol. Zudem investierte die Gesellschaft in die Herstellung von klinischem Material und Registrierungskampagnen von Isavuconazol durch Fremdhersteller sowie in Prozessentwicklungsarbeiten für Isavuconazol. Darüberhinaus fielen Aufwendungen für die Vorbereitung der Marktzulassungsanträge für Toctino® sowie für die Vorbereitungen und den Start der klinischen Tests für Toctino® in den USA an. Zusätzlich enthielten die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Aktivitäten in Zusammenhang mit den Forschungsprogrammen im Spätstadium. Im Geschäftsjahr 2008 enthielten die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen einen Betrag in Höhe von CHF 0.0 Mio. (2007: CHF 11.4 Mio.) im Zusammenhang mit pharmazeutischem Material, das vor Erhalt der Marktzulassung hergestellt wurde. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalteten zudem Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung in Höhe von CHF 8.4 Mio. (2007: CHF 8.0 Mio.).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten im wesentlichen Aufwand für die Dienstleistungen Dritter in Verbindung mit klinischen Studien und Forschungsprojekten, Kosten für die Herstellung von Wirksubstanzen, die für solche Studien und Projekte benötigt werden, Personalaufwand für die Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich der Gesellschaft sowie Abschreibungen von Geräten, die für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingesetzt werden. Zudem beinhalten die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Aufwendungen für pharmazeutisches Material, das vor Erhalt einer Marktzulassung bzw. bevor eine Marktzulassung vernünftigerweise erwartet werden kann, hergestellt wird, und das für die Vermarktung verwendet werden könnte.

Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand

Die Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2008 CHF 66.8 Mio. bzw. 41% des gesamten Betriebsaufwands (2007: CHF 20%). Die Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen in Bezug auf die Errichtung und Aufrechterhaltung einer internationalen Vertriebsorganisation für die Vorbereitung und Begleitung des Verkaufsstarts von Toctino® sowie die Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™. Darüberhinaus sind Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung in Höhe von CHF 7.5 Mio. (2007: CHF 5.7 Mio.) in den Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen enthalten.

Der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand enthält hauptsächlich Aufwendungen für die Verkaufs- und Marketingabteilung, Vertriebsorganisation, Geschäftsleitung, die Finanz-, Personal-, Unternehmensentwicklungs-, Lizenzierungs- und Investor-Relationsabteilung, inklusive Personalaufwand für diese Funktionen. Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft Tochtergesellschaften in den USA, Kanada, Grossbritannien, Deutschland, Italien, Spanien, Dänemark und Frankreich im Zusammenhang mit der internationalen Vertriebsorganisation gegründet.

Netto-Finanzergebnis

Das Netto-Finanzergebnis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 auf CHF 9.0 Mio. im Vergleich zu CHF 9.7 Mio. im Jahr 2007 aufgrund des Rückgangs der finanziellen Mittel, die für Finanzanlagen zur Verfügung standen. Zum 31. Dezember 2008 investierte die Gesellschaft ihre kurzfristigen Finanzanlagen in Festgelder in Schweizer Franken bei Banken in der Schweiz.

Steuern

Aufgrund der bisherigen Verluste hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 keine Ertragssteuern gezahlt und keine latenten Steuerguthaben ausgewiesen.

Liquiditäts- und Kapitalausstattung

Zum Zeitpunkt der Gründung standen Basilea aufgrund der anfänglichen Kapitalausstattung durch Roche liquide Mittel in Höhe von CHF 206.0 Mio. zur Verfügung. Im Juni 2003 führte Basilea eine Kapitalerhöhung durch, bei der die Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung einen Nettoerlös von CHF 20.7 Mio. erzielte. Im März 2004 gab Basilea 2.1 Millionen Namenaktien im Zusammenhang mit dem Börsengang aus und erzielte einen Nettoerlös von CHF 192.8 Mio. Seit 2005 erhielt die Gesellschaft nicht rückzahlbare Abschlags- und Meilensteinzahlungen im Rahmen der Lizenzvereinbarung mit Johnson & Johnson in Höhe von insgesamt CHF 114.4 Mio. Im März 2007 gab Basilea 1.4 Mio. Namenaktien im Zusammenhang mit einer Folgeplatzierung aus und erhielt Nettoerlöse in Höhe von CHF 310.1 Mio. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 erzielte die Gesellschaft zudem Erlöse aus der Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen im Betrag von CHF 1.8 Mio. bzw. CHF 23.8 Mio.

Die Gesellschaft verwendete ihre Finanzmittel im Geschäftsjahr 2008 hauptsächlich für die operative Geschäftstätigkeit, insbesondere für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die Errichtung und Aufrechterhaltung einer internationalen Vertriebsorganisation. Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel und kurzfristigen Finanzanlagen auf CHF 293.6 Mio.

Gemäss Anlagerichtlinie der Gesellschaft werden die verfügbaren Mittel in Finanzanlagen mit geringem Risiko, wie z.B. verzinsliche Festgelder, Obligationen und andere schuldrechtliche Wertpapiere, angelegt. Zum 31. Dezember 2008 waren CHF 215.0 Mio. bei Banken in kurzfristigen Festgeldern in Schweizer Franken angelegt.

Ausser den Investitionen, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit anfallen, ist die Gesellschaft bisher keine Verpflichtungen für wesentliche Investitionen eingegangen und plant auch gegenwärtig keine solchen Investitionen.

Der Finanzbedarf der 100-prozentigen und voll konsolidierten Tochtergesellschaften von Basilea wird ausschliesslich von der Gesellschaft gedeckt. Keine der Tochtergesellschaften hatte zum 31. Dezember 2008 wesentliche offene Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Massgebliche Rechnungslegungsgrundsätze

Die Konzernjahresrechnung der Gesellschaft wurde gemäss US GAAP erstellt. Bei der Erstellung der Konzernjahresrechnung muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sowohl die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten als auch die Erläuterungen zu bedingten Vermögenswerten und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag, sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während des Berichtszeitraums, beeinflussen. Diese Schätzungen basieren auf bestem Wissen der Geschäftsleitung und auf der Kenntnis von aktuellen Ereignissen sowie von Massnahmen, die die Gesellschaft in Zukunft einleiten kann. Die tatsächlichen Ergebnisse können letztlich jedoch wesentlich von diesen Schätzungen abweichen.

Die Abschlags- und Meilensteinzahlungen, die die Gesellschaft im Rahmen der Lizenzvereinbarung für ZEFTERA™/Zevtera™ erhielt, wurden als unrealisierter Ertrag verbucht und werden gemäss dem Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung der Gesellschaft linear über die verbleibende Vertragslaufzeit verteilt. In Folge dessen weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen wesentlichen Betrag im unrealisierten Ertrag im Zusammenhang mit den Abschlags- und Meilensteinzahlungen aus. Erträge aus der Erstattung von Kosten im Zusammenhang mit der gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™ werden in den Umsätzen aus Lizenzverträgen ausgewiesen. Die Kosten im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung sind in den Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen enthalten.

Produktumsätze werden realisiert wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Lieferung ist erfolgt; der Preis ist festgelegt oder bestimmbar; die Zahlung ist wahrscheinlich; und eine Vereinbarung ist zustande gekommen. Produktumsätze werden exklusive Umsatz- und Mehrwertsteuer sowie Erlöschmälerungen ausgewiesen. Rückstellungen werden für geschätzte Rabatte, Rücklieferungen und Nachbelastungen gebildet. Wenn die Gesellschaft ihren Kunden Warenrückgaberechte einräumt, werden Umsatzerlöse nur gebucht, wenn alle Bedingungen des Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 48 „Umsatzrealisierung wenn ein Warenrückgaberecht existiert“ erfüllt sind. Diese Bedingungen beinhalten, unter anderem, dass der Preis zum Verkaufszeitpunkt festgelegt oder bestimmbar ist, die Zahlungsverpflichtung des Kunden nicht vom Wiederverkauf der Produkte abhängt und die zukünftigen Warenrücklieferungen verlässlich geschätzt werden können.

Die Gesellschaft wendet das SFAS Nr. 123R im Zusammenhang mit der Verbuchung von aktienbasierter Vergütung an. Als Folge werden Aktienoptionen basierend auf ihrem Verkehrswert zum Gewährungsdatum bemessen. Die Gesellschaft verbuchte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von insgesamt CHF 15.9 Mio. (2007: CHF 13.7 Mio.).

Kosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Vorräten nach Erteilung der Marktzulassung bzw. nachdem vernünftigerweise eine Marktzulassung erwartet werden kann, anfallen, werden aktiviert. Kosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Vorräten vor der Erteilung der Marktzulassung bzw. bevor vernünftigerweise eine Marktzulassung erwartet werden kann, anfallen, werden als Forschungs- und Entwicklungsaufwand verbucht. Wenn nachträglich eine Marktzulassung erteilt wird, werden diese Kosten nicht

rückwirkend aktiviert. Die Gesellschaft verbuchte daher im Geschäftsjahr 2008 CHF 0.0 Mio. (2007: CHF 11.4 Mio.) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Herstellung von Material für die Vermarktung von Toctino®, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Marktzulassung für Toctino® erteilt wurde. Folglich sind bzw. werden diese Herstellungskosten zum Zeitpunkt des Produktverkaufs nicht in den Kosten des Produktumsatzes enthalten sein.

Die Gesellschaft beurteilt die latenten Steuern in Übereinstimmung mit SFAS Nr. 109 und weist daher eine Wertberichtigung auf latente Steuerguthaben aus, sofern es wahrscheinlich ist, dass die latenten Steuerguthaben nicht realisiert werden. In Folge dessen verbuchte die Gesellschaft eine Wertberichtigung auf latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 159.5 Mio. zum 31. Dezember 2008 aufgrund der bisherigen operativen Verluste und der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Realisierbarkeit dieser latenten Steuerguthaben.

Für weitere Informationen zu den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft wird auf die Konzernjahresrechnung verwiesen, die sich an anderer Stelle in diesem Geschäftsbericht befindet.

Wechselkursrisiko

Die Berichtswährung der Gesellschaft ist der Schweizer Franken. Neben den Aufwendungen in Schweizer Franken entstehen der Gesellschaft auch Ausgaben in fremden Währungen, insbesondere in Euro, US Dollar, britischen Pfund Sterling, kanadischen Dollar, dänischen Kronen und chinesischen Yuan Renminbi. Obwohl die Gesellschaft der Auffassung ist, dass sie derzeit keinem besonders hohen Wechselkursrisiko ausgesetzt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich ungünstige Entwicklungen des Wertes des Schweizer Frankens wesentlich und negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zukunftsaussichten der Gesellschaft auswirken könnten.

Da die Tochtergesellschaften von Basilea ihren Sitz hauptsächlich ausserhalb der Schweiz haben, wird der Wert der Aktiven und Passiven dieser Tochtergesellschaften bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Schweizer Franken umgerechnet. Der Wert dieser Aktiven und Passiven unterliegt daher Wechselkursschwankungen. Aufgrund des relativ niedrigen Buchwerts der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften wird das Wechselkursrisiko, dem die Gesellschaft in diesem Zusammenhang ausgesetzt ist, allerdings als nicht hoch eingestuft.

Aktuelle Entwicklungen

Seit dem 31. Dezember 2008 sind keine wesentlichen negativen Änderungen der geschäftlichen oder der finanziellen Lage der Gesellschaft eingetreten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

**Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Basilea Pharmaceutica AG, Basel, Schweiz**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften, bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Erfolgsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Veränderung des Eigenkapitals im Konzern und dem Konzernanhang (Seiten 44 bis 69) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US GAAP) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den Auditing Standards Generally Accepted in the United States of America (US GAAS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr, in allen wesentlichen Belangen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US GAAP) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Januar 2009

KONZERNJAHRESRECHNUNG

Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften

Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2008 und 2007 (in CHF)

	Erläuterung Nr.	2008	2007
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	7	78 630 493	169 819 448
Kurzfristige Finanzanlagen	6	215 000 000	255 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	2 257 810	349 243
Sonstige Forderungen		5 872 216	2 995 976
Zinsabgrenzung		1 061 910	4 079 011
Vorräte	8	53 480	–
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		1 805 892	1 699 184
Umlaufvermögen gesamt		304 681 801	433 942 862
Anlagevermögen			
Sachanlagen, netto	2	20 247 544	19 269 451
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	3	2 774 828	2 557 486
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	15	422 323	5 679 214
Anlagevermögen gesamt		23 444 695	27 506 151
AKTIVEN GESAMT		328 126 496	461 449 013
PASSIVEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 794 996	2 829 006
Unrealisierter Ertrag	9	8 220 649	8 251 787
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	33 298 604	24 870 311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		43 314 249	35 951 104
Langfristige Verbindlichkeiten			
Unrealisierter Ertrag, abzgl. kurzfristiger Anteil	9	82 222 495	90 376 794
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	2 846 999	16 249
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		85 069 494	90 393 043
Verbindlichkeiten gesamt		128 383 743	126 344 147
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	19		
EIGENKAPITAL			
Aktienkapital ¹	13	9 571 403	9 543 678
Kapitalrücklage		820 214 323	802 509 264
Sonstige Bestandteile des Gesamtergebnisses (accumulated other comprehensive income/loss)		(9 900 570)	(43 907)
Kumulierter Verlust:			
Verlustvortrag		(476 614 369)	(350 084 627)
Konzernjahresverlust		(143 528 034)	(126 819 542)
Eigenkapital gesamt		199 742 753	335 104 866
PASSIVEN GESAMT		328 126 496	461 449 013

¹ Zum 31. Dezember 2008 waren 9,571,403 Aktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und im Umlauf.
Zum 31. Dezember 2007 waren 9,543,678 Aktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und im Umlauf.

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Erfolgsrechnungen für die am 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre (in CHF)

	Erläuterung Nr.	2008	2007
Produktumsatz		1 916 563	–
Umsatz aus Lizenzverträgen	9	8 206 980	6 564 352
Umsatz aus Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen		1 657 362	1 334 095
Sonstiger Ertrag		193 303	313 163
Betriebsertrag gesamt		11 974 208	8 211 610
Kosten des Produktumsatzes		(279 312)	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		(97 407 773)	(115 694 820)
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand		(66 793 258)	(28 986 020)
Betriebsaufwand gesamt		(164 480 343)	(144 680 840)
Betriebsverlust		(152 506 135)	(136 469 230)
Zinsertrag		8 860 731	9 325 587
Übriges Finanzergebnis, netto		117 370	324 101
Verlust vor Steuern		(143 528 034)	(126 819 542)
Steuern	11	–	–
Konzernjahresverlust		(143 528 034)	(126 819 542)
Verlust je Aktie		2008	2007
Verlust je Aktie, nicht verwässert und verwässert, in CHF		(15.02)	(13.97)

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Kapitalflussrechnungen für die am 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre (in CHF)

	2008	2007
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresverlust	(143 528 034)	(126 819 542)
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zum Netto-Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	4 122 201	2 704 393
Nettogewinn/-verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	3 947	(13 444)
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	15 947 030	13 659 163
Änderungen des Betriebsvermögens		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2 060 173)	(165 021)
Sonstige Forderungen	(2 944 556)	(1 990 163)
Zinsabgrenzung	3 017 101	(2 643 348)
Vorräte	(55 780)	–
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(145 668)	1 321 948
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(1 451 038)	(699 847)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(905 201)	908 324
Unrealisierter Ertrag	(8 191 103)	29 474 540
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9 025 374	5 275 234
Netto-Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	(127 165 900)	(78 987 763)
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für kurzfristige Finanzanlagen	(480 000 000)	(500 000 000)
Rückzahlungen kurzfristiger Finanzanlagen	520 000 000	385 000 000
Erlöse aus der Veräusserung von Sachanlagen	5 277	22 145
Investitionen in Sachanlagen	(3 765 304)	(3 997 848)
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	(1 452 816)	(2 536 427)
Netto-Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	34 787 157	(121 512 130)
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Nettoerlöse aus Kapitalerhöhung	–	310 097 353
Erlöse aus Ausübung von Aktienoptionen, netto	1 802 008	23 829 611
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	(6 970)	(1 916)
Netto-Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	1 795 038	333 925 048
Wechselkurseffekte auf flüssige Mittel	(605 250)	(199 407)
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel	(91 188 955)	133 225 748
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	169 819 448	36 593 700
Flüssige Mittel am Ende der Periode	78 630 493	169 819 448
Zusatzinformationen		
Investitionen in Sachanlagen durch Finanzierungsleasing	–	27 610
Zinszahlungen	2 190	–
Zahlungen für Ertragssteuern	–	–

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften

Nachweis zu Veränderungen des Eigenkapitals im Konzern für die zum 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre (in CHF, ausser Anzahl Aktien)

	Anzahl Aktien	Aktien- kapital	Kapital- rücklage	Kumulierter Verlust	Sonstige Bestandteile des Gesamt- ergebnisses	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2006	7 785 506	7 785 506	456 690 649	(350 084 627)	(2 081 997)	112 309 531
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	(323 910)	(323 910)
Nettogewinn/-verlust im Zusammenhang mit dem Pensionsplan	-	-	-	-	2 362 000	2 362 000
Konzernjahresverlust	-	-	-	(126 819 542)	-	(126 819 542)
Gesamtergebnis (comprehensive income/loss)	-	-	-	(126 819 542)	2 038 090	(124 781 452)
Kapitalerhöhung, netto	1 380 000	1 380 000	308 717 353	-	-	310 097 353
Ausübung von Aktienoptionen, netto	378 172	378 172	23 451 439	-	-	23 829 611
Aktienbasierte Vergütung, netto	-	-	13 649 823	-	-	13 649 823
Stand am 31. Dezember 2007	9 543 678	9 543 678	802 509 264	(476 904 169)	(43 907)	335 104 866
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-	-	(35 663)	(35 663)
Nettogewinn/-verlust im Zusammenhang mit dem Pensionsplan	-	-	-	-	(9 821 000)	(9 821 000)
Konzernjahresverlust	-	-	-	(143 528 034)	-	(143 528 034)
Gesamtergebnis (comprehensive income/loss)	-	-	-	(143 528 034)	(9 856 663)	(153 384 697)
Ausübung von Aktienoptionen, netto	27 725	27 725	1 774 283	-	-	1 802 008
Aktienbasierte Vergütung, netto	-	-	15 930 776	-	-	15 930 776
Effekt aus Änderung des Bewertungsstichtags des Pensionsplans gemäss FASB Statement Nr. 158	-	-	-	289 800	-	289 800
Stand am 31. Dezember 2008	9 571 403	9 571 403	820 214 323	(620 142 403)	(9 900 570)	199 742 753

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG und Tochtergesellschaften

Anhang zur Konzernjahresrechnung (alle Beträge in CHF)

1 Überblick über wichtige Rechnungslegungsgrundsätze

Geschäftszweck und Geschichte

Basilea Pharmaceutica AG, Basel, Schweiz („Basilea“), mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen „die Gesellschaft“) ist ein integriertes biopharmazeutisches Unternehmen, tätig im Bereich der Forschung, Entwicklung und Vermarktung von neuartigen Medikamenten zur Behandlung von bakteriellen und Pilzinfektionen, Krebs- und Hautkrankheiten. Die Gesellschaft wurde im Oktober 2000 gegründet.

Im Geschäftsjahr 2007 gründete Basilea Tochtergesellschaften in den USA, Kanada, Grossbritannien, Deutschland, Italien, Spanien, Dänemark und Frankreich im Zusammenhang mit dem Aufbau einer internationalen Vertriebs- und Marketingorganisation. Diese Tochtergesellschaften sind zu 100% im Besitz der Basilea und werden voll konsolidiert.

Basilea hält zudem 100% der Anteile an BPh Investitionen AG, Baar, Schweiz, einer Holdinggesellschaft, die wiederum 100% der Anteile an Basilea Pharmaceutica China Ltd., Haimen, China, hält, welche Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die Bereitstellung von chemischen Substanzen erbringt. Sowohl BPh Investitionen AG als auch Basilea Pharmaceutica China Ltd. werden voll konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2008 erhielt die Gesellschaft Marktzulassungen für Toctino®, ein Produkt gegen schweres chronisches Handekzem, in Grossbritannien, Deutschland, Frankreich, Dänemark und Finnland. Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft Marktzulassungen in Kanada und der Schweiz für ZEFTERA™/Zevtera™, ein Antibiotikum, das in Zusammenarbeit mit Johnson & Johnson vermarktet wird.

Grundlage zur Erstellung der Konzernjahresrechnung

Die Konzernjahresrechnung der Gesellschaft wird im Einklang mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen („US GAAP“) erstellt. Die Konzernjahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidiert werden Tochterunternehmen, an denen Basilea mittelbar oder unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung hält. Beteiligungen, bei denen die Gesellschaft einen wesentlichen, jedoch keinen beherrschenden Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 und 50% der Stimmrechte), werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen, bei denen die Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss ausübt (im Allgemeinen Anteile von unter 20% der Stimmrechte), werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Konzerninterne Salden sowie konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet. Zum 31. Dezember 2008 hält die Gesellschaft nur 100%-Beteiligungen an Tochtergesellschaften.

Verwendung und Schätzungen

Bei der Erstellung der Konzernjahresrechnung nach US GAAP muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die

sowohl die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten als auch die Erläuterungen zu bedingten Vermögenswerten und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag, sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während des Berichtszeitraums beeinflussen. Diese Schätzungen basieren auf bestem Wissen der Geschäftsleitung und auf der Kenntnis von aktuellen Ereignissen sowie von Massnahmen, die die Gesellschaft in Zukunft einleiten kann, wobei die tatsächlichen Ergebnisse letztlich jedoch von diesen Schätzungen abweichen können.

Liquide Mittel

Alle kurzfristig in Bargeld umwandelbaren Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den zum Datum der Transaktionen geltenden Wechselkursen verbucht. Gewinne und Verluste aus solchen Transaktionen und aus der Umrechnung von in Fremdwährungen ausgewiesenen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Zu Konsolidierungszwecken werden Erträge, Aufwendungen und Kapitalflüsse mit den während der Periode geltenden durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem am Ende der Periode geltenden Kurs umgerechnet. Die sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenz wird als sonstiger Bestandteil des Gesamtergebnisses (other comprehensive income/loss) im Eigenkapital verbucht.

Kurzfristige Finanzanlagen

Zu den kurzfristigen Finanzanlagen gehören Termingelder bei Banken mit ursprünglichen Laufzeiten von mehr als drei Monaten und einer verbleibenden Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Diese Anlagen werden zu Anschaffungskosten, die ungefähr dem Verkehrswert entsprechen, bilanziert. Gewinne und Verluste aus solchen Finanzanlagen werden als Teil des „Übrigen Finanzergebnisses“ in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Berücksichtigung einer Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen zum realisierbaren Wert bilanziert. Die Wertberichtigungen der Gesellschaft für geschätzte, nicht einbringbare Forderungen, basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf spezifisch identifizierten Risikopositionen. Die Angemessenheit der Wertberichtigung wird fortlaufend auf einer regelmässigen Basis evaluiert und Anpassungen werden in der Periode durchgeführt, in welcher eine Veränderung verursacht wurde.

Vorräte

Kosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vorräten werden als Forschungs- und Entwicklungsaufwand verbucht bis zum Zeitpunkt der Erteilung der Marktzulassung bzw. bis vernünftigerweise eine Marktzulassung erwartet werden kann. Die Aufwendungen werden nach Erteilung der Marktzulassung nicht rückwirkend aktiviert.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Vorräten nach Erteilung der Marktzulassung bzw. nachdem vernünftigerweise eine Marktzulassung erwartet werden kann, anfallen, werden aktiviert. Vorräte werden zu Herstellungskosten bzw. zum realisierbaren Wert bilanziert, je nach dem welcher Wert niedriger ist. Herstellungskosten werden auf Basis des First-in first-out Prinzips ermittelt. Sofern die Herstellungskosten den realisierbaren Wert übersteigen, wird eine Wertberichtigung gebildet. Zudem werden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Veralterung oder Nachfragerücken gebildet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibung erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, die rund 20 Jahre für Gebäude, 5 Jahre für Ausrüstungsgegenstände für Forschung und Entwicklung, 3-5 Jahre für Mobiliar und Büroausstattung (überwiegend 3 Jahre) und 3 Jahre für IT Hardware beträgt. Gebäudemassnahmen an gemieteten Geschäftsräumen werden über 5-10 Jahre bzw. die Mietdauer abgeschrieben, je nachdem, welche Dauer kürzer ist. Grundstücksnutzungsrechte werden über die Dauer der Gewährung des Rechts abgeschrieben.

Aufwendungen für wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen, welche die Laufzeit der Sachanlagen verlängert, werden aktiviert, während Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen in der Erfolgsrechnung verbucht werden.

Die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen von verkauften Sachanlagen oder anderweitigen Abgängen werden aus den entsprechenden Konten entfernt und daraus resultierende Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer bestehen hauptsächlich aus erworbener oder entwickelter Software, die für interne Nutzung bestimmt ist. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, welche für Software 3 Jahre beträgt. Produktrechte werden über die Restlaufzeit des zugrundeliegenden Patenten abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen von verkauften immateriellen Vermögensgegenständen oder anderweitigen Abgängen werden aus den entsprechenden Konten entfernt und daraus resultierende Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Wertminderung von langlebigen Wirtschaftsgütern

Sollten Ereignisse oder geänderte Umstände darauf hindeuten, dass die ausgewiesenen Werte nicht realisierbar sind, bewertet die Gesellschaft ihre langlebigen Wirtschaftsgüter, inklusive Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, im Hinblick auf eine potenzielle Wertminderung. Eine Wertminderung wird auf Basis der Summe künftiger nicht abgezinster Kapitalflüsse, die sich laut den Erwartungen aus der Verwendung des

Vermögensgegenstandes ergibt, im Vergleich zum Buchwert des Vermögensgegenstandes ermittelt. Eine Wertminderung wird verbucht, soweit der Buchwert den Verkehrswert des Vermögensgegenstandes überschreitet.

Leasingverträge

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings angeschaffte Sachanlagen werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum Verkehrswert angesetzt, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Diese Vermögenswerte werden über die Nutzungsdauer der Sachanlagen oder über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welche Dauer kürzer ist.

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft verbucht Umsatzerlöse, sofern die Bedingungen des Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 104 erfüllt sind. Für Verträge mit mehreren Leistungskomponenten verbucht die Gesellschaft Umsatzerlöse getrennt für jede Leistungskomponente in Übereinstimmung mit Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue Nr. 00-21.

Produktumsatz

Die Gesellschaft verbucht Umsatzerlöse aus dem Verkauf ihrer Produkte, wenn diese realisierbar sind, d.h. sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Lieferung hat stattgefunden; der Preis ist festgelegt oder bestimmbar; die Zahlung ist wahrscheinlich; und eine Vereinbarung ist zustande gekommen. Die Gesellschaft verbucht Umsatzerlöse exklusive Umsatz- und Mehrwertsteuer und Erlösschmälerungen. Rückstellungen werden für geschätzte Rabatte, Rücklieferungen und Nachbelastungen gebildet. Wenn die Gesellschaft ihren Kunden Warenrückgaberechte einräumt, werden Umsatzerlöse nur gebucht, wenn alle Bedingungen des Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 48 „Umsatzrealisierung wenn ein Warenrückgaberecht existiert“ erfüllt sind.

Umsatz aus Lizenzverträgen

Umsätze aus Lizenzverträgen beinhalten realisierte Beträge im Zusammenhang mit Abschlags- und Meilensteinzahlungen, Lizenzgebühren sowie Erträge aus der Erstattung von Kosten für die Aktivitäten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™. Die entsprechenden Kosten im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung sind in den Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen enthalten.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Abschlags- und Meilensteinzahlungen im Rahmen von Lizenzvereinbarungen, aus denen der Gesellschaft eine zukünftige Leistungspflicht entsteht, werden über die geschätzte Dauer der Leistungserbringung oder Vertragslaufzeit verteilt, in Abhängigkeit der Bestimmungen des Vertrages. Leistungsabhängige Meilensteinzahlungen werden als Umsatz realisiert, wenn der entsprechende Meilenstein erreicht ist und für die Gesellschaft keine weitergehenden Verpflichtungen im Zusammenhang mit dieser Meilensteinzahlung bestehen. Soweit die Gesellschaft Zahlungen, inklusive nicht rückzahlbarer Zahlungen, erhält, die den realisierten Umsatz übersteigen, wird der übersteigende Betrag als unrealisierter Ertrag verbucht, bis die Umsatzrealisierung stattgefunden hat.

Umsätze aus Lizenzgebühren von Lizenznehmern werden auf Basis der zugrundeliegenden Produktumsätze gebucht. Lizenzgebühren werden realisiert sofern die Lizenzgebühren vernünftig geschätzt werden können und die Zahlung wahrscheinlich ist.

Umsatz aus Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen

Erlöse aus von der Gesellschaft erbrachten Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen werden auf der Grundlage der Leistungspflicht des zugrunde liegenden Vertrags verbucht. Die Kosten im Zusammenhang mit diesen Dienstleistungen sind vorwiegend in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand wird zum Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand verbucht. Geräte für Forschung und Entwicklung, die künftig auch alternativ genutzt werden können, werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwand für die Dienstleistungen Dritter in Verbindung mit klinischen Studien und Forschungsprojekten, Kosten für die Herstellung von Wirksubstanzen, die für solche Studien und Projekte benötigt werden, Personalaufwand für die Mitarbeiter in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Abschreibungen von Geräten, die für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingesetzt werden. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand beinhaltet zudem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Herstellung von pharmazeutischem Material, welches vor Erhalt einer Marktzulassung bzw. bevor die Erteilung der Marktzulassung vernünftigerweise erwartet werden kann, hergestellt wurde, und welches in Abhängigkeit einer Marktzulassungserteilung für die Vermarktung verwendet werden könnte.

Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat zum 1. Juli 2005 die Anwendung des SFAS Nr. 123R bezüglich Rechnungslegung für aktienbasierte Vergütung eingeführt. Gemäss SFAS Nr. 123R bemisst die Gesellschaft die Kosten für Leistungen von Mitarbeitern, für die im Gegenzug aktienbasierte Vergütungsinstrumente gewährt werden, gemäss dem Verkehrswert dieser Vergütungsinstrumente zum Gewährungsdatum. Unter Anwendung der prospektiven Methode (modified prospective application method) des SFAS Nr. 123R wendet die Gesellschaft diesen Rechnungslegungsgrundsatz für Vergütungsinstrumente an, die nach dem 30. Juni 2005 ausgegeben, verändert, zurückgekauft oder annulliert wurden, sowie auf Teile von Vergütungsinstrumenten, soweit für diese die Sperrfrist am 30. Juni 2005 noch nicht abgelaufen war.

Der Aufwand für aktienbasierte Vergütungsinstrumente wird über die Dauer der Sperrfrist der Vergütungsinstrumente verteilt. Für Vergütungsinstrumente, die aus Tranchen mit verschiedenen Sperrfristen bestehen, wird der Aufwand jeweils für jede Tranche pro rata über die Sperrfrist der entsprechenden Tranche verbucht.

Ertragssteuern

Die Gesellschaft wendet zur Bestimmung der Rückstellungen für Ertragssteuern die Aktiv-Passiv-Methode (asset and liability method) an. Die

Ertragssteuern im Berichtszeitraum setzen sich aus den laufenden Steuern (gezahlte und fällige Steuern) sowie den Änderungen der latenten Steuern für die jeweilige Periode zusammen. Latente Steuern stellen eine Schätzung der zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen dar, die sich aus vorübergehenden Unterschieden zwischen den für den Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen der Aktiven und Passiven und den entsprechenden, für Steuerzwecke ausgewiesenen Beträgen ergeben. Wertberichtigungen werden zur Reduktion von latenten Steuerguthaben gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass Steuerguthaben nicht realisiert werden.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der nicht verwässerte Gewinn/Verlust je Aktie wird durch Division des auf die Aktionäre entfallenden Konzerngewinns bzw. -verlusts durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während der Periode berechnet.

Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch Division des auf die Aktionäre entfallenden Konzerngewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während der Periode berechnet, bereinigt um den möglichen Verwässerungseffekt, der eintreten könnte, wenn wandelbare Wertpapiere wie Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ausgeübt oder in Aktien umgewandelt worden wären bzw. zur Ausgabe von Aktien geführt und damit am Konzerngewinn teilgehabt hätten. Der mögliche Verwässerungseffekt im Zusammenhang mit Aktienoptionen wird unter Anwendung der „treasury stock“ Methode berechnet.

Risiken und Unsicherheiten

Die Gesellschaft ist Risiken ausgesetzt, die für Unternehmen ihrer Industrie gewöhnlich sind, inklusive, jedoch nicht begrenzt auf: Unsicherheit der Resultate aus klinischen Tests der Entwicklungsprogramme; Fähigkeit, regulatorische Genehmigung für ihre Produkte zu erhalten; Marktakzeptanz der Produkte der Gesellschaft, für den Fall, dass die Produkte vermarktet werden; Fähigkeit, ihre Produkte zu vermarkten; Fähigkeit, die Produkte zu kaufmännisch vernünftigen Kosten herzustellen; Schutz des geistigen Eigentums; Entwicklung von technologischen Neuheiten durch Wettbewerber; Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen; Abhängigkeit von wesentlichen Lieferanten und Einhaltung von gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Verlautbarung von neuen Rechnungslegungsgrundsätzen überprüft die Gesellschaft, ob diese einen potenziellen Einfluss auf die Konzernjahresrechnung haben. Die unten aufgeführten neuen Rechnungslegungsgrundsätze könnten einen Einfluss auf die Konzernjahresrechnung haben.

Im September 2006 hat das Financial Accounting Standards Board („FASB“) das SFAS Nr. 157 bezüglich Verkehrswertberechnungen erlassen. Dieser Rechnungslegungsstandard definiert Verkehrswert, gibt einen Rahmen für die Verkehrswertberechnung vor und erweitert die Anhangsangaben zur Verkehrswertberechnung. Die Gesellschaft wendet diesen Rechnungslegungsstandard seit 1. Januar 2008 an, ohne wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage. Das Datum des Inkrafttretens des SFAS Nr. 157 für „non-financial assets“ und „non-financial liabilities“ wurde

auf das Geschäftsjahr 2009 verschoben. Die Gesellschaft erwartet keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage aus der Anwendung des SFAS Nr. 157 in Bezug auf „non-financial assets“ und „non-financial liabilities“.

Das FASB erliess im September 2006 das SFAS Nr. 158 im Zusammenhang mit der Rechnungslegung für leistungsorientierte Pensions- und sonstige Rentenpläne. Gemäss diesem Rechnungslegungsstandard muss der Überschuss bzw. die Unterdeckung von Pensionsplänen in der Bilanz ausgewiesen werden. Zudem erfordert dieser Standard, dass die Bewertung des Pensionsvermögens und der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag vorgenommen wird. Darüber hinaus werden gemäss SFAS Nr. 158 zusätzliche Anhangsangaben verlangt. Die Gesellschaft hat die Vorschriften bezüglich des Bilanzausweises im Geschäftsjahr 2006 angewendet und hat den Überschuss ihres Pensionsplans in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 ausgewiesen. Zudem wendete die Gesellschaft erstmalig im Geschäftsjahr 2008 den 31. Dezember als Bewertungsstichtag für das Pensionsvermögen und die Pensionsverpflichtungen an. Die Auswirkung der Anwendung von SFAS Nr. 158 ist in der Konzernbilanz und im Nachweis zum Eigenkapital im Konzern berücksichtigt.

Im Februar 2007 hat das FASB das SFAS Nr. 159 „Verkehrswertoption für Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten inklusive einer Anpassung von FASB Statement Nr. 115“ herausgegeben. Dieser Rechnungslegungsgrundsatz trat zum 1. Januar 2008 in Kraft und gewährt Unternehmen die Möglichkeit, ab bestimmten Zeitpunkten gewisse Finanzinstrumente und bestimmte andere Bilanzpositionen zu Verkehrswerten zu bewerten. Die Gesellschaft nahm die Verkehrswertoption nicht in Anspruch, weshalb dieser Rechnungslegungsgrundsatz keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage hatte.

Im Juni 2007 hat das FASB den Beschluss der EITF zu EITF Nr. 07-3 „Rechnungslegung für Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Materialien oder Leistungen für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten“ ratifiziert. EITF Nr. 07-3 legt fest, dass nicht rückforderbare Vorauszahlungen für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aktiviert werden sollten bis die Materialien geliefert oder die entsprechenden Leistungen erbracht worden sind. Die Gesellschaft wendet diese Vorschriften für Verträge an, die ab dem 1. Januar 2008, dem Datum des Inkrafttretens dieses Rechnungslegungsgrundsatzes, geschlossen wurden, was jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft hatte.

Im Dezember 2007 hat das FASB den Beschluss der EITF zu EITF Nr. 07-1 „Rechnungslegung für Vereinbarungen zur Zusammenarbeit“ ratifiziert. EITF Nr. 07-1 verbietet die Anwendung der Equity-Methode für die Rechnungslegung von Zusammenarbeitsvereinbarungen, wenn keine rechtliche Einheit existiert. Zusätzlich regelt EITF Nr. 07-1, dass Zahlungen zwischen vertraglichen Partnern in einer Zusammenarbeit auf Basis der bestehenden Rechnungslegungsvorschriften bewertet und in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Die Gesellschaft wird diese Vorschrift zum 1. Januar 2009, dem Datum des Inkrafttretens dieses Rechnungslegungsgrundsatzes, anwenden und erwartet, dass die Anwendung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- oder Ertragslage haben wird.

2 Sachanlagen

In Mio. CHF	Grundstücke/ Grundstücks- nutzungsrechte	Gebäude	Geräte und Aus- stattungen	Gesamt
2008				
Anschaffungskosten				
1. Januar 2008	1.4	17.8	21.9	41.1
Zugänge	0.0	0.4	3.4	3.8
Abgänge	0.0	0.0	(0.4)	(0.4)
Währungseffekt	0.0	0.2	0.1	0.3
31. Dezember 2008	1.4	18.4	25.0	44.8
Kumulierte Abschreibung				
1. Januar 2008	0.0	4.8	17.0	21.8
Zugänge	0.0	0.9	2.0	2.9
Abgänge	0.0	0.0	(0.4)	(0.4)
Währungseffekt	0.0	0.1	0.2	0.3
31. Dezember 2008	0.0	5.8	18.8	24.6
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2008	1.4	12.6	6.2	20.2
2007				
Anschaffungskosten				
1. Januar 2007	1.4	17.6	18.7	37.7
Zugänge	0.0	0.3	3.7	4.0
Abgänge	0.0	0.0	(0.3)	(0.3)
Währungseffekt	0.0	(0.1)	(0.2)	(0.3)
31. Dezember 2007	1.4	17.8	21.9	41.1
Kumulierte Abschreibung				
1. Januar 2007	0.0	3.9	15.8	19.7
Zugänge	0.0	0.9	1.7	2.6
Abgänge	0.0	0.0	(0.3)	(0.3)
Währungseffekt	0.0	0.0	(0.2)	(0.2)
31. Dezember 2007	0.0	4.8	17.0	21.8
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2007	1.4	13.0	4.9	19.3

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2008 CHF 105.8 Mio.

3 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2008 und 2007 bestehen mehrheitlich aus Software für interne Nutzung.

In Mio. CHF	2008	2007
Anschaffungskosten		
1. Januar	4.1	1.6
Zugänge	1.4	2.5
Abgänge	0.0	0.0
Währungseffekt	0.0	0.0
31. Dezember	5.5	4.1
Kumulierte Abschreibung		
1. Januar	1.5	1.4
Zugänge	1.2	0.1
Abgänge	0.0	0.0
Währungseffekt	0.0	0.0
31. Dezember	2.7	1.5
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.8	2.6

Die erwartete zukünftige jährliche Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen ist wie folgt:

	Betrag in Mio. CHF
2009	1.3
2010	1.2
2011	0.2
2012	0.0
2013	0.0
Darauffolgende Jahre	0.1
Gesamt	2.8

4 Segment- und geografische Angaben

Die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsbereich, die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen Produkten. Der CEO der Basilea analysiert Gewinne und Verluste der Gesellschaft auf Gesamtunternehmensebene und steuert die Gesellschaft über diesen einen Geschäftsbereich.

Die geografische Aufteilung der Sachanlagen der Gesellschaft ist nachstehender Tabelle zu entnehmen:

In Mio. CHF	2008	2007
Schweiz	16.7	16.0
China	2.7	2.6
Sonstige	0.8	0.7
Gesamt	20.2	19.3

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden wurden in den folgenden Ländern realisiert:

In Mio. CHF	2008	2007
Schweiz	8.5	6.7
Sonstige	3.3	1.2
Gesamt	11.8	7.9

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Ländern erfolgte über den Sitz der Kunden.

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2008 im wesentlichen aus Produktverkäufen. Die Gesellschaft bildete zum 31. Dezember 2008 eine Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von CHF 0.0 Mio. Zum 31. Dezember 2007 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet.

6 Kurzfristige Finanzanlagen und Finanzinstrumente

Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen per 31. Dezember 2008 beinhalten kurzfristige Festgelder in Schweizer Franken bei Banken in Höhe von CHF 215.0 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 255.0 Mio.).

Verkehrswerte der Finanzinstrumente

Die Buchwerte der kurzfristigen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten, einschliesslich liquider Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen, Zinsabgrenzungen sowie Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Positionen ungefähr den Verkehrswerten.

7 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzten sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

In Mio. CHF	2008	2007
Flüssige Mittel	78.6	10.5
Kurzfristige Festgelder	–	159.3
Gesamt	78.6	169.8

8 Vorräte

Die folgende Aufstellung beinhaltet die Bestandteile der Vorräte zum 31. Dezember 2008:

In Mio. CHF	2008
Halbfertige Produkte	9.8
Fertigprodukte	0.1
Wertberichtigungen	(9.8)
Gesamt	0.1

Bei der Gesellschaft fielen im Geschäftsjahr 2008 Kosten in Höhe von CHF 0.0 Mio. (2007: CHF 11.4 Mio.) im Zusammenhang mit der Herstellung von pharmazeutischem Material an, das vor Erteilung der Marktzulassung für das entsprechende Produkt hergestellt wurde. In Folge dessen wurde für den gesamten Betrag dieser Vorräte eine Wertberichtigung gebildet und die entsprechenden Aufwendungen über diesen Zeitraum als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen verbucht. Die Gesellschaft beabsichtigt, diese Vorräte für die Vermarktung zu verwenden, da die Marktzulassung in 2008 erteilt wurde.

9 Lizenzvereinbarung

Im Februar 2005 schloss Basilea Pharmaceutica AG („Basilea“) mit Cilag GmbH International, Zug („Lizenznehmer“), einer Konzerngesellschaft von Johnson & Johnson, ein Lizenzabkommen, gemäss dem die Gesellschaft dem Lizenznehmer eine weltweite, exklusive Lizenz zur Entwicklung und Vermarktung des Antibiotikums ZEFTERA™/Zevtera™ gewährt. Im Geschäftsjahr 2006 übte die Gesellschaft ihre Option zur gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™ in wesentlichen Absatzmärkten aus.

Gemäss dieser Vereinbarung steht der Gesellschaft eine nicht rückzahlbare Abschlagszahlung sowie nicht rückzahlbare Zahlungen bei Erreichung von Meilensteinen im Zusammenhang mit der Entwicklung, Einreichung des Zulassungsantrags, Marktzulassung und Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™ zu. Zudem hat die Gesellschaft Anspruch auf Lizenzgebühren.

Im Geschäftsjahr 2007 erhielt die Gesellschaft weitere Meilensteinzahlungen in Höhe von CHF 36.4 Mio. im Zusammenhang mit der Einreichung von Marktzulassungsanträgen in den USA und Europa. Die nicht rückzahlbaren Abschlags- und Meilensteinzahlungen, die die Gesellschaft im Rahmen dieser Lizenzvereinbarung erhielt, wurden als unrealisierter Ertrag verbucht und danach linear über die geschätzte verbleibende Laufzeit des Lizenzvertrags als Umsatzerlöse realisiert. Im Geschäftsjahr 2008 realisierte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von CHF 8.1 Mio. aus diesen Zahlungen (2007: CHF 6.6 Mio.), die im Umsatz aus Lizenzverträgen enthalten sind.

Die Gesellschaft realisierte im Geschäftsjahr 2008 Umsätze aus Lizenzverträgen in Höhe von CHF 0.1 Mio. im Zusammenhang mit der Erstattung der Kosten für ihre Aktivitäten zur gemeinsamen Vermarktung von ZEFTERA™/Zevtera™. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine entsprechenden Umsätze realisiert.

10 Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 und 2007 setzten sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2008	2007
Rückstellungen für Forschungs- und Entwicklungsaufwand	19.7	15.3
Personalarückstellungen	8.3	6.6
Sonstige	5.3	3.0
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	33.3	24.9

11 Ertragssteuern

Die steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf CHF 601.8 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 469.5 Mio.), wovon CHF 263.6 Mio. innerhalb der nächsten fünf Jahre, CHF 335.9 Mio. in sechs bis acht Jahren und CHF 0.7 Mio. in den darauffolgenden Jahren verfallen, sowie CHF 1.6 Mio., die unbegrenzt nutzbar sind. Im Geschäftsjahr 2008 verfielen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 0.5 Mio.

Die wesentlichen Bestandteile der latenten Steuern zum 31. Dezember 2008 und 2007 sind in der folgenden Aufstellung aufgeführt:

In Mio. CHF	2008	2007
Latente Steuerguthaben:		
Guthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	147.7	117.1
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	11.1	–
Sonstige, netto	0.7	(1.9)
Wertberichtigung	(159.5)	(115.2)
Latente Steuern, netto	0.0	0.0

Die Gesellschaft verbuchte in 2008 und 2007 jeweils eine Wertberichtigung, um die latenten Steuerguthaben in den entsprechenden Jahren auf null zu reduzieren, da es noch keine ausreichenden Anhaltspunkte für die Realisierbarkeit der latenten Steuerguthaben gibt.

Der tatsächliche Steuersatz betrug in den am 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahren null, und die Gesellschaft hat in den Jahren 2008 und 2007 keine Ertragssteuern bezahlt. Der erwartete Steuersatz für das Geschäftsjahr 2008 betrug 25% (2007: 26%). Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steuersatz:

In Prozenten	2008	2007
Erwarteter Steuersatz	25	26
Auswirkung von dauerhaften Unterschieden, netto ¹	1	(2)
Wertberichtigung auf latente Steuerguthaben	(26)	(24)
Tatsächlicher Steuersatz	0	0

¹ Positionen, die für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig sind, und Positionen, die steuerlich abzugsfähig sind, aber keine Aufwendungen für Zwecke der Konzernjahresrechnung darstellen.

Basilea und ihre Tochtergesellschaften reichen Einkommensteuererklärungen in der Schweiz und in anderen Ländern ein. Basilea ist für Zwecke der Einkommensteuer in der Schweiz bis einschliesslich 2007 endgültig veranlagt.

Die Gesellschaft wendet die Vorschriften des FASB Interpretation Nr. 48 („FIN 48“), Rechnungslegung für Ungewissheiten im Bereich Einkommensteuer, seit 1. Januar 2007 an. Die Gesellschaft verbuchte zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 keine bisher unberücksichtigten Steuerpositionen als Folge der Einführung von FIN 48. Der Gesellschaft entstanden in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 keine Zinsaufwendungen oder Strafen im Zusammenhang mit Einkommensteuer.

12 Aktienbasierte Vergütung

Aktienoptionen

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 13. Dezember 2000 einen Aktienoptionsplan aufgelegt, um Anreize für Verwaltungsräte, Führungskräfte und Mitarbeiter zu schaffen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, Aktienoptionen (stock options) zum Bezug von Namenaktien von Basilea zu erhalten. Die Aktionäre genehmigten bedingtes Kapital, das für die Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung dieser Aktienoptionen reserviert ist und von dem zum 31. Dezember 2008 noch CHF 2.2 Mio. verfügbar waren. Von diesem verfügbaren bedingten Kapital sind CHF 1.7 Mio. für Aktienoptionen reserviert, die gewährt und zum 31. Dezember 2008 ausstehend waren.

Jede Aktienoption berechtigt nach den Regeln des Aktienoptionsplans zum Bezug einer Namenaktie zum Ausübungspreis. Am Ende der Laufzeit der Aktienoptionen verfallen sämtliche bis dahin nicht ausgeübten Aktienoptionen ohne Wert.

Die Sperrfristen der zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Aktienoptionen, die den erforderlichen Leistungsdauern entsprechen, erstrecken sich von einem bis zu vier Jahren, wobei die Laufzeiten jeweils zehn Jahre betragen. Der Aktienoptionsplan sieht für den Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse (change of control) ein vorzeitiges Ablaufen der Sperrfristen entsprechend der Definition im Aktienoptionsplan vor.

Nachstehend sind die Bewegungen im Rahmen des oben erwähnten Aktienoptionsplans aufgeführt:

	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in CHF)	Anzahl Aktienoptionen
Stand am 31. Dezember 2006	110.64	1 499 949
Gewährte Aktienoptionen	228.00	315 349
Verwirkte Aktienoptionen	154.33	(14 617)
Ausgeübte Aktienoptionen	63.64	(378 172)
Verfallene Aktienoptionen	60.00	(720)
Stand am 31. Dezember 2007	148.75	1 421 789
Gewährte Aktienoptionen	104.90	294 297
Verwirkte Aktienoptionen	179.06	(2 779)
Ausgeübte Aktienoptionen	65.65	(27 725)
Verfallene Aktienoptionen	–	–
Stand am 31. Dezember 2008	149.67	1 685 582

Die nachfolgende Übersicht liefert Informationen zu den ausstehenden Optionen und den ausübzbaren Optionen zum 31. Dezember 2008:

	Ausübzbare Aktienoptionen zzgl. Aktienoptionen, die voraussichtlich noch ausübzbare werden ¹	Ausübzbare Aktienoptionen
Anzahl der Aktienoptionen	1 671 282	923 432
Gewichteter durchschnittlicher Ausübbspreis, in CHF	142.27	122.97
Gewichtete durchschnittlich verbleibende Laufzeit, in Jahren	7.6	6.5

¹ Anzahl der Aktienoptionen berücksichtigt erwartete Verwirkungen.

Basierend auf (a) den zum 31. Dezember 2008 ausübzbaren Aktienoptionen inklusive der Aktienoptionen, die laut den Erwartungen in Zukunft ausübzbare werden, und (b) den ausübzbaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2008 betrug der kumulierte innere Wert dieser Anzahl von Aktienoptionen für (a) CHF 51.8 Mio. bzw. für (b) CHF 38.4 Mio. Die Ausübbspreise der Aktienoptionen, die 2008 und 2007 gewährt wurden, entsprachen dem Marktpreis der Aktien zum entsprechenden Gewährungsdatum.

Zum Gewährungszeitpunkt der Optionen betrug der gewichtete durchschnittliche Verkehrswert der Optionen, die 2008 und 2007 gewährt wurden, CHF 32.30 bzw. CHF 59.80 je Option. Der kumulierte innere Wert der Aktienoptionen, die 2008 ausgeübt wurden, betrug CHF 2.7 Mio. (2007: CHF 70.0 Mio.). Der gesamte Verkehrswert zum Gewährungszeitpunkt der Aktienoptionen, für die 2008 die Sperrfrist ablief, betrug CHF 13.1 Mio. (2007: CHF 9.7 Mio.).

Der Verkehrswert der Aktienoptionen, die 2008 und 2007 gewährt wurden, wurde zum Gewährungszeitpunkt anhand eines Binomialmodells ermittelt. Die gewichteten Durchschnitte der Annahmen, die diesen Bewertungen zugrunde gelegt wurden, sind in der Tabelle unten aufgeführt:

	2008	2007
Risikoloser Zinssatz	2.5 %	3.3 %
Erwartete Laufzeit der Aktienoptionen	5 Jahre	4 Jahre
Erwartete Volatilität	42 %	34 %
Erwartete Dividende	-	-

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Kurses der Aktien von Basilea ermittelt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Aktienoptionen wurde basierend auf der Schätzung über das zukünftige Ausübbsverhalten, die die Geschäftsleitung nach bestem Wissen vornahm, ermittelt, wobei das historische Ausübbsverhalten sowie die erwartete zukünftige Unternehmensentwicklung berücksichtigt wurde.

Der noch nicht realisierte Personalaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen beträgt zum 31. Dezember 2008 CHF 23.3 Mio. und wird voraussichtlich über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 2.2 Jahren verbucht.

Aktienbasiertes Bonusprogramm

Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr 2007 ein Bonusprogramm für Mitarbeiter einer ihrer Tochtergesellschaften ein, in dessen Rahmen Boni in Form von Barzahlungen gewährt werden, die von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängen. Das Bonusprogramm enthält eine Sperrfrist von jeweils drei Jahren. Zum 31. Dezember 2008 verbuchte die Gesellschaft eine Verbindlichkeit in Höhe von CHF 0.0 Mio. in den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in ihrer Konzernbilanz im Zusammenhang mit diesem Bonusprogramm.

Die Gesellschaft verbuchte in der Konzernerfolgsrechnung 2008 Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Höhe von insgesamt CHF 15.9 Mio. (2007: CHF 13.7 Mio.), davon CHF 8.4 Mio. im Forschungs- und Entwicklungsaufwand (2007: CHF 8.0 Mio.) und CHF 7.5 Mio. im Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwand (2007: CHF 5.7 Mio.).

13 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2008 hatte Basilea 9,571,403 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und in Umlauf. Zum 31. Dezember 2007 hatte Basilea 9,543,678 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und in Umlauf.

Im März 2007 erhöhte Basilea ihr Aktienkapital um CHF 1,380,000 durch Ausgabe von 1,380,000 zusätzlichen Namenaktien mit Nennwert von CHF 1 je Aktie im Zuge einer Folgeplatzierung. Basilea erzielte Nettoerlöse in Höhe von rund CHF 310.1 Mio. im Rahmen dieser Kapitalerhöhung.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 27,725 Aktienoptionen unter Nutzung des bedingten Kapitals ausgeübt, was zur Ausgabe von 27,725 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie führte. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 378,172 Aktienoptionen ausgeübt, was zur Ausgabe von 378,172 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie führte.

Das bedingte Kapital, das Basilea zum 31. Dezember 2008 zur Verfügung stand, betrug CHF 2,828,738 für die Ausgabe von bis zu 2,828,738 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie. Dieses bedingte Kapital beinhaltet CHF 2,188,738 (2,188,738 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie), das der Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan für Verwaltungsräte, Führungskräfte und Mitarbeiter vorbehalten ist. Die Aktionäre genehmigten zudem bedingtes Kapital von bis zu CHF 640,000, bestehend aus 640,000 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie, das für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten bereitsteht, welche im Rahmen von zukünftigen Options- oder Wandelanleihen gewährt werden können.

Zudem verfügt Basilea über genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 660,000 für die Ausgabe von höchstens 660,000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie. Diese Genehmigung ist bis März 2009 gültig.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 19. März 2008 beschlossen die Aktionäre der Gesellschaft für Zwecke des statutarischen Abschlusses die Auflösung von Reserven in Höhe von CHF 119,618,811 zur Verrechnung mit Verlustvorträgen.

Die sonstigen Bestandteile des Gesamtergebnisses (accumulated other comprehensive income/loss) setzten sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	Währungs- umrech- nungs- differenz	Gewinne/ (Verluste) aus leistungsori- entiertem Pensionsplan	Gesamt
31. Dezember 2006	(0.9)	(1.2)	(2.1)
Veränderung	(0.3)	2.4	2.1
31. Dezember 2007	(1.2)	1.2	0.0
Veränderung	(0.1)	(9.8)	(9.9)
31. Dezember 2008	(1.3)	(8.6)	(9.9)

14 Gewinn/Verlust je Aktie

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 gab es keinen Unterschied zwischen dem nicht verwässerten und dem verwässerten Verlust je Aktie. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien und der Verlust je Aktie für die am 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre waren wie folgt:

	2008	2007
Konzernverlust in Mio. CHF	(143.5)	(126.8)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien, nicht verwässert und verwässert	9 555 549	9 076 496
Verlust je Aktie, nicht verwässert und verwässert, in CHF	(15.02)	(13.97)

Bei der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 wurden 166,829 zusätzliche Aktien (2007: 570,754 zusätzliche Aktien) im Zusammenhang mit potenziellen Ausübungen von Aktienoptionen nicht berücksichtigt, da daraus kein Verwässerungseffekt resultieren würde.

15 Pensionsplan

Die Gesellschaft hat eine Pensionskasse für die Mitarbeiter der Basilea Pharmaceutica International AG eingerichtet. Diese Pensionskasse erfüllt gemäss US GAAP die Voraussetzungen eines leistungsorientierten Vorsorgeplans. Sowohl die Gesellschaft als auch die Mitarbeiter leisten monatliche Beiträge an die Pensionskasse, die sich am versicherten Gehalt orientieren. Diese Beiträge werden den Mitarbeiterkonti gutgeschrieben. Zudem werden die Mitarbeiterkonti zu einem für die Pensionskasse festgelegten Zinssatz verzinst. Die Pensionskasse gewährt Rentenleistungen sowie Leistungen im Todesfall oder bei langfristiger Invaliderität.

Die nachstehende Aufstellung gibt eine Übersicht über den Pensionsplan für die Geschäftsjahre 2008 und 2007. Als Stichtag zur Bewertung des Pensionsplans (Measurement date) wurde im Geschäftsjahr 2008 der 31. Dezember und im Geschäftsjahr 2007 der 30. September angewendet. In Folge der Änderung des Bewertungsstichtags im Geschäftsjahr 2008 in Übereinstimmung mit SFAS Nr. 158, widerspiegeln die Veränderungen für das Geschäftsjahr 2008 in der untenstehenden Tabelle einen Zeitraum von 15 Monaten. Ausser für Verluste, wurden drei fünfzehntel der Veränderungen im kumulierten Verlust des Eigenkapitals gebucht (CHF 0.3 Mio.):

In Mio. CHF	2008	2007
Dienstzeitaufwand	2.8	2.3
Zinsaufwand	1.3	0.8
Erwarteter Vermögensertrag des Planvermögens	(1.8)	(1.3)
Leistungsaufwand, brutto	2.3	1.8
Arbeitnehmerbeiträge	(1.1)	(0.7)
Pensionsaufwand der Periode	1.2	1.1
Arbeitgeberbeiträge	(2.6)	(1.7)
Veränderung des Nettovermögens des Pensionsplans/Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, vor Verlusten	(1.4)	(0.6)
Versicherungsmathematische Verluste	3.0	(2.2)
Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlichem und erwartetem Vermögensertrag des Planvermögens	6.7	(0.1)
Veränderung des Nettovermögens des Pensionsplans/Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8.3	(2.9)

Die Änderungen der Pensionsverpflichtungen und des Verkehrswerts des Planvermögens im Rahmen des Pensionsplans der Gesellschaft sind in nachstehender Tabelle dargestellt:

In Mio. CHF	2008	2007
Pensionsverpflichtungen, Beginn der Periode	28.5	27.5
Dienstzeitaufwand	2.8	2.3
Zinsaufwand	1.3	0.8
Zahlungen aus Ein-/Austritten, netto	2.0	0.1
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	3.0	(2.2)
Pensionsverpflichtungen, Ende der Periode	37.6	28.5
Planvermögen, Beginn der Periode	34.0	30.1
Tatsächlicher Vermögensertrag des Planvermögens	(4.9)	1.4
Arbeitgeberbeiträge	2.6	1.7
Arbeitnehmerbeiträge	1.1	0.7
Zahlungen aus Ein-/Austritten, netto	2.0	0.1
Planvermögen, Ende der Periode	34.8	34.0
(Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen)/ Nettovermögen des Pensionsplans	(2.8)	5.5

Die Gesellschaft verbuchte zum 31. Dezember 2008 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Höhe von CHF 2.8 Mio. in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft verbuchte zum 31. Dezember 2007 ein Nettovermögen des Pensionsplans in Höhe von CHF 5.5 Mio. in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen in der Konzernbilanz. Das Planvermögen wird zu Verkehrswerten bewertet. Für die überwiegende Mehrheit der Bestandteile des Planvermögens waren zum 31. Dezember 2008 Börsenkursen in aktiven Märkten für die Verkehrswertermittlung verfügbar.

Da die Gesellschaft das SFAS Nr. 158 anwendet, werden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste und Unterschiedsbeträge zwischen erwartetem und tatsächlichem Vermögensertrag des Planvermögens als Bestandteil des sonstigen Gesamtergebnisses (other comprehensive income/loss) verbucht. Solche Gewinne/Verluste und Unterschiedsbeträge werden über die Konzernerfolgsrechnung amortisiert, soweit sie 10% der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens, je nach dem, welcher Betrag höher ist, überschreiten. Zum 31. Dezember 2008 enthalten die sonstigen Bestandteile des Gesamtergebnisses (accumulated other comprehensive income/loss) einen Netto-Verlust im Zusammenhang mit dem Pensionsplan in Höhe von CHF 8.6 Mio., der noch nicht als Teil des Pensionsaufwands verbucht wurde (31. Dezember 2007: Netto-Gewinn im Zusammenhang mit dem Pensionsplan in Höhe von CHF 1.2 Mio.). Da dieser Verlust die oben beschriebenen Betragsschwellen überschreitet, erwartet die Gesellschaft, dass CHF 0.5 Mio. von diesem Verlust im Geschäftsjahr 2009 aus den sonstigen Bestandteilen des Gesamtergebnisses (accumulated other comprehensive income/loss) umgebucht und im Geschäftsjahr 2009 als Teil des Pensionsaufwands der Periode ausgewiesen wird.

Die folgende Aufstellung zeigt die Nettogewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit dem Pensionsplan im sonstigen Gesamtergebnis verbucht und noch nicht als Teil des Pensionsaufwands berücksichtigt sind:

	2008	2007
Anfang der Periode	1.2	(1.2)
Gewinn/(Verlust) während der Periode	(9.8)	2.4
Ende der Periode	(8.6)	1.2

Der gewichtete Durchschnitt der wesentlichen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen getroffenen Annahmen lautet wie folgt:

	2008	2007
Abzinsungsfaktor	3.0 %	3.5 %
Lohn- und Gehaltszuwachs	2.0 %	2.0 %
Erwarteter langfristiger Vermögensertrag des Planvermögens	4.0 %	4.0 %

Die Annahme zum erwarteten langfristigen Ertrag des Planvermögens basiert auf der Zielverteilung des Planvermögens und den langfristigen historischen Ertragsentwicklungen der Anlagekategorien, die gegebenenfalls aufgrund von Entwicklungen an den Finanzmärkten angepasst wurden.

Die Pensionsverpflichtungen ohne Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (ABO) belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf CHF 36.0 Mio. bzw. auf CHF 27.2 Mio. zum 31. Dezember 2007.

Langfristig besteht die Anlagerichtlinie im Hinblick auf das Planvermögen der Pensionskasse der Gesellschaft darin, ausreichende Erträge zu erwirtschaften, damit den aus dem Pensionsplan erwachsenden Verpflichtungen bei Fälligkeit nachgekommen werden kann. Dabei werden im Zusammenhang mit dieser Richtlinie ein effektives Risikomanagement und der Liquiditätsbedarf berücksichtigt.

Die Verteilung des Planvermögens zu den jeweiligen Bewertungszeitpunkten (Measurement dates) der Jahre 2008 bzw. 2007 war wie folgt:

	2008	2007	Zielverteilung
Liquide Mittel	27 %	10 %	5 %
Aktienbeteiligungen	14 %	29 %	30 %
Obligationen	49 %	52 %	60 %
Sonstige	10 %	9 %	5 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %

Die Arbeitgeberbeiträge zum leistungsorientierten Pensionsplan der Gesellschaft im Jahr 2009 werden sich laut den Erwartungen auf CHF 2.4 Mio. belaufen.

Während die Gesellschaft erwartungsgemäss keine Rentenzahlungen vor 2012 leisten wird, enthält die nachfolgende Tabelle sämtliche geschätzte zukünftige, nicht diskontierte Zahlungen aus dem Pensionsplan der Gesellschaft für jedes der nächsten fünf Jahre sowie gesamthaft für die darauffolgenden 5 Jahre. Diese Beträge beinhalten neben den Rentenzahlungen auch Zahlungen aufgrund von Tod, Invalidität und Transfers von Freizügigkeitsleistungen bei Austritten während der entsprechenden Zeiträume. Mögliche Zuflüsse in die Pensionskasse aufgrund von Eintrittten neuer Mitarbeiter sind nicht in den Zahlen unten enthalten:

	Betrag in Mio. CHF
2009	2.2
2010	2.2
2011	2.5
2012	2.3
2013	2.5
2014-2018	13.9

Zusätzlich zum oben beschriebenen leistungsorientierten Pensionsplan verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen in Höhe von CHF 0.6 Mio. im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen von Basileas Tochtergesellschaften (2007: CHF 0.1 Mio.).

16 Leasingverpflichtungen

Die Gesellschaft schloss operative Leasingverträge, hauptsächlich im Zusammenhang mit Büroräumlichkeiten, ab. Die Leasingverträge laufen zwischen 2009 und 2013 aus. Der aggregierte Minimalbetrag an Leasingzahlungen wird linear über die Leasingdauer als Aufwand verbucht. Die Mietaufwendungen im Rahmen von operativen Leasingverträgen betragen in den am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Geschäftsjahren insgesamt CHF 1.8 Mio. und CHF 0.2 Mio.

Die zukünftigen Mindestzahlungen für operative Leasingverträge mit ursprünglichen oder verbleibenden unkündbaren Laufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

	Betrag in Mio. CHF
2009	1.7
2010	1.6
2011	1.3
2012	0.7
2013	0.1
Darauffolgende Jahre	–
Gesamt	5.4

17 Konzentration von Risiken

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit Finanzanlagen grundsätzlich einem Kreditrisiko ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet diesem Kreditrisiko im Zusammenhang mit Finanzanlagen dadurch, dass sie Gelder nur bei Gegenparteien anlegt, die im Zeitpunkt der Anlage von einer führenden Ratingagentur als „high quality investment grade“ eingestuft sind. Zum 31. Dezember 2008 waren die kurzfristigen Finanzanlagen bei drei verschiedenen Banken investiert. Der höchste Gesamtbetrag, der bei einer Bank zum 31. Dezember 2008 in kurzfristigen Finanzanlagen angelegt war, belief sich auf CHF 85.0 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 90.0 Mio.).

18 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat mit F. Hoffmann-La Roche AG („Roche“) einen Vertrag für die Herstellung von kommerziellem Material für eines der Produkte der Gesellschaft.

Während dem am 31. Dezember 2008 endenden Geschäftsjahr bezog die Gesellschaft Material und Dienstleistungen von Roche und deren Tochtergesellschaften in Höhe von CHF 0.3 Mio. (CHF 9.0 Mio. für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2008 und 2007 keine wesentlichen Positionen gegenüber Nahestehenden.

Im Geschäftsjahr 2008 bezahlte die Gesellschaft Honorare in Höhe von CHF 0.1 Mio. (2007: CHF 0.0 Mio.) an ein Verwaltungsratsmitglied für Beratungsdienstleistungen. Bezüglich weiterer Informationen im Zusammenhang mit Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird auf die Jahresrechnung der Basilea Pharmaceutica AG verwiesen.

19 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft ist verschiedene Verpflichtungen über die Beschaffung von Dienstleistungen und Material sowie von Geräten und Ausstattungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass diese Verpflichtungen in allen wesentlichen Teilen nicht über die üblichen Marktpreise hinaus gehen und dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf entsprechen, und keinen wesentlichen nachteiligen Effekt auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

20 Risikobeurteilung

Die Gesellschaft betreibt ein zentralisiertes Risikomanagementsystem auf Basis des COSO Rahmenwerkes (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), welches Risiken aller Geschäftsbereiche umfasst. Alle identifizierten Risiken werden quantifiziert (auf Basis ihrer Eintreffenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung) und auf einer Risikoübersicht dokumentiert. Die wesentlichen Änderungen im Risikoprofil der Gesellschaft werden jährlich im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates diskutiert.

Die fortlaufende Überwachung und Kontrolle der Risiken liegt im Aufgabenbereich der Geschäftsleitung. Für die identifizierten Risiken, die sich im Bereich der Buchhaltung und der finanziellen Berichterstattung ergeben, wird eine Risikobewertung durchgeführt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, werden entsprechende Kontrollen definiert, die die entsprechenden Risiken reduzieren. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates hat sich mit Basileas internem Kontrollsystem in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung zum 31. Dezember 2008 befasst. Der Verwaltungsrat kam zum Schluss, auf Basis der Durchsicht durch den Prüfungsausschuss, dass zum 31. Dezember 2008 ein angemessenes internes Kontrollsystem in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung besteht.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Basilea Pharmaceutica AG, Basel, Schweiz**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Basilea Pharmaceutica AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 72 bis 82 für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Januar 2009

JAHRESRECHNUNG DER BASILEA PHARMACEUTICA AG

Basilea Pharmaceutica AG

Bilanzen zum 31. Dezember 2008 und 2007 (in CHF)

	2008	2007
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	19 281 838	165 194 195
Kurzfristige Finanzanlagen	–	255 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	–	349 243
Nahestehende	1 171 557	630 170
Sonstige Forderungen	58 340	2 630 058
Zinsabgrenzung	–	4 079 011
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	–	1 601 118
Umlaufvermögen gesamt	20 511 735	429 483 795
Anlagevermögen		
Sachanlagen, netto	–	16 041 988
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	–	2 525 365
Beteiligungen, netto	330 548 941	6 787 818
Kapitalerhöhungskosten, netto	18 020	15 753 053
Anlagevermögen gesamt	330 566 961	41 108 224
AKTIVEN GESAMT	351 078 696	470 592 019
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	1 742 320
Unrealisierter Ertrag	–	8 251 787
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18 020	22 493 703
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	18 020	32 487 810
Langfristige Verbindlichkeiten		
Unrealisierter Ertrag, abzgl. kurzfristiger Anteil	–	90 376 794
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	–	90 376 794
Verbindlichkeiten gesamt	18 020	122 864 604
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital ¹	9 571 403	9 543 678
Gesetzliche Reserve	341 730 215	366 609 751
Freie Reserve	–	91 192 797
Verlustvortrag	–	–
Jahresverlust	(240 942)	(119 618 811)
Eigenkapital gesamt	351 060 676	347 727 415
PASSIVEN GESAMT	351 078 696	470 592 019

¹ Zum 31. Dezember 2008 waren 9,571,403 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und im Umlauf.
Zum 31. Dezember 2007 waren 9,543,678 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und im Umlauf.

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG

Erfolgsrechnungen für die am 31. Dezember 2008 und 2007 endenden Geschäftsjahre (in CHF)

	2008	2007
Umsatzerlöse	–	7 898 447
Sonstiger Ertrag	–	316 207
Betriebsertrag gesamt	–	8 214 654
Material- und Fremdleistungsaufwand	–	(82 640 025)
Personalaufwand	–	(27 541 978)
Abschreibungen und Amortisation	–	(8 924 544)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(406 594)	(18 336 982)
Betriebsaufwand gesamt	(406 594)	(137 443 529)
Betriebsverlust	(406 594)	(129 228 875)
Zinsertrag	166 685	9 291 904
Übriges Finanzergebnis, netto	(1 033)	318 160
Verlust vor Steuern	(240 942)	(119 618 811)
Steuern	–	–
Jahresverlust	(240 942)	(119 618 811)

Diese Jahresrechnung sollte zusammen mit dem Anhang gelesen werden.

Basilea Pharmaceutica AG

Anhang zur Jahresrechnung zum 31. Dezember 2008

1 Historie

Basilea Pharmaceutica AG („Basilea“) wurde am 17. Oktober 2000 gegründet.

2 Holdingstruktur

Basilea implementierte im Geschäftsjahr 2008 eine Holdingstruktur, welche zum 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt wurde.

Basilea Pharmaceutica AG transferierte ihre Geschäftsaktivitäten, inklusive aller Aktiven und Passiven (ausser die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und flüssige Mittel in der Höhe von CHF 20.0 Mio.) in ihre neue Tochtergesellschaft, Basilea Pharmaceutica International AG, Basel, Schweiz. Im Gegenzug erhielt die Basilea Pharmaceutica AG für den Transfer der Aktiven und Passiven 100% der Aktien der Basilea Pharmaceutica International AG. Die Zahlen für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 sind daher nicht vergleichbar.

3 Risikobeurteilung

Basilea betreibt ein zentralisiertes Risikomanagementsystem auf Basis des COSO Rahmenwerks (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), welches Risiken aller Geschäftsbereiche umfasst. Alle identifizierten Risiken werden quantifiziert (auf Basis ihrer Eintreffenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung) und auf einer Risikoübersicht dokumentiert. Die wesentlichen Änderungen im Risikoprofil der Gesellschaft werden jährlich im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats diskutiert.

Die fortlaufende Überwachung und Kontrolle der Risiken liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung. Für die identifizierten Risiken, die sich im Bereich der Buchhaltung und der finanziellen Berichterstattung ergeben, wird eine Risikobewertung durchgeführt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, werden entsprechende Kontrollen definiert, die die entsprechenden Risiken reduzieren. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats hat sich mit Basileas internem Kontrollsystem in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung zum 31. Dezember 2008 befasst. Der Verwaltungsrat kam zum Schluss, auf Basis der Durchsicht durch den Prüfungsausschuss, dass zum 31. Dezember 2008 ein angemessenes internes Kontrollsystem in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung besteht.

4 Brandversicherungswerte

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2008 CHF 0.0 Mio. (31. Dezember 2007: CHF 88.9 Mio.).

5 Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 gab es keine offenen Pensionsverbindlichkeiten.

6 Verpfändungen

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 waren keine Vermögensgegenstände zur Sicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

7 Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Aktienkapital	Zweck
Basilea Pharmaceutica International AG	Schweiz, Basel	100%	CHF 10 000 000	Forschung, Entwicklung, Herstellung, Marketing, Vertrieb
Basilea Pharmaceuticals Inc.	USA, Andover (MA)	100%	USD 1.70	Vertrieb
Basilea Medical Ltd.	Grossbritannien, Guildford	100%	GBP 200 000	Zulassungsinhaber (EU), regulatorische Dienstleistungen
Basilea Pharmaceuticals Ltd.	Grossbritannien, Guildford	100%	GBP 700 000	Vertrieb
Basilea Pharmaceutica Deutschland GmbH	Deutschland, München	100%	EUR 25 000	Vertrieb
Basilea Pharmaceuticals Iberia S.L.	Spanien, Madrid	100%	EUR 10 002	Vertrieb
Basilea Pharma SAS	Frankreich, Paris	100%	EUR 500 000	Vertrieb
Basilea Pharmaceutica S.r.l.	Italien, Mailand	100%	EUR 10 000	Vertrieb
Basilea Pharmaceuticals Corp.	Kanada, Toronto	100%	CAD 500 000	Vertrieb
Basilea Pharmaceuticals A/S	Dänemark, Kopenhagen	100%	DKK 3 050 000	Vertrieb
BPh Investitionen AG	Schweiz, Baar	100%	CHF 131 950	Holdinggesellschaft

Zusätzlich zu den direkten Beteiligungen hält Basilea indirekt 100% der Anteile an Basilea Labs Inc., Andover, USA, die als Vertriebsgesellschaft tätig ist, sowie 100% der Anteile an Basilea Pharmaceutica China Ltd., Haimen, China, welche Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen erbringt.

8 Aktienkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2008 hatte Basilea 9,571,403 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und in Umlauf. Zum 31. Dezember 2007 hatte Basilea 9,543,678 Namenaktien mit Nennwert von CHF 1 je Aktie ausgegeben und in Umlauf.

Im März 2007 erhöhte Basilea ihr Aktienkapital um CHF 1,380,000 durch Ausgabe von 1,380,000 zusätzlichen Namenaktien mit Nennwert von CHF 1 je Aktie im Zuge einer Folgeplatzierung. Basilea erzielte Nettoerlöse in Höhe von rund CHF 310.1 Mio. im Rahmen dieser Kapitalerhöhung.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 27,725 Aktienoptionen unter Nutzung des bedingten Kapitals ausgeübt, was zur Ausgabe von 27,725 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie führte. Im Jahr 2007 wurden 378,172 Aktienoptionen ausgeübt, was zur Ausgabe von 378,172 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 je Aktie führte.

Das bedingte Kapital, das Basilea zum 31. Dezember 2008 zur Verfügung stand, betrug CHF 2,828,738 für die Ausgabe von bis zu 2,828,738 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie. Dieses bedingte Kapital beinhaltete CHF 2,188,738 (2,188,738 Namenaktien mit einem Nennwert von

CHF 1 je Aktie), das der Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan für Verwaltungsräte, Führungskräfte und Mitarbeiter vorbehalten ist. Die Aktionäre genehmigten zudem bedingtes Kapital von bis zu CHF 640,000, bestehend aus 640,000 Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 je Aktie, das für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten bereitsteht, welche im Rahmen von zukünftigen Options- oder Wandelanleihen gewährt werden können.

Zudem verfügt Basilea über genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 660,000 für die Ausgabe von höchstens 660,000 Namenaktien mit Nennwert von CHF 1 je Aktie. Diese Genehmigung ist bis März 2009 gültig.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 19. März 2008 beschlossen die Aktionäre der Gesellschaft für Zwecke des statutarischen Abschlusses die Auflösung aus freier Reserve in Höhe von CHF 91,192,797 und die Auflösung aus gesetzlicher Reserve in die freie Reserve in Höhe von CHF 28,426,014 sowie die Verrechnung des Bilanzverlusts in Höhe von CHF 119,618,811 mit der freien Reserve.

9 Eigene Aktien

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 kaufte bzw. verkaufte Basilea keine eigenen Aktien und hatte infolgedessen zum 31. Dezember 2008 und 2007 keine eigenen Aktien im Bestand.

10 Bürgschaften

Im Geschäftsjahr 2007 gewährte die Gesellschaft Bürgschaften für verschiedene Tochtergesellschaften in Verbindung mit Verträgen, welche die Tochtergesellschaften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abgeschlossen haben. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 bestehen keine wesentlichen Eventualverpflichtungen aus diesen Bürgschaften.

11 Vergütung und Beteiligungen

Die gesamte Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2008 ist in der beiliegenden Aufstellung dargestellt:

In CHF	Barvergütung fix	Barvergütung variabel	Aktioptionen ¹	Sonstige ²	Gesamt
Werner Henrich, Präsident	188 500	–	110 143	4 471	303 114
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	55 000	–	73 644	3 328	131 972
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	55 000	–	73 644	4 140	132 784
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	55 000	–	73 644	4 668	133 312
Dr. Gottlieb Keller ³	16 250	–	18 411	983	35 644
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	55 000	–	73 644	22 865	151 509
Claude Schreiner, VR-Mitglied	60 000	–	73 644	2 182	135 826
Steven D. Skolsky, VR-Mitglied ⁴	48 750	–	80 750	2 949	132 449
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	511 258	199 521	759 050	113 209	1 583 038
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	404 242	206 276	478 040	97 724	1 186 282
Gesamt	1 449 000	405 797	1 814 614	256 519	3 925 930

¹ Verkehrswert der Aktioptionen, die in 2008 gewährt wurden, berechnet zum Gewährungszeitpunkt der Aktioptionen anhand eines Binomialmodells.

² Beinhaltet Arbeitgeberbeiträge zum Pensionsplan, Sozialversicherungen, Lebensversicherungen etc.

³ Dr. Gottlieb Keller war VR-Mitglied bis 19. März 2008.

⁴ Steven D. Skolsky ist VR-Mitglied seit 19. März 2008.

Die gesamte Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2007 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

In CHF	Barvergütung fix	Barvergütung variable	Aktioptionen ¹	Sonstige ²	Gesamt
Werner Henrich, Präsident	115 450	–	224 250	5 294	344 994
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	55 000	–	149 500	3 328	207 828
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	55 000	–	149 500	3 328	207 828
Peter Friedli ³	17 500	–	37 375	55 017	109 892
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	55 000	–	149 500	11 474	215 974
Dr. Gottlieb Keller, VR-Mitglied	50 000	–	149 500	3 025	202 525
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	55 000	–	149 500	3 328	207 828
Claude Schreiner, VR-Mitglied	69 351	–	149 500	2 535	221 386
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	482 846	323 338	1 614 600	106 432	2 527 216
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	348 566	153 602	1 136 200	114 539	1 752 907
Gesamt	1 303 713	476 940	3 909 425	308 300	5 998 378

¹ Verkehrswert der Aktioptionen, die in 2007 gewährt wurden, berechnet zum Gewährungszeitpunkt der Aktioptionen anhand eines Binomialmodells.

² Beinhaltet Arbeitgeberbeiträge zum Pensionsplan, Sozialversicherungen, Lebensversicherungen etc.

³ Peter Friedli war VR-Mitglied bis 7. März 2007.

Neben seiner Entschädigung als Präsident des Verwaltungsrats erhielt Herr Henrich im Geschäftsjahr 2008 CHF 106,000 (2007: CHF 27,950) als Vergütung für erbrachte Beraterdienste. Herr Schreiner erbrachte im Geschäftsjahr 2008 keine Beratungsdienstleistungen für Basilea, während er im Geschäftsjahr 2007 eine Vergütung von CHF 9,351 für seine Beratungsdienstleistungen erhielt. Diese Vergütungen sind in den Barvergütungen in den Tabellen oben enthalten.

Die gesamte Vergütung an die Geschäftsleitungsmitglieder sowie die höchste Vergütung an ein einzelnes Mitglied der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2008 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In CHF	Barvergütung fix	Barvergütung variabel	Aktioptionen ¹	Sonstige ²	Gesamt
Chief Executive Officer	511 258	199 521	759 050	113 209	1 583 038
Geschäftsleitung, gesamt³	2 370 568	1 085 129	2 729 350	570 595	6 755 642

¹ Verkehrswert der Aktioptionen, die in 2008 gewährt wurden, berechnet zum Gewährungszeitpunkt der Aktioptionen anhand eines Binomialmodells.

² Beinhaltet Arbeitgeberbeiträge zum Pensionsplan, Sozialversicherungen, Lebensversicherungen etc.

³ Diese Beträge beinhalten die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung im Jahr 2008 sowie die Vergütung eines Mitglieds, welches während des Jahres 2008 aus der Geschäftsleitung ausschied.

Die gesamte Vergütung an die Geschäftsleitungsmitglieder sowie die höchste Vergütung an ein einzelnes Mitglied der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2007 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In CHF	Barvergütung fix	Barvergütung variabel	Aktioptionen ¹	Sonstige ²	Gesamt
Chief Executive Officer	482 846	323 338	1 614 600	106 432	2 527 216
Gegenwärtige Geschäftsleitung, gesamt ³	1 995 892	1 417 540	4 903 600	739 387	9 056 419
Geschäftsleitung, gesamt⁴	3 244 578	1 784 189	7 385 300	1 127 483	13 541 550

¹ Verkehrswert der Aktioptionen, die in 2007 gewährt wurden, berechnet zum Gewährungszeitpunkt der Aktioptionen anhand eines Binomialmodells.

² Beinhaltet Arbeitgeberbeiträge zum Pensionsplan, Sozialversicherungen, Lebensversicherungen etc.

³ Diese Beträge beinhalten die Vergütungen der sechs Mitglieder der Geschäftsleitung, die im Dezember 2007 als Folge der Reorganisation der Managementstruktur aus dem Management Committee ausgeschieden sind, nicht. Diese Beträge beinhalten die Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder, die auch Mitglieder des Verwaltungsrats sind, und welche auch in der Tabelle oben im Zusammenhang mit Verwaltungsratsvergütungen aufgeführt sind.

⁴ Diese Beträge beinhalten die Vergütungen aller Personen, die im Geschäftsjahr 2007 Mitglied des Management Committee waren, inklusive der sechs Mitglieder, die im Dezember 2007 aus dem Management Committee ausschieden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Abgangsentschädigungen gewährt. Die gesamte Vergütung an die gegenwärtige Geschäftsleitung und die gesamte Vergütung an die Geschäftsleitung, wie in der Tabelle oben dargestellt, beinhalten für das Geschäftsjahr 2007 jeweils eine Abgangsentschädigung an ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung in Höhe von CHF 400,000.

Die Gesellschaft gewährte den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 keine Darlehen oder Bürgschaften.

Die Anzahl Aktien, die von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zum 31. Dezember 2008 gehalten werden, sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt:

	Anzahl Aktien
Werner Henrich, VR-Präsident	17 600
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	–
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	600
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	840
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	2 382
Claude Schreiner, VR-Mitglied	40
Steven D. Skolsky, VR-Mitglied	–
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	2 530
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	7 750
Dr. Dieter Götte, Chief Medical Officer	–
Prof. Jutta Heim, Chief Scientific Officer	–
Dr. Ingrid Heinze-Krauss, Chief Technology Officer	–
Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer	–

Die Anzahl Aktien, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zum 31. Dezember 2007 gehalten werden, sind in der Aufstellung unten aufgeführt:

	Anzahl Aktien
Werner Henrich, VR-Präsident	17 600
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	–
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	600
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	240
Dr. Gottlieb Keller, VR-Mitglied	1 000
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	7
Claude Schreiner, VR-Mitglied	40
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	2 330
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	7 750
Prof. Jutta Heim, Chief Scientific Officer	–
Dr. Ingrid Heinze-Krauss, Chief Technology Officer	–
Dr. Rienk Pypstra, Chief Development Officer	–
Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer	–

Die folgende Aufstellung zeigt die Anzahl Aktienoptionen, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zum 31. Dezember 2008 gehalten werden:

	Anzahl Aktienoptionen, für die die Sperrfrist abgelaufen ist	Anzahl der Aktienoptionen, für die die Sperrfrist noch nicht abgelaufen ist	Anzahl Aktienoptionen gesamt
Werner Henrich, VR-Präsident	20 876	9 259	30 135
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	8 101	6 179	14 280
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	7 526	6 179	13 705
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	7 151	6 179	13 330
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	4 901	6 179	11 080
Claude Schreiner, VR-Mitglied	625	4 155	4 780
Steven D. Skolsky, VR-Mitglied	–	2 500	2 500
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	93 725	62 175	155 900
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	68 950	42 050	111 000
Dr. Dieter Götte, Chief Medical Officer	–	7 000	7 000
Prof. Jutta Heim, Chief Scientific Officer	35 500	29 350	64 850
Dr. Ingrid Heinze-Krauss, Chief Technology Officer	22 550	30 175	52 725
Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer	2 000	20 800	22 800

Die folgende Aufstellung zeigt die Anzahl Aktienoptionen, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zum 31. Dezember 2007 gehalten werden:

	Anzahl Aktienoptionen, für die die Sperrfrist abgelaufen ist	Anzahl der Aktienoptionen, für die die Sperrfrist noch nicht abgelaufen ist	Anzahl Aktienoptionen gesamt
Werner Henrich, VR-Präsident	16 732	9 993	26 725
Dr. Andreas Wicki, Vize-Präsident	5 338	6 662	12 000
Prof. Peter van Brummelen, VR-Mitglied	5 138	6 662	11 800
Dr. Walter Fuhrer, VR-Mitglied	4 988	6 662	11 650
Dr. Gottlieb Keller, VR-Mitglied	5 888	6 662	12 550
Prof. Daniel Lew, VR-Mitglied	5 888	6 662	12 550
Claude Schreiner, VR-Mitglied	–	2 500	2 500
Dr. Anthony Man, VR-Mitglied und Chief Executive Officer	68 125	64 275	132 400
Ronald Scott, VR-Mitglied und Chief Financial Officer	50 875	45 325	96 200
Prof. Jutta Heim, Chief Scientific Officer	20 425	34 825	55 250
Dr. Ingrid Heinze-Krauss, Chief Technology Officer	11 900	27 025	38 925
Dr. Rienk Pypstra, Chief Development Officer	16 555	24 119	40 674
Hans Christian Rohde, Chief Commercial Officer	–	8 000	8 000

In den Angaben für Dr. Keller sind Aktien bzw. Aktienoptionen, die vom bedeutenden Aktionär Roche Finanz AG gehalten werden, nicht enthalten. Informationen zu bedeutenden Aktionären sind in der Erläuterung 12 „Bedeutende Aktionäre“ im Anhang enthalten.

12 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den Basilea vorliegenden Informationen halten die folgenden Aktionäre einen bedeutenden Prozentsatz der Aktien von Basilea zum 31. Dezember 2008:

	Anteil an ausstehenden Aktien in %
Chase Nominees Ltd.	18.0 %
Roche Finanz AG	6.6 %
HBM BioVentures (Cayman) Ltd.	5.0 %

Die Prozentsätze in der Aufstellung oben basieren auf 9,571,403 ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2008.

Vorschlag des Verwaltungsrats zur Verwendung des Bilanzverlusts

	2008 Vorschlag des Verwaltungsrats
Verlustvortrag	0
Jahresverlust	(240 942)
Zwischensumme	(240 942)
Auflösung aus gesetzlicher Reserve	240 942
Zum Vortrag auf neue Rechnung	0

Der Verwaltungsrat schlägt eine Auflösung aus gesetzlicher Reserve in freie Reserve in Höhe von CHF 321.7 Mio. und eine Verrechnung der freien Reserve mit dem Bilanzverlust in Höhe von CHF 0.2 Mio. vor.

KONTAKTADRESSEN

Basilea Pharmaceutica AG

Grenzacherstrasse 487
CH-4058 Basel
Schweiz
Telefon +41 61 606 1111
Fax +41 61 606 1112

→ www.basilea.com

Investor & Public Relations

Dr. Barbara Zink
Head of Corporate Development

Telefon +41 61 606 1233
Fax +41 61 606 1238
E-Mail investor_relations@basilea.com

Die Generalversammlung

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2008 findet am 29. April 2009 in Basel, Schweiz, statt.

Der Geschäftsbericht 2008 von Basilea Pharmaceutica setzt sich zusammen aus dem Jahresbericht, einem Kapitel über Corporate Governance sowie dem Finanzbericht. Die Unterlagen erscheinen in englischer und deutscher Sprache. Bei Auslegungsdifferenzen gilt die englische Version.

© Basilea Pharmaceutica AG 2009

Fotos

Titelseite: Cameron McCleery, Toronto
Berichtsteil: Derek Li Wan Po, Basel

Design, Projektmanagement und Produktion

phorbis Communications AG, Basel

Druck

Linkgroup, Zürich

